

getgoods.de AG

Düsseldorf

Wertpapierprospekt

vom 07. September 2012

nach Maßgabe von

§ 5 Wertpapierprospektgesetz

für die

bis zu EUR 30.000.000,- – 7,75 %-Anleihe 2012/2017

Wertpapierkennnummer (WKN): A1PGVS
International Securities Identification Number (ISIN): DE000A1PGVS9
Börsenkürzel: GGOA

Inhaltsverzeichnis

I.	Zusammenfassung des Prospekts	5
	Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise.....	5
	Abschnitt B – Emittentin	5
	B.1 Rechtliche Firmierung und kommerzielle Bezeichnung der Emittentin.....	5
	B.2 Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung und Land der Gründung der Gesellschaft .	5
	B.4b Alle bereits bekannten Trends, die sich auf die Emittentin und die Branchen, in denen sie tätig ist, auswirken	5
	B.5 Organisationsstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe.....	6
	B.9 Gewinnprognosen oder -schätzungen	6
	B.10. Beschränkungen in Bestätigungsvermerken	6
	B.7/B.12 Ausgewählte historische Finanzinformationen	6
	B.13 Beschreibung aller Ereignisse aus der jüngsten Zeit, die für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit der Emittentin in hohem Maße relevant sind.	7
	B.14 Abhängigkeit der Emittentin von anderen Unternehmen des getgoods-Konzerns	7
	B.15 Beschreibung der Haupttätigkeiten der Emittentin.....	7
	B.16 Beherrschungsverhältnisse	7
	B.17 Rating	8
	Abschnitt C – Wertpapiere	8
	C.1 Beschreibung von Art und Gattung der angebotenen Wertpapiere	8
	C.2. Währung der Wertpapieremission.....	8
	C.5 Beschränkung für die freie Übertragbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.....	8
	C4./C.8 Beschreibung der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte einschließlich der Rangordnung sowie Beschränkungen dieser Rechte	8
	C.9 Zinsen.....	8
	C.10 Derivate Komponente.....	9
	C.11 Zulassung zum Handel.....	9
	Abschnitt D – Risiken	9
	D.2 Angabe zu den zentralen Risiken, die die Emittentin betreffen.....	9
	D.3 Angaben zu den zentralen Risiken, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen betreffen	11
	Abschnitt E – Angebot.....	11
	E.2b Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung der Erlöse, geschätzte Nettoerlöse	11
	E.3 Angebotskonditionen	12
	E.4 Interessenkonflikte.....	13
	E.7 Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger von der Emittentin oder vom Anbieter in Rechnung gestellt werden	14
II.	Risikofaktoren	15
	1. Risikofaktoren in Bezug auf die Anleihe.....	15
	1.1 Bonitätsrisiko	15
	1.2 Volatilität des Börsenkurses.....	15
	1.3 Veräußerbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.....	15
	1.4 Rechtliche Stellung der Anleger.....	16
	1.5 Mehrheitsentscheidungen der Anleihegläubiger.....	16
	1.6 Weitere Verschuldung der Emittentin	16
	1.7 Steuerliche Risiken	16
	1.8 Inflationsrisiko	17
	1.9 Angebot im Ausland.....	17
	1.10 Risiken im Zusammenhang mit Transaktions- und ähnlichen Kosten	17
	1.11 Risiken im Zusammenhang mit einer Fremdfinanzierung der Inhaber-Teilschuld- verschreibungen	17
	1.12 Risiken im Zusammenhang mit der fehlenden Einlagensicherung für die Inhaber- Teilschuldverschreibungen.....	17
	1.13 Marktpreisänderungen.....	18
	2. Risikofaktoren in Bezug auf den getgoods-Konzern.....	18
	2.1 Rascher technologischer Wandel	18
	2.2 Technische Leistungsfähigkeit, Ausfall des EDV-Systems, Prozess- und Programmierfehler	18
	2.3 Störung der Warenwirtschaftssysteme und der Logistik.....	19

2.4	Lagerrisiko	19
2.5	Betrugsrisiko	19
2.6	Abhängigkeit von Lieferanten	19
2.7	Risiken aus Holdingtätigkeit	20
2.8	Risiken im Zusammenhang mit der Organisation	20
2.9	Risiken aus Akquisitionen	20
2.10	Risiken aufgrund fehlenden oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbaren Versicherungsschutzes	20
2.11	Risiken aus der Abhängigkeit von dem derzeitigen Vorstandsvorsitzenden Markus Rockstädt-Mies	21
2.12	Risiken aus der Abhängigkeit von Führungspersonal	21
2.13	Risiken aus Steuernachzahlungen	21
2.14	Verschärftes Wettbewerbsumfeld	21
2.15	Erfassen von Trends sowie des Geschmacks der Zielgruppen	22
2.16	Verschlechterung der Konjunktur	22
2.17	Abnahme der Nutzung des Internets und des E-Commerce	23
2.18	Verletzung der geistigen Eigentumsrechte des getgoods-Konzerns sowie unzureichender Schutz kundenbezogener Daten	23
2.19	Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken	23
2.20	Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Rechtsunsicherheit	23
III.	Allgemeine Information	24
1.	Verantwortung für den Prospekt	24
2.	Hinweise zu Zahlenangaben und Euroangaben	24
3.	Hinweise zu Quellen der Branchen, Markt- und Kundendaten	24
4.	Zukunftsbezogene Aussagen	24
5.	Einsehbare Dokumente	25
IV.	Ausgewählte historische Finanzinformationen	26
V.	Angaben über die Emittentin	28
1.	Firma, Sitz und Handelsregisterdaten	28
2.	Abschlussprüfer	28
3.	Land und Datum der Gründung, Rechtsordnung und Existenzdauer	28
4.	Gegenstand des Unternehmens und Kontaktinformation	28
5.	Grundkapital und Geschäftsjahr	29
6.	Ereignisse aus jüngster Zeit	29
7.	Aktionärsstruktur der getgoods.de AG	29
8.	Organisationsstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe	30
8.1	Darstellung des getgoods-Konzerns	30
8.2	Stellung der Emittentin innerhalb des getgoods-Konzerns	30
9.	Geschäftstätigkeit	30
9.1	Haupttätigkeitsbereiche	30
9.2	Wichtige neue Produkte und/oder Dienstleistungen	31
10.	Investitionen	32
10.1	Die wichtigsten Investitionen seit dem Datum des letzten Jahresabschlusses	32
10.2	Die wichtigsten künftigen Investitionen	32
11.	Marktumfeld und Wettbewerb	32
11.1	Marktumfeld	32
11.2	Wettbewerbsposition	33
12.	Wesentliche Verträge	33
13.	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane; Interessenkonflikte	35
13.1	Vorstand	35
13.2	Aufsichtsrat	36
13.3	Potentielle Interessenkonflikte	36
14.	Praktiken der Geschäftsführung	37
15.	Gerichts- und Schiedsverfahren	37
16.	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des getgoods-Konzerns	37
VI.	Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses	38
VII.	Angaben zur Anleihe	39
1.	Allgemeine Information	39
2.	Rechtsgrundlage für die Emission der Wertpapiere	40
3.	Wertpapiertyp; ISIN, WKN; Börsenkürzel, Währung	40

4. Das Angebot.....	40
5. Zeichnungsfrist, Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten, Zuteilung, Emissionstermin.....	41
6. Zeichnung über die Zeichnungsbox und über die Emittentin.....	41
7. Ausgabebetrag und Lieferung der Anleihe.....	42
8. Ausgabepreis	43
9. Stückzinsen.....	43
10.Zins- und Rückzahlungstermine, Rückzahlungsverfahren, Rückkaufoption, Verjährung.....	43
11.Rechte aus der Anleihe	43
12.Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind	44
13.Übertragbarkeit / Verkauf / Vererbung der Anleihen.....	44
14.Verbriefung.....	44
15.Einbeziehung in den Börsenhandel	44
16.Zinssatz und Rendite.....	44
17.Voraussichtlicher Zeitplan der Emission	45
18.Anleihebedingungen	46
VIII. Besteuerung	53
1. Allgemeiner Hinweis.....	53
2. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.....	53
2.1Im Inland ansässige Anleger.....	53
2.2Nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässiger Anleger	54
2.3Erbchaft- und Schenkungsteuer.....	55
2.4Andere Steuern	55
3. Besteuerung in der Republik Österreich	55
3.1In Österreich ansässige Anleger.....	55
3.2Nicht in Österreich ansässige Anleger.....	56
3.3Umsetzung der EU-Zinsrichtlinie in der Republik Österreich.....	56
4. Besteuerung im Großherzogtum Luxemburg.....	57
4.1 Quellensteuer	57
4.2 Besteuerung der Teilverschreibungs- oder Zinsscheininhaber	58
4.3 Vermögensteuer.....	59
4.4 Sonstige Steuern.....	59
5. Besteuerung in der Republik Italien	59
5.1In Italien ansässige Anleihegläubiger	59
5.2Nicht in Italien ansässige Anleihegläubiger	60
5.3Veräußerungsgewinne	60
IX. Finanzinformationen.....	62
1. Jahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 (geprüft)	64
2. Konzernabschluss der getgoods.de AG nach HGB zum 31. Dezember 2011 (geprüft)	72
3. Konzernhalbjahresabschluss des getgoods-Konzerns nach HGB zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)	101
4. Halbjahresabschluss der getgoods.de AG (vormals firmierend DÜBAG Düsseldorfer Beteiligungen AG) nach HGB zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)	112
X. Trendinformationen	117
XI. Glossar.....	118
1. Allgemeines Glossar	118
2. Branchenbezogenes Glossar.....	119
Unterschriftenseite.....	U-1

I. Zusammenfassung des Prospekts

Diese Zusammenfassung setzt sich aus den Mindestangaben zusammen, die als „Informationsbestandteile“ bezeichnet werden. Diese Informationsbestandteile sind in die Abschnitte A – E (A.1 – E.7) gegliedert.

Diese Zusammenfassung enthält alle Informationsbestandteile, die in eine Zusammenfassung für diese Art von Wertpapier und diesen Emittenten aufzunehmen sind. Da einige Informationsbestandteile nicht angesprochen werden müssen, können Lücken in der Gliederungsnummerierung der Informationsbestandteile bestehen.

Auch wenn Informationsbestandteile aufgrund der Art des Wertpapiers und des Emittenten in die Zusammenfassung aufzunehmen sind, ist es möglich, dass keine einschlägigen Informationen hinsichtlich dieser Informationsbestandteile gegeben werden können. In diesem Fall existiert eine Kurzbeschreibung der Informationsbestandteile in der Zusammenfassung mit der Bezeichnung „entfällt“.

Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise

Die Zusammenfassung sollte als Prospekt einleitung verstanden werden. Anleger sollten sich bei jeder Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, auf den Prospekt als Ganzes stützen.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

Diejenigen Personen, die die Verantwortung für die Zusammenfassung einschließlich der Übersetzung übernommen haben oder von denen der Erlass ausgeht, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, oder sie, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen vermittelt.

Abschnitt B – Emittentin

B.1 Rechtliche Firmierung und kommerzielle Bezeichnung der Emittentin

Die Firma der Gesellschaft lautet getgoods.de AG. Die Gesellschaft tritt insbesondere unter der kommerziellen Geschäftsbezeichnung getgoods auf. Weitere kommerzielle Bezeichnungen werden nicht verwendet.

B.2 Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung und Land der Gründung der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Düsseldorf. Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. August 2012 wurde u.a. die Sitzverlegung nach Frankfurt/Oder beschlossen. Diese Satzungsänderung ist noch nicht im Handelsregister eingetragen und damit noch nicht wirksam. Die Gesellschaft ist derzeit im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 23039 eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Maßgebliche Rechtsordnung ist das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

B.4b Alle bereits bekannten Trends, die sich auf die Emittentin und die Branchen, in denen sie tätig ist, auswirken

Als Versandhandelsunternehmen sind die Geschäftsentwicklung und das weitere Wachstum des getgoods-Konzerns maßgeblich von der allgemeinen Nachfrageentwicklung in den Absatzmärkten, ganz überwiegend Deutschland, und insbesondere bei den Kundenzielgruppen abhängig. Die Nachfrage ist wiederum maßgeblich von der allgemeinen konjunkturellen Lage und dem damit zusammenhängenden Verbraucherverhalten abhängig. In Zeiten einer unsiche-

	ren wirtschaftlichen Lage besteht weiterhin ein Risiko, dass Verbraucher ihren Konsum entsprechend reduzieren oder auf einem geringen Niveau halten.				
B.5 Organisationsstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe					
	Die getgoods.de AG ist Obergesellschaft des getgoods-Konzerns. Zu ihm gehören neben der Muttergesellschaft getgoods.de AG die 100 %-igen Tochtergesellschaften HTM GmbH Handy-Trends+More sowie HOH Home of Hardware GmbH. Die getgoods.de AG ist eine Holdinggesellschaft. Das gesamte operative Geschäft wird in den vorgenannten Tochtergesellschaften durchgeführt.				
B.9 Gewinnprognosen oder -schätzungen					
	Entfällt, da keine Gewinnprognosen oder -schätzungen vorliegen.				
B.10. Beschränkungen in Bestätigungsvermerken					
	Entfällt, da die Bestätigungsvermerke bzw. Bescheinigungen zu den historischen Finanzinformationen keine Beschränkungen des jeweiligen Abschlussprüfers enthalten.				
B.7/B.12 Ausgewählte historische Finanzinformationen					
	Zeitraum	01.01.-31.12.2010 (HGB) EUR (geprüft)	01.01.-31.12.2011 (HGB) EUR (geprüft)	01.01.-30.06.2012 (HGB) EUR (ungeprüft)	01.01.-30.06.2011 (HGB) EUR (ungeprüft)*****
	Umsatzerlöse	11.890,00	193.715.455,98	173.428.235,44	1.031.999,99
	Sonstige betriebliche Erträge	-	462.191,19	166.467,72	-
	Materialaufwand	551,50	176.088.250,21	157.643.396,48	-
	Rohertrag*	11.338,50	18.089.396,96	15.951.306,68	1.031.999,99
	Personalaufwand	-	2.466.536,30	2.569.815,11	-
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.195,15	10.256.830,82	7.304.359,14	450.765,74
	EBITDA**	6.143,35	5.366.029,84	6.077.132,43	581.234,25
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-	1.087.385,48	1.099.093,36	197,81
	EBIT***	6.143,35	4.278.644,36	4.978.039,07	581.036,44
	Konzernjahresüberschuss	6.282,32	2.081.913,57	2.788.320,16	581.028,08
	Stichtag	31.12.2010 (HGB) EUR (geprüft)	31.12.2011 (HGB) EUR (geprüft)	30.06.2012 (HGB) EUR (ungeprüft)	30.06.2011 (HGB) EUR (ungeprüft)
	Anlagevermögen	2,00	9.904.662,07	9.371.079,03	31.330,73
	Umlaufvermögen	9.854,72	51.577.701,40	45.993.234,12	683.508,53
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.853,72	106.579,51	1.578.944,11	35.256,53
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,00	15.519.082,22	11.885.064,18	1,00
	Vorräte	-	33.257.052,13	25.690.663,98	0,00

	Verbindlichkeiten	11.223,37	46.670.798,08	37.687.224,23	135.176,83
	Bilanzsumme	11.823,37	61.700.895,82	55.835.567,71	714.839,26
	Eigenkapital	0****	12.079.947,92	14.868.268,08	579.062,43****
	Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	14.000.000,00	14.000.000,00	4.000.000,00
	Rückstellungen	600,00	2.910.157,82	3.289.075,40	600,00
	Beschäftigte Ø	0*****	174,25	187,5	0*****
	<p>* Rohertrag errechnet sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich den betrieblichen Erlösen abzüglich Materialaufwand, wurde von der Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und ist ungeprüft</p> <p>** EBITDA berechnet sich vom Rohertrag abzüglich Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wurde von der Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und ist ungeprüft</p> <p>*** EBIT berechnet sich vom EBITDA abzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ohne Abschreibungen auf Wertpapiere, wurde von der Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und ist ungeprüft</p> <p>**** Hierbei handelt es sich um das buchmäßige Eigenkapital.</p> <p>***** In den Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2011 sind die Tochtergesellschaften HTM Handy-Trends + More GmbH sowie HOH Home of Hardware GmbH nicht enthalten, da diese erst seit dem 01. Juli 2011 bzw. 01. August 2011 konsolidiert werden. Die Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2011 bzw. zum 30. Juni 2011 entstammen, soweit nicht anderweitig kenntlich gemacht, dem ungeprüften, nicht konsolidierten Halbjahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB.</p> <p>***** Die Angaben zu den Beschäftigten im Zeitraum zum 31. Dezember 2010 sowie zum 30. Juni 2011 wurden durch die Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und sind ungeprüft.</p>				
	Die Aussichten der Emittentin haben sich seit dem 31. Dezember 2011, dem Datum des letzten geprüften Abschlusses, nicht wesentlich verschlechtert. Wesentliche Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition sind seit dem 31. Dezember 2011 ebenso nicht eingetreten.				
	B.13 Beschreibung aller Ereignisse aus der jüngsten Zeit, die für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit der Emittentin in hohem Maße relevant sind.				
	Entfällt, da Ereignisse aus jüngster Zeit der Geschäftstätigkeit des getgoods-Konzerns, die für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit in hohem Maße relevant sind, nicht bestehen.				
	B.14 Abhängigkeit der Emittentin von anderen Unternehmen des getgoods-Konzerns				
	Nachdem die Emittentin Muttergesellschaft des getgoods-Konzerns ist, ist sie von den übrigen Gesellschaften des getgoods-Konzerns gesellschaftsrechtlich nicht abhängig. Allerdings übt die Emittentin selbst kein operatives Geschäft aus. Sie ist daher auf Gewinnausschüttungen aus ihren Tochtergesellschaften angewiesen.				
	B.15 Beschreibung der Haupttätigkeiten der Emittentin				
	Der getgoods-Konzern ist im Bereich des E-Commerce tätig. Er vertreibt IT- und Telekommunikationsprodukte über verschiedene Online-Plattformen im wachsenden E-Commerce-Markt. Der Produkt-Fokus liegt auf Handys, Smartphones, Festnetztelefonen, Notebooks und Tablets. Darüber hinaus bietet der Konzern auch so genannte braune (Unterhaltungselektronik) und weiße (elektrische Haushaltsgeräte) Ware an. Die Produkte werden sowohl über verschiedene eigene Online-Shops wie z.B. www.getgoods.de, www.hoh.de oder www.handysshop.de, als auch über Plattformen auf Amazon und eBay vertrieben. Die operativen Tätigkeiten des getgoods-Konzerns werden in Frankfurt/Oder ausgeführt. Ca. 95 % des Gesamtumsatzes werden in Deutschland erwirtschaftet.				
	B.16 Beherrschungsverhältnisse				
	Die Aktionäre Markus Rockstädt-Mies und Matthias Lingk halten unmittelbar und mittelbar zusammen ca. 73 % aller Aktien der Emittentin. Sie verfügen damit gemeinsam über eine Anzahl von Stimmrechten, die für bestimmte Beschlussfassungen in der Hauptversammlung ausreicht und die ihnen daher einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ermöglichen kann.				

B.17 Rating	
	Entfällt, da zum Zeitpunkt dieses Prospekts ein Rating nicht vorliegt.

Abschnitt C – Wertpapiere

C.1 Beschreibung von Art und Gattung der angebotenen Wertpapiere	
	Angeboten wird ein festverzinsliches Wertpapier zur Unternehmensfinanzierung in verbrieft Form. Es handelt sich um eine Anleihe, auch Inhaber-Teilschuldverschreibung genannt, mit einem Anlagevolumen von insgesamt bis zu EUR 30 Mio. Die Anleihe ist eingeteilt in bis zu 30.000 auf den Inhaber lautende und untereinander gleichberechtigte Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,-. Das öffentliche Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg sowie der Republik Italien. Daneben erfolgt eine Privatplatzierung in ausgewählten europäischen Staaten.
C.2. Währung der Wertpapieremission	
	Die Wertpapiere werden in Euro angeboten.
C.5 Beschränkung für die freie Übertragbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen	
	Der Anleihegläubiger kann seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen auch vor Ablauf der Laufzeit ohne Zustimmung der Emittentin ganz oder teilweise an Dritte übertragen, abtreten, belasten oder vererben. Die Übertragbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist nicht beschränkt.
C4./C.8 Beschreibung der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte einschließlich der Rangordnung sowie Beschränkungen dieser Rechte	
	<p>Der Anleger hat als Anleihegläubiger gegenüber der Emittentin das Recht, Zinszahlungen aus der Anleihe zu fordern. Er hat außerdem das Recht, am Ende der Laufzeit von der Emittentin die Rückzahlung des jeweiligen Anleihebetrags (nominal) zu fordern. Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, die Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibung zu erklären und die unverzügliche Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu verlangen.</p> <p>Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.</p> <p>Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen unterliegen. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen.</p>
C.9 Zinsen	
	<p>Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden vom Beginn der Laufzeit am 02. Oktober 2012 (einschließlich) an bis zum 01. Oktober 2017 (einschließlich) bezogen auf ihren Nennbetrag mit 7,75 % pro Jahr (Nominalzins) verzinst. Der erste Zinslauf beginnt am 02. Oktober 2012. Die Zinsen werden nach der deutsche Zinsmethode (30/360) berechnet. Die Zinsen sind vierteljährlich nachträglich jeweils am 16. November, 16. Februar, 16. Mai und 16. August zur Zahlung fällig. Der erste Zinslauf beginnt am 02. Oktober 2012 und endet am 15. November 2012. Der letzte Zinslauf der Anleihe beginnt am 16. August 2017 und endet am 01. Oktober 2017.</p> <p>Die Rückzahlung des Anleihekapitals zum Nennwert erfolgt am ersten Bankarbeitstag nach Ende der Laufzeit durch Überweisung an den Anleger.</p>

	<p>Bei Annahme eines Erwerbetrages für die Anleihe von 100 % des Nennbetrages und vollständigen Erlös dieses Betrages bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.</p> <p><i>Name des Vertreters der Schuldtitelinhaber</i></p> <p>Entfällt, da die Emittentin bislang keinen gemeinsamen Vertreter der Anleihegläubiger benannt hat.</p>
C.10 Derivate Komponente	
	Entfällt, da die Anleihe bei der Zinszahlung keine derivate Komponente hat
C.11 Zulassung zum Handel	
	Die Emittentin plant, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen voraussichtlich ab dem 02. Oktober 2012 in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart, einzubeziehen sowie in das Handelssegment Bondm aufzunehmen. Das Handelssegment Bondm ist ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung. Die Zulassung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel in einem organisierten Markt ist nicht vorgesehen.

Abschnitt D – Risiken

D.2 Angabe zu den zentralen Risiken, die die Emittentin betreffen	
Bei den nachfolgend dargestellten Risiken handelt es sich um die wesentlichen Risiken.	
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Markt für Geschäfte im Bereich der Elektro- und Elektronikartikel ist durch sich rasch wandelnde Technologien, häufige Einführungen verbesserter oder neuer Produkte und Dienstleistungen sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen geprägt. Jede Verzögerung oder Verhinderung der Einführung verbesserter oder neuer Produkte oder Dienstleistungen in das Produktangebot oder deren mangelnde oder verzögerte Marktakzeptanz kann sich in erheblichem Umfang nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. • Die Durchführung der Unternehmenstätigkeit über das Internet und die EDV beruht im Wesentlichen auf einer stabilen Datenverfügbarkeit, einer schnellen Übertragung von Daten und einer technisch stabil funktionierenden Internet-Anbindung. Systemausfälle und -störungen oder Fehler in den zahlreichen Anbindungen an andere Unternehmen können Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen. Die Anfälligkeit oder der Ausfall der EDV-Systeme können den Arbeitsablauf im Extremfall zum Erliegen bringen. • Der Bezug von Waren und die pünktliche Auslieferung der vom getgoods-Konzern angebotenen Produkte stellen hohe Anforderungen an die Organisation und Logistik innerhalb und außerhalb des getgoods-Konzerns. Jede Störung, Unterbrechung oder wesentliche Verteuerung der Logistikkette innerhalb und/ oder außerhalb des getgoods-Konzerns kann die Geschäftstätigkeit achteilig beeinflussen. • Es besteht ein Diebstahl-, Einbruchs- und Verlustrisiko der eingelagerten Waren. Auch besteht das Risiko, dass eingelagerte Ware nur unter Preis oder nicht verkauft werden kann. Dies hätte zur Folge, dass der Lagerstand abgewertet werden müsste. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass Waren im Lager blockiert werden, wenn diese in betrügerischer Absicht unter falscher Angabe bestellt werden. • Es besteht das Risiko, dass Waren in betrügerischer Absicht insbesondere unter falschen Angaben und abweichender Lieferadresse bestellt und ausgeliefert werden. Aufgrund von Betrugssachverhalten besteht das Risiko, dass entweder die Ware im Lager um bis zu 14 Tage blockiert wird oder im Falle der Auslieferung es zu erheblichen Zahlungsausfällen kommt. • Der getgoods-Konzern bezieht seine Produkte von festen Lieferanten. Sollten einer oder mehrere der wesentlichen Lieferanten vorübergehend oder auf Dauer ausfallen oder vertragliche Verpflichtungen nicht einhalten, könnte der getgoods-Konzern gezwungen sein, die betreffenden Produkte von anderen Lieferanten mit höherem Kosten- und Zeitaufwand

	<p>zu beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die getgoods.de AG ist eine Holdinggesellschaft. Mangels eines eigenen operativen Geschäftsbetriebs hängt der wirtschaftliche Erfolg der getgoods.de AG maßgeblich von der Vermögens- und Ertragslage sowie von dem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Beteiligungen an der HTM GmbH Handy-Trends+More sowie HOH Home of Hardware GmbH ab.• Es besteht das Risiko, dass es dem getgoods-Konzern nicht gelingt, seine internen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme zeitig angemessen weiterzuentwickeln. Sollte es zu Fehlern bei der Anpassung dieser Systeme kommen, besteht ferner das Risiko, dass es zu unternehmerischen und administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommt.• Fehleinschätzung von Risiken und sonstige Misserfolge im Zusammenhang mit den in 2011 erfolgten sowie möglichen künftigen Akquisitionen können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.• Es besteht das Risiko, dass der bestehende Versicherungsschutz nicht ausreichend ist.• Die Umsetzung der Geschäftsstrategie und Unternehmensziele und damit die Entwicklung der Emittentin basiert insbesondere auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen des derzeitigen Vorstands Markus Rockstädt-Mies. Es besteht das Risiko, dass es der Emittentin nicht gelingen wird, Herrn Rockstädt-Mies im Unternehmen zu halten oder erforderlichenfalls neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen.• Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele des getgoods-Konzerns ist in hohem Maße abhängig von der Fähigkeit, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist im Bereich des Online-Handels intensiv. Dem getgoods-Konzern gelingt es möglicherweise nicht, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Außerdem kann der Wechsel von Führungskräften oder sonstigem Fachpersonal zu einem Wettbewerber dazu führen, dass sich dieser Wettbewerber das Know-how des getgoods-Konzerns zu Nutze macht.• Es besteht das Risiko, dass im Rahmen der derzeitigen oder im Rahmen zukünftiger Betriebsprüfungen die von den Gesellschaften des getgoods-Konzerns vorgenommene steuerliche Behandlung von Geschäftsvorfällen nicht anerkannt werden und es dadurch zu Steuernachzahlungen kommt.• Der getgoods-Konzern ist in einem sehr wettbewerbsintensiven Geschäftsbereich tätig. Bereich des E-Commerce herrscht insbesondere ein Geschwindigkeitswettbewerb, bei dem es darauf ankommt, frühzeitig die Wünsche der Kunden zu erkennen und Strukturen vorzuhalten, um den jeweiligen Verkaufsandrang bedienen zu können. Insbesondere große Wettbewerber verfügen über eine hohe Markenbekanntheit, Marktpräsenz sowie eine große Kundenbasis und Finanzkraft.• Es besteht das Risiko, dass neue Produkte von den Kunden nur unzureichend wahrgenommen und gekauft werden bzw. dass die neu gewählte Zielgruppe sich als nicht attraktiv herausstellt.• Die Geschäftsentwicklung und das weitere Wachstum des getgoods-Konzerns sind maßgeblich von der allgemeinen Nachfrageentwicklung in den Absatzmärkten, insbesondere in Deutschland, und insbesondere bei den Kundenzielgruppen abhängig. Die Nachfrage ist wiederum maßgeblich von der allgemeinen konjunkturellen Lage und dem damit zusammenhängenden Verbraucherverhalten abhängig.• Der Erfolg des getgoods-Konzerns hängt wesentlich von einer dauerhaft weit verbreiteten Nutzung des Internets sowie der Verbreitung von E-Commerce im Internet ab. Sollte die Nutzung des Internets abnehmen oder der Handel im Internet an Akzeptanz verlieren, hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.• Ein Versäumnis oder Scheitern der Bemühungen des getgoods-Konzerns, seine geistigen Eigentumsrechte zu schützen, wie auch der Verlust kundenbezogener Daten könnte neben Reputationsschäden nachteilige Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.• Die von dem getgoods-Konzern vertriebenen Produkte können Mängel aufweisen. Auch können Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche entstehen oder Folgeschäden bei Kunden eintreten, deren Höhe den Wert der von dem getgoods-Konzern gelieferten Produkte übersteigt. Es ist auch nicht sichergestellt, dass der getgoods-Konzern bei den eigenen Lieferanten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen jeweils in vollem Umfang Re-
--	--

	<p>gress nehmen oder bestehende Regressansprüche in vollem Umfang wirtschaftlich durchsetzen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der getgoods-Konzern ist mit einer Vielzahl sich nicht selten ändernder und stetig zunehmender rechtlicher Rahmenbedingungen konfrontiert, welche insbesondere die Geschäftstätigkeit im Internet betreffen. Viele dieser Bestimmungen betreffen die Erfassung, Verarbeitung sowie die Verantwortlichkeit für den Inhalt und Schutz von Daten, insbesondere von personenbezogenen Daten.
<p>D.3 Angaben zu den zentralen Risiken, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen betreffen</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen durch die Emittentin ist von ihrer Bonität abhängig. Mit dem Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist generell das Risiko des Teil- oder sogar Totalverlustes der Kapitalanlage und der Zinsansprüche verbunden. • Es besteht das Risiko, dass der Kurs der Teil-Schuldverschreibungen starken Schwankungen unterliegt und Anleger bei der Veräußerung vor Ende der Laufzeit Verluste realisieren. • Die Veräußerbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte stark eingeschränkt oder nicht möglich sein. Es ist nicht sichergestellt, dass nach Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (Handelssegment Bondm) ein liquider Sekundärmarkt besteht. • Inhaber der angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen haben keine Mitwirkungsrechte bei unternehmerischen Entscheidungen der Emittentin. • Die Anleihebedingungen könnten durch Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger geändert werden. • Es gibt keine gesetzliche, vertragliche oder sonstige Beschränkung in Bezug auf die gesamte Höhe der Verbindlichkeiten, welche die Emittentin oder Unternehmen des getgoods-Konzerns aufnehmen dürfen. Jede Aufnahme zusätzlicher Verschuldung kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten. • Es besteht die Möglichkeit von zukünftigen nachteiligen Änderungen des Steuerrechts oder eine Änderung der Auffassung der Finanzverwaltung. Dies kann sowohl für die Emittentin als auch für die Anleger zu erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen führen. • Bei einer Anleihe mit einer vertraglich festgeschriebenen Laufzeit wie im vorliegenden Fall besteht ein Inflationsrisiko, welches zur Folge haben kann, dass der Inhaber der Anleihe möglicherweise hierdurch einen Wertverlust erleidet. • Es bestehen keine Zahlstellen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Für Anleger mit Wohnsitz oder mit Kontoverbindung im Ausland besteht daher das Risiko zusätzlicher Kosten, Steuern oder Abgaben. • Transaktionskosten können die mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbundenen Gewinnchancen mindern. • Bei Finanzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Fremdmittel kann es passieren, dass der Anleger die Fremdmittel zurückführen muss, obwohl er mit seiner Anlage ganz oder teilweise ausfällt. • Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht durch ein Einlagensicherungssystem gesichert. • Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses fallen, so dass Anleger eine geringere Risikoprämie erhalten könnten als von ihnen erwartet. Auch könnten Anleger einen Verlust im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit erleiden.

Abschnitt E – Angebot

<p>E.2b Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung der Erlöse, geschätzte Nettoerlöse</p>	
	<p>Vorrangig soll das mittels der Anleihe angeworbene Fremdkapital (mindestens in einem Umfang von bis zu drei Viertel) zur Finanzierung des weiteren Wachstums herangezogen werden (Investitionen in neue Produktgruppen, Investitionen zur Stärkung der Marke, Erweiterung des Warenlagers).</p>

	Mit den übrigen Mitteln aus der Anleihe (höchstens bis zu einem Viertel) sollen entweder zur Finanzierung von Akquisitionen und/oder zur Rückführung von Verbindlichkeiten genutzt werden können.	
E.3 Angebotskonditionen		
	Nachfolgend ein tabellenartiger Überblick betreffend die wesentlichen Konditionen der Anleihe:	
Emittentin:	getgoods.de AG mit Sitz in Düsseldorf (künftig Frankfurt/Oder), Bundesrepublik Deutschland	
Gesamtnennbetrag:	bis zu EUR 30.000.000,-	
Laufzeit:	02. Oktober 2012 bis 01. Oktober 2017 (5 Jahre)	
Angebot:	Öffentliches Angebot in der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg und der Republik Italien	
Öffentliches Angebot über Zeichnungsbox	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden angeboten über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, („EUWAX“) im Handelssystem XONTRO bereitgestellt wird („Zeichnungsbox“). Anleger, die Kaufanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank Kaufanträge für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellen.	
Öffentliches Angebot über die Emittentin	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden zudem angeboten über die Emittentin über ihre Internetseite unter www.getgoods.de .	
Privatplatzierung an institutionelle Anleger	Zudem kann eine Privatplatzierung in der Bundesrepublik Deutschland sowie in ausgewählten europäischen Staaten erfolgen.	
Selling Agent	Die Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird voraussichtlich durch Selling Agents (auch Direktbanken) unterstützt werden.	
Angebotsfrist:	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden öffentlich angeboten voraussichtlich ab dem 17. September 2012 und zwar zur Zeichnung (i) über die Zeichnungsbox vom 17. September 2012 bis 28. September 2012 (einschließlich) und (ii) über die Emittentin vom 17. September 2012 bis 09. September 2013, längstens aber bis zur Vollplatzierung der Anleihe. Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, die Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfrist für das öffentliche Angebot wird in jedem Fall abgekürzt und endet vor Ablauf der vorgenannten Frist spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.	
Ausgabepreis:	Der Ausgabepreis für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung beträgt 100 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zuzüglich etwaiger Stückzinsen für Zeichnungen ab Beginn der Laufzeit	
Stückelung:	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden im Nennbetrag von je EUR 1.000,- begeben.	
Verzinsung:	7,75 % pro Jahr	
Zinszeiträume:	vierteljährlich	
Fälligkeit der Zinsen:	jeweils am 16. November, 16. Februar, 16. Mai und 16. August eines Kalenderjahres; erstmals am 16. November 2012	

	Mindestzeichnungsbetrag:	Mindestzeichnungsbetrag ist EUR 1.000,-
	Rückzahlung:	Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft, werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu ihrem Nennbetrag am 02. Oktober 2017 zurückgezahlt.
	Rang	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.
	Zahlstelle:	Bankhaus Neelmeyer AG, Bremen. Die Emittentin ist unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt, eine andere Bank als Zahlstelle zu bestellen.
	Kündigungsrechte (Covenants):	Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch die Anleger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind die Anleger aber zur außerordentlichen Kündigung berechtigt (u.a. cross-default, Ausschüttungssperre, Chance-of-Control, Tilgungsleistungen auf Gesellschafterdarlehen ohne Zuführung von neuem Eigenkapital in Höhe der Tilgungsleistung). Der Emittentin steht ein ordentliches Kündigungsrecht zum 01. Oktober 2015 (Rückzahlungspreis: 103 % des Nennbetrags) sowie zum 01. Oktober 2016 (Rückzahlungspreis 101,50 % des Nennbetrags) zu. Es kann nur für alle Inhaber-Teilschuldverschreibungen insgesamt ausgeübt werden.
	WKN/ISIN/Börsenkürzel:	WKN: A1PGVS, ISIN: DE000A1PGVS9, Börsenkürzel: GGOA
	Für das öffentliche Angebot ist folgender Zeitplan vorgesehen:	
	10. September 2012	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
	10. September 2012	Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft www.getgoods.de
	17. September 2012	Beginn des öffentlichen Angebots
	28. September 2012	Ende der Angebotsfrist über die Zeichnungsbox (Bondm-Zeichnung)
	02. Oktober 2012	Beginn der Laufzeit der Anleihe
	02. Oktober 2012	Voraussichtliche Einbeziehung der Anleihe zum Handel in den Freiverkehr der an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie Aufnahme in das Handelssegment Bondm
	09. September 2013	Ende des Angebotsfrist über die Emittentin (sofern nicht zuvor die Anleihe voll platziert wurde oder die Emittentin das Angebot vorzeitig beendet)
	01. Oktober 2017	Ende der Laufzeit der Anleihe
E.4 Interessenkonflikte		
	Das derzeitige Vorstandsmitglied Markus Rockstädt-Mies hält unmittelbar ca. 22,86 % der Aktien der Emittentin. Aufgrund dieser Konstellation können sich möglicherweise Interessenkonflikte bei ihm zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Aktionär andererseits ergeben. Auch hat Herr Rockstädt-Mies aufgrund seiner Stellung als einer der wesentlichen Aktionäre der Emittentin ein großes, auch privates Interesse an dem wirtschaftlichen Erfolg. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Interessenkonflikte, die wesentlich für das Angebot sein könnten.	

E.7 Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger von der Emittentin oder vom Anbieter in Rechnung gestellt werden	
	Von Seiten der Emittentin werden dem Anleger im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser hier angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Kosten oder Gebühren in Rechnung gestellt.

II. Risikofaktoren

Im Folgenden sind die Risiken dargestellt, die mögliche Anleger vor einer Entscheidung zum Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen berücksichtigen sollten. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben. Bei den nachfolgend beschriebenen Risiken handelt es sich um Risiken, die einen spezifischen Bezug zum Geschäftsbetrieb und zum Geschäftsumfeld der Gesellschaft haben. Allgemeine Risiken, denen jedes Unternehmen ausgesetzt ist, könnten ebenso wie Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche die Emittentin gegenwärtig für unwesentlich erachtet, nachteilige Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die hier angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen eine Kreditgewährung an eine Aktiengesellschaft gegen eine Verzinsung dar. Das bedeutet, dass sich für die Anleihegläubiger sowohl Risiken aus dem Bereich der Emittentin als auch Risiken in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen ergeben können.

Bei den nachfolgend dargestellten Risiken handelt es sich um die wesentlichen Risiken. Die Abfolge, in der die nachfolgend aufgeführten Risiken dargestellt sind, ist kein Hinweis auf den wahrscheinlichen Eintritt der Risiken oder auf den Umfang der wirtschaftlichen Auswirkungen. Anleger sollten sämtliche in diesem Prospekt enthaltenen Informationen in Erwägung ziehen und, soweit erforderlich, ihre Berater konsultieren.

1. Risikofaktoren in Bezug auf die Anleihe

1.1 Bonitätsrisiko

Die Emittentin wird mit der Emission, die Gegenstand des vorliegenden Prospekts ist, Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30 Mio. ausgeben. Die Rückzahlung des Anleihebetrags und die Erfüllung der Verpflichtungen zur Zahlung von Zinsen hängen davon ab, dass die Emittentin im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten die Mittel aus der Emission der Inhaber-Teilschuldverschreibungen so verwendet, dass sie ihren laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen und am Ende der in den Anleihebedingungen vorgesehen Laufzeit die mit diesen Anleihen eingegangenen Verbindlichkeiten gegenüber den Zeichnern erfüllen kann. Werden die Mittel aus der Emission nicht in dieser Weise verwendet oder wird die Bonität der Emittentin aus anderen Gründen in Mitleidenschaft gezogen, besteht das Risiko eines teilweisen oder sogar vollständigen Verlusts der Kapitaleinlagen der Anleger sowie der Zinsen.

1.2 Volatilität des Börsenkurses

Da es sich bei der angebotenen Anleihe um eine Emission mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass ungeachtet der Finanzlage der Emittentin oder der allgemeinen Zinsentwicklung erhebliche Preisschwankungen für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen eintreten. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin ergibt. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin ebenfalls beeinträchtigen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Emittentin oder ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder ihren Geschäftsaussichten steht. Die Kurse der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnten daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage der Emittentin entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung der Emittentin könnte darüber hinaus zu einer Überreaktion der Kurse nach unten und zu Veräußerungsverlusten der Anleger führen.

1.3 Veräußerbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Die hier angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind frei übertragbar. Zwar ist beabsichtigt, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen während der Laufzeit in den Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart (Handelssegment Bondm), einbeziehen zu lassen. Zum Datum des Prospekts besteht eine solche Einbeziehung noch nicht. Sollte die Anleihe nicht in einen Handel an einer Börse einbezogen werden, wäre ihre Veräußerbarkeit stark eingeschränkt oder gar nicht möglich. Im ungünstigsten Fall muss der Anleger daher damit rechnen, seine

Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht verkaufen zu können, so dass er das Ende der Laufzeit der Anleihe abwarten muss. Außerdem wird in diesem Fall für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen keinen an der Börse ermittelten Kurs geben.

Selbst bei der Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (Handelssegment Bondm) ist nicht sichergestellt, dass ein liquider Sekundärmarkt besteht. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den angebotenen Schuldverschreibungen um eine relativ kleine Emission mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass ungeachtet der Finanzlage der Emittentin sowie der Zinsentwicklung und sonstiger in einem liquiden Markt preisbildender Faktoren aufgrund der Illiquidität des Marktes für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen erhebliche Preisschwankungen bei den Inhaber-Teilschuldverschreibungen eintreten werden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Anleger seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht, nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder nur zu einem Preis veräußern kann, der deutlich unter dem Ausgabepreis liegt.

1.4 Rechtliche Stellung der Anleger

Anleger der angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden Gläubiger der Emittentin und stellen dieser einen Kredit zur Verfügung. Als Kreditgeber haben die Anleger ausschließlich schuldrechtliche Ansprüche auf Zinszahlung und Rückzahlung des Nominalbetrags gegen die Emittentin. Sie besitzen keine Mitwirkungsrechte bei unternehmerischen Entscheidungen. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vermitteln insbesondere keine gesellschaftsrechtliche oder unternehmerische Beteiligung. Sie sind auch nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren keinerlei Mitgliedsrechte, Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte. Unternehmerische Entscheidungen werden immer vor dem Hintergrund bestimmter Annahmen über zukünftige Entwicklungen getroffen. Im Nachhinein kann sich dann herausstellen, dass die Entwicklungen anders verlaufen sind und deshalb die unternehmerische Entscheidung nicht die gewünschte Auswirkung hatte oder sogar negative Auswirkungen hat. Dies könnte negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Emittentin haben mit der Folge, dass die Zinszahlungen sowie die Rückzahlung der Anleihe aufgrund fehlender Zahlungsmittel nicht erfolgen können.

1.5 Mehrheitsentscheidungen der Anleihegläubiger

Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, überstimmt zu werden und gegen ihren Willen Rechte zu verlieren, wenn die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss gemäß den Regelungen des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen Änderungen der Anleihebedingungen beschließen. Ein solcher Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger kann massive nachteilige Auswirkungen auf Wert und Realisierbarkeit dieses Wertes bis hin zum Totalverlust der Anlage haben.

1.6 Weitere Verschuldung der Emittentin

Es gibt keine gesetzliche, vertragliche oder sonstige Beschränkung in Bezug auf die gesamte Höhe der Verbindlichkeiten, welche die Emittentin oder Unternehmen des getgoods-Konzerns aufnehmen dürfen. Weitere Verbindlichkeiten können mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gleichrangig oder ihnen gegenüber sogar vorrangig sein. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten. Gleichzeitig kann durch eine weitere Zinsbelastung im Zusammenhang mit der Aufnahme von weiterem Fremdkapital und die Verpflichtung zur Rückzahlung dieses weiteren Fremdkapitals die Fähigkeit der Emittentin gemindert oder vollständig beseitigt sein, die Anleihe sowie die Zinsen zurückzubezahlen.

1.7 Steuerliche Risiken

Die Entwicklung des geltenden deutschen, österreichischen, luxemburgischen sowie italienischen Steuerrechts unterliegt einem stetigen Wandel. Die Emittentin hat keinen Einfluss darauf, dass die im Zeitpunkt der Prospekterstellung geltenden steuerlichen Gesetzesvorschriften und die zu ihrer Ausführung erlassenen steuerlichen Verwaltungsanweisungen, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form während der Gesamtlaufzeit der Anleihe fortbestehen. Die im vorliegenden Prospekt dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb ausschließlich die derzeitige Rechtslage unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung sowie von einschlägigen juristischen Kommentaren im Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Prospekts wieder. Es besteht die

Möglichkeit von zukünftigen Änderungen des Steuerrechts oder einer Änderung der Verwaltungsauffassung. Auch eine geänderte Rechtsprechung der Finanzverwaltung kann nicht ausgeschlossen werden. Im Fall der Änderung der steuerlichen Gesetze oder der Auslegung der bestehenden steuerlichen Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit des getgoods-Konzerns als auch die steuerlichen Bedingungen für die Anleger in Bezug auf die Anleihe negativ beeinflusst werden. Dies kann sowohl für den getgoods-Konzern als auch für die Anleger zu erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen führen. Für die vom Zeichner der Anleihe mit dem Kauf dieser Anleihe beabsichtigten oder geplanten steuerlichen Ziele ist allein der Zeichner verantwortlich.

1.8 Inflationsrisiko

Durch eine Inflation vermindert sich der Wert des von den Anlegern mit der Anleihe eingesetzten Kapitals. Bei einer Unternehmensanleihe mit einer vertraglich festgeschriebenen Laufzeit wie im vorliegenden Fall besteht ein Inflationsrisiko, das zur Folge haben kann, dass der Inhaber der Anleihe möglicherweise hierdurch einen Verlust erleidet. Gleichzeitig kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Möglichkeiten der Veräußerung der Anleihe eingeschränkt sind, so dass der Anleger damit rechnen muss, die Anleihe bis zum Ende der Laufzeit zu halten und damit einen Wertverlust durch die Inflation in voller Höhe zu realisieren.

1.9 Angebot im Ausland

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden nur in der Bundesrepublik Deutschland, in der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg sowie der Republik Italien öffentlich angeboten. Zahlstellen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland bestehen nicht. Daher besteht für Anleger mit Wohnsitz oder Kontoverbindung außerhalb der Bundesrepublik Deutschland das Risiko, dass für den Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ein neues Konto bei einer Bank mit internationalem Rang errichtet werden muss und höhere Buchungskosten anfallen. Demnach können mit dem Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und der Abwicklung der Zins- und Tilgungszahlung(en) höhere Kosten verbunden sein. Außerdem kann die Besteuerung und Abgabenlast von Anlegern mit Wohnsitz oder mit einer Kontoverbindung im Ausland aufgrund der jeweiligen nationalen Steuer- und sonstigen Gesetze einschließlich ihrer verwaltungstechnischen Anwendung höher als für die in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen Anleger sein.

1.10 Risiken im Zusammenhang mit Transaktions- und ähnlichen Kosten

Provisionen (z. B. der Banken) oder andere mit dem Erwerb oder Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbundene Kosten können insbesondere in Kombination mit einem niedrigen Auftragswert je Transaktion, z. B. aufgrund vereinbarter Mindestgebühren pro Transaktion, zu erheblichen Kostenbelastungen für den Anleger führen. Diese Kosten können die mit der Inhaber-Teilschuldverschreibung verbundenen Gewinnchancen insgesamt erheblich mindern. Der potentielle Anleger sollte sich daher vor Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen über alle mit dem Kauf oder Verkauf anfallenden Kosten informieren.

1.11 Risiken im Zusammenhang mit einer Fremdfinanzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Anlegern steht es frei, ihre Geldanlage ganz oder teilweise durch Fremdmittel, also z. B. durch Bankdarlehen, zu finanzieren. Hierbei erhöht sich das Risiko der Investitionen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, da die aufgenommenen Fremdmittel einschließlich der hiermit verbundenen Kosten (z. B. Darlehenszinsen) zurückzuführen sind, und zwar auch im Falle des vollständigen oder teilweisen Verlustes der Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen und auch soweit die Inhaber-Teilschuldverschreibungen ggf. keine ausreichenden Erträge abwerfen.

1.12 Risiken im Zusammenhang mit der fehlenden Einlagensicherung für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind Kapitalanlagen, für die keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung (wie z. B. durch eine Einlagensicherung der Banken) besteht. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin sind die Anleger nach Maßgabe der Insolvenzordnung mit den sonstigen nicht bevorrechtigten Gläubigern der Emittentin gleichgestellt. Das Vermögen der Emittentin wird verwertet und zur Befriedigung der jeweiligen Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderung zu den Gesamtverbindlichkeiten der Emittentin an diese verteilt. Eine bevorrechtigte Stellung der Anleihegläubiger besteht

nicht. Vor den Ansprüchen der Anleihegläubiger werden insbesondere dinglich besicherte Ansprüche Dritter bedient. Es besteht auch keine Einlagensicherung. Es ist insoweit ein Totalverlust möglich.

1.13 Marktpreisänderungen

Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses fallen, so dass Anleger eine geringere Risikoprämie erhalten könnten als von ihnen erwartet. Falls Anleger die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor der Fälligkeit veräußern, besteht ein Risiko auf Grund veränderter Zinssätze im Kapitalmarkt. Während der Nominalzinssatz eines festverzinslichen Wertpapiers während der Dauer der Laufzeit des Wertpapiers fest ist, ändern sich die Marktzinsen üblicherweise täglich. Wenn sich der Marktzins ändert, ändert sich der Marktpreis für das Wertpapier. Wenn der Marktzins steigt, fällt in aller Regel der Kurs für ein festverzinsliches Wertpapier. Änderungen des Marktzinses können sich daher nachteilig auf den Marktwert (und damit auf den Erlös, der bei einem Verkauf für die Anleihe zu erzielen wäre) der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Anleger führen. Für diejenigen Anleger, die die angebotene Inhaber-Teilschuldverschreibung in einem Betriebsvermögen halten oder die aus anderen Gründen Bücher mit einem (regelmäßigen) Vermögensstatus (Bilanz) führen müssen, besteht das Risiko, dass der Wert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen während ihrer Laufzeit sinkt und sie, obgleich sie die Anleihe weiter halten, nicht liquiditätswirksame Verluste infolge von notwendig werdenden buchmäßigen Abschreibungen ausweisen müssen.

2. Risikofaktoren in Bezug auf den getgoods-Konzern

2.1 Rascher technologischer Wandel

Der getgoods-Konzern vertreibt über verschiedene Online-Plattformen Elektro- und Elektronikartikel, insbesondere von Mobil- und Festnetztelefonen sowie Computer-Hardware und Zubehör. Der Markt für Geschäfte im Bereich der Elektro- und Elektronikartikel ist ein kurzlebiges Geschäft. Es ist durch sich rasch wandelnde Technologien, häufige Einführungen verbesserter oder neuer Produkte und Dienstleistungen sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen geprägt. Der Erfolg des getgoods-Konzerns hängt daher entscheidend davon ab, neue Trends und Entwicklungen rechtzeitig vorzusehen, bestehende Produkte und Dienstleistungen ständig zu verbessern, neue Produkte und Dienstleistungen rechtzeitig in das Produktangebot aufzunehmen und sich den rasch wandelnden Technologien anzupassen. Hierzu ist der Einsatz technischer, personeller und finanzieller Ressourcen erforderlich. Jede Verzögerung oder Verhinderung der Einführung verbesserter oder neuer Produkte oder Dienstleistungen in das Produktangebot oder deren mangelnde oder verzögerte Marktakzeptanz kann sich in erheblichem Umfang nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

2.2 Technische Leistungsfähigkeit, Ausfall des EDV-Systems, Prozess- und Programmierfehler

Der getgoods-Konzern vertreibt über verschiedene Online-Plattformen Elektro- und Elektronikartikel, insbesondere von Mobil- und Festnetztelefonen sowie Computer-Hardware und Zubehör. Die Durchführung der Unternehmenstätigkeit über das Internet und die EDV beruht im Wesentlichen auf einer stabilen Datenverfügbarkeit, einer schnellen Übertragung von Daten und einer technisch stabil funktionierenden Internet-Anbindung. Der getgoods-Konzern setzt für die Warenwirtschaft, E-Commerce, Controlling und Finanzbuchhaltung EDV-Systeme ein. Die Gesellschaft hat zwar umfassende Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen durch permanente Überwachung der laufenden EDV-Systeme getroffen. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Systemausfälle und -störungen (z.B. Routing- oder Programmierfehler, Hackerangriffe, Ausspähung von sensiblen Kundendaten, Prozessfehler) oder Fehler in den zahlreichen Anbindungen an andere Unternehmen (z.B. Internet- oder Direktanbindungen an Systeme, Programme, Schnittstellen oder Prüfsysteme, z.B. Direktanbindung an die Schufa oder Netzbetreiber und Service Provider) Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen. Die Anfälligkeit oder der Ausfall der EDV-Systeme können den Arbeitsablauf im Extremfall zum Erliegen bringen. So könnte beispielsweise ein Warenverfügbarkeitsrisiko entstehen, wenn die Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen nicht mehr gewährleistet ist, die für einen reibungslosen Bestellablauf notwendig sind. Besonders von Hacker-Angriffen geht ein besonderes Risiko aus. So manipulieren Hacker immer öfters externe Computer und befahlen diesen, eine bestimmte Webseite (z.B. einen Online-Shop des getgoods-Konzerns) innerhalb einer Sekunde in sehr hoher Anzahl aufzurufen. Aufgrund des vermehrten Ansturms von "virtuellen" Besuchern reichen die Serverkapazitäten oftmals nicht mehr aus. Die Internetseite wird blockiert. Kunden können

die entsprechende Seite nicht mehr aufrufen und damit auch keine Waren mehr bestellen. Störungen bis hin zum Ausfall von EDV-Systemen könnten sich daher nachteilig auf den Geschäftsablauf sowie die Lieferanten- bzw. Kundenbeziehungen und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Daneben können Störungen in den EDV-Systemen zu einem Imageschaden führen.

2.3 Störung der Warenwirtschaftssysteme und der Logistik

Der getgoods-Konzern vertreibt über verschiedene Online-Plattformen Elektro- und Elektronikartikel, insbesondere von Mobil- und Festnetztelefonen sowie Computer-Hardware und Zubehör. Der Bezug von Waren und die pünktliche Auslieferung der vom getgoods-Konzern angebotenen Produkte stellen hohe Anforderungen an die Organisation und Logistik innerhalb und außerhalb des getgoods-Konzerns. Beispielsweise kann es im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems bzw. Umstellungen in bestehenden Systemen zu einer erhöhten Fehlerquote und ausfallenden beziehungsweise fehlerhaften Lieferungen kommen, welche die Umsatzentwicklung des getgoods-Konzerns negativ beeinflussen können. Des Weiteren sind wesentliche Logistikprozesse aus dem Konzern ausgelagert, auf welche der Konzern nicht direkt oder nur eingeschränkt Einfluss nehmen kann, um Störungen zu vermeiden oder zu beheben. Auch Naturgewalten oder Streiks, welche die Beförderung der Waren behindern, könnten zu Verzögerungen bei der Lieferung der Waren führen. Im Bereich der Logistik können sich auch die Kosten für Logistikdienstleistungen, etwa aufgrund zusätzlicher Mautgebühren, Zölle oder weiter steigender Kraftstoffpreise, erhöhen und damit die Verkaufsmargen reduzieren. Jede Störung, Unterbrechung oder wesentliche Verteuerung dieser Logistikkette innerhalb und/ oder außerhalb des getgoods-Konzerns kann die Geschäftstätigkeit nachteilig beeinflussen und sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

2.4 Lagerrisiko

Der getgoods-Konzern hält seine Waren abhängig von Aktionsplanungen und Verkaufsprognosen teilweise auf Lager, um lieferfähig zu sein. Insbesondere bei Mobilfunkware und kleinteiligen Elektronikprodukten ist das Diebstahl-, Einbruchs- und Verlustrisiko verhältnismäßig hoch. Es besteht daher das Risiko, dass Schäden oder Verluste eintreten, die nicht versichert sind. Auch könnte die Lieferfähigkeit negativ beeinträchtigt werden. Darüber hinaus besteht aufgrund von teils kurzfristigen starken Preisschwankungen bei den Produkten das Risiko, Ware nur unter Preis oder nicht verkaufen zu können. Dies hätte zur Folge, dass der Lagerstand abgewertet werden müsste.

2.5 Betrugsrisiko

Der getgoods-Konzern vertreibt über verschiedene Online-Plattformen Elektro- und Elektronikartikel, insbesondere von Mobil- und Festnetztelefonen sowie Computer-Hardware und Zubehör. Es besteht das Risiko, dass Waren in betrügerischer Absicht insbesondere unter falschen Angaben und abweichender Lieferadresse bestellt und ausgeliefert werden. Erfahrungsgemäß ist gerade im Geschäftsbereich des getgoods-Konzerns ein solches Betrugsrisiko besonders hoch. Auch wenn im Regelfall die Ware ohne vorherige Bezahlung nicht ausgeliefert wird, besteht das Risiko, dass die Ware für den Zeitraum bis zur Bezahlung in manchen Fällen bis zu 14 Tagen im Lager blockiert wird. Sollte die Ware entgegen dem Regelfall ohne vorherige Bezahlung ausgeliefert werden, kann es aufgrund von Betrugssachverhalten zu erheblichen Zahlungsausfällen kommen, die sich nachteilig auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage auswirken.

2.6 Abhängigkeit von Lieferanten

Der getgoods-Konzern bezieht seine Produkte von festen Lieferanten. In 2011 hat er ca. 50 % der Produkte von zwei Lieferanten bezogen. Die vier wichtigsten Lieferanten umfassten in 2011 ca. 72 % des Liefervolumens. Sollte einer oder mehrere dieser wichtigen Lieferanten vorübergehend oder auf Dauer, etwa aufgrund wirtschaftlicher oder technischer Probleme, aufgrund von Kapazitätsengpässen oder Streiks, ausfallen oder vertragliche Verpflichtungen nicht einhalten, könnte der getgoods-Konzern gezwungen sein, die betreffenden Produkte von anderen Herstellern oder Handelsunternehmen zu beziehen. Der Ersatz eines Lieferanten ist zwar möglich, jedoch mit erheblichem Kosten- und Zeitaufwand verbunden. Sofern ein Lieferant daher kurzfristig ersetzt werden muss, kann sich dies auf die anfallenden Kosten und/oder auf die Auftragsabwicklung nachteilig auswirken. Des Weiteren könnte die betroffene Gesellschaft des getgoods-Konzerns gezwungen sein, ungünstigere Konditionen von Ersatzlieferanten und -herstellern zu akzeptieren, was sich negativ auf die Gewinnmarge auswirken würde. Sollte es der betroffenen Gesellschaft daher nicht gelingen, bei Ausfall eines Lieferanten kurzfristig Ersatzlieferanten zu ähnlichen Bedingungen zu finden, würde sich dies nachteilig auf die Ver-

mögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Zudem können rasch steigende Preise der Lieferanten durch externe Faktoren (zum Beispiel Embargos, Handels- oder Import-/Exportbeschränkungen, zusätzliche Zölle oder Importgebühren) sowohl die Beschaffung als auch den Absatz der Waren nachteilig beeinflussen.

2.7 Risiken aus Holdingtätigkeit

Die geschäftlichen Aktivitäten der getgoods.de AG beschränken sich weitestgehend auf das aktive Halten und Verwalten ihrer Beteiligungen an der HTM GmbH Handy-Trends+More sowie der HOH Home of Hardware GmbH. Mangels eines eigenen operativen Geschäftsbetriebs hängt der wirtschaftliche Erfolg der getgoods.de AG maßgeblich von der Vermögens- und Ertragslage sowie von dem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Beteiligungen an der HTM GmbH Handy-Trends+More sowie HOH Home of Hardware GmbH ab. Beim Ausbleiben von Gewinnausschüttungen aus der HTM GmbH Handy-Trends+More oder HOH Home of Hardware GmbH kann sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der getgoods.de AG erheblich verschlechtern. Eine Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der getgoods.de AG kann sich auch aus einer möglichen Berichtigung des Beteiligungswertansatzes ihrer Beteiligungen an der HTM GmbH Handy-Trends+More und HOH Home of Hardware GmbH ergeben. Mit dem Betrieb des wesentlichen operativen Geschäftes durch die HTM GmbH Handy-Trends+More sowie die HOH Home of Hardware GmbH sind die Aktionäre der getgoods.de AG vermögensmäßig nur mittelbar an einem etwaigen Gewinn dieser Tochtergesellschaften beteiligt. Insbesondere besteht mangels eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der getgoods.de AG einerseits und der HTM GmbH Handy-Trends+More oder der HOH Home of Hardware GmbH andererseits keine vertragliche Sicherung, dass der in der HTM GmbH Handy-Trends+More oder der HOH Home of Hardware GmbH erzielte Gewinn an die getgoods.de AG ausgeschüttet wird. Die Entscheidung über eine Gewinnausschüttung an die getgoods.de AG wird allein in den Gesellschafterversammlungen der HTM GmbH Handy-Trends+More bzw. HOH Home of Hardware GmbH getroffen. Sollten diese unterbleiben, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

2.8 Risiken im Zusammenhang mit der Organisation

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung interner Organisationsstrukturen und Management-Prozesse stellt den getgoods-Konzern vor neue Herausforderungen und bindet einen erheblichen Teil seiner Management-Ressourcen. Die bei dem getgoods-Konzern vorhandenen Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit entsprechen derzeit nur eingeschränkt den Anforderungen und der Organisation, die für die beabsichtigte Größe und Geschäftstätigkeit angemessen wären. Insofern müssen diese Systeme aufgebaut oder – soweit sie vorhanden sind – angepasst und erweitert werden.

Es besteht das Risiko, dass es dem getgoods-Konzern nicht gelingt, seine internen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme zeitig angemessen weiterzuentwickeln. Sollte es zu Fehlern bei der Anpassung dieser Systeme kommen, besteht ferner das Risiko, dass es zu unternehmerischen und administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommt, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

2.9 Risiken aus Akquisitionen

Die getgoods.de AG hat mit Vertrag vom 22. Juni 2011 sämtliche Geschäftsanteile an der HTM GmbH Handy-Trends+More sowie Vertrag vom 5. Juli 2011 sämtliche Geschäftsanteile an der HOH Home of Hardware GmbH erworben. Selbst erfolgreiche Akquisitionen binden insbesondere aufgrund der damit verbundenen Integrationsmaßnahmen Management- und operative Ressourcen, die ansonsten anderweitig im Unternehmen eingesetzt werden könnten. Die Fehleinschätzung von Risiken und sonstige Misserfolge im Zusammenhang mit den in 2011 erfolgten Akquisitionen ebenso wie möglichen künftigen Akquisitionen können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

2.10 Risiken aufgrund fehlenden oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbaren Versicherungsschutzes

Es besteht das Risiko, dass der bestehende Versicherungsschutz nicht ausreichend ist. Insbesondere besteht das Risiko, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass für

bestimmte Risiken ein adäquater Versicherungsschutz nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbar ist. Sollten dem getgoods-Konzern Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, kann dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinträchtigen.

2.11 Risiken aus der Abhängigkeit von dem derzeitigen Vorstandsvorsitzenden Markus Rockstädt-Mies

Die Umsetzung der Geschäftsstrategie und Unternehmensziele und damit die Entwicklung der Emittentin basiert insbesondere auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen des derzeitigen Vorstands Markus Rockstädt-Mies. Es besteht das Risiko, dass es der Emittentin nicht gelingen wird, Herrn Rockstädt-Mies im Unternehmen zu halten oder erforderlichenfalls neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen. Sollte Herr Rockstädt-Mies das Unternehmen verlassen und/oder zu Mitbewerbern wechseln, besteht die Gefahr, dass wertvolle Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen für die getgoods.de AG sowie den gesamten getgoods-Konzern verloren gehen und/oder Mitbewerbern zugänglich gemacht werden. Ferner besteht die Gefahr, dass sich Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten neuen Mitgliedern des Vorstands auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken und dementsprechend mit nachteiligen Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung der getgoods.de AG verbunden sind. Sowohl der Verlust von Herrn Rockstädt-Mies als auch Schwierigkeiten bei einer etwa erforderlichen Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern können sich jeweils nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und damit deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

2.12 Risiken aus der Abhängigkeit von Führungspersonal

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele des getgoods-Konzerns ist in hohem Maße abhängig von der Fähigkeit, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist im Bereich des Online-Handels intensiv. Dem getgoods-Konzern gelingt es möglicherweise nicht, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Außerdem kann der Wechsel von Führungskräften oder sonstigem Fachpersonal zu einem Wettbewerber dazu führen, dass sich dieser Wettbewerber das Know-how des getgoods-Konzerns zu Nutze macht. Im Zusammenhang mit dem geplanten Wachstum ist der getgoods-Konzern darauf angewiesen, zusätzliche Führungskräfte und zusätzliches Fachpersonal zu rekrutieren, um z.B. in neuen Zielmärkten erfolgreich operieren zu können. Wenn der getgoods-Konzern Führungskräfte oder technisches Fachpersonal in Schlüsselpositionen verliert oder es ihm in der Zukunft nicht gelingt, entsprechendes Personal zu gewinnen, kann sich dies nachteilig auf seine Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

2.13 Risiken aus Steuernachzahlungen

Die Gesellschaften des getgoods-Konzerns werden derzeit für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2009 einer steuerlichen Betriebsprüfung durch die Finanzbehörden unterzogen. Es besteht das Risiko, dass im Rahmen der derzeitigen oder im Rahmen zukünftiger Betriebsprüfungen die von den Gesellschaften des getgoods-Konzerns vorgenommene steuerliche Behandlung von Geschäftsvorfällen nicht anerkannt werden und es dadurch zu Steuernachzahlungen kommt. Daneben können sich bereits getätigte Rückstellungen für Steuerverbindlichkeiten für die vergangenen Geschäftsjahre als nicht ausreichend erweisen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die Gesellschaften des getgoods-Konzerns sind der Ansicht, dass die mit den Steuerberatern erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Sollten die Finanzbehörden in dem einen oder anderen Fall jedoch eine andere Auffassung vertreten, könnte dies zu Nachzahlungen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaft des getgoods-Konzerns führen.

2.14 Verschärftes Wettbewerbsumfeld

Die Gesellschaft erwartet, dass sich der Wettbewerb für Produkte der Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im E-Commerce weiter verschärfen und sich die Anzahl der Wettbewerber vergrößern wird. Im Bereich des E-Commerce herrscht insbesondere ein Geschwindigkeitswettbewerb, bei dem es darauf ankommt, frühzeitig die Wünsche der Kunden zu erkennen und Strukturen vorzuhalten, um den jeweiligen Verkaufsandrang bedienen zu können. Zudem ist der Handel über elektronische

Medien wie dem Internet von einer hohen Preistransparenz für Kunden geprägt, was zu einer Intensivierung des Preiswettbewerbs führen kann. Insbesondere große Wettbewerber verfügen über eine hohe Markenbekanntheit, Marktpräsenz sowie eine große Kundenbasis und Finanzkraft. Diese Unternehmen können mitunter sehr hohe Beträge in die Vermarktung ihrer Produkte investieren und aufgrund ihrer Verkaufsvolumina eine aggressive Preispolitik betreiben. Aus diesem Grund kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber Produkte oder Dienstleistungen anbieten, die den von der getgoods-Konzern angebotenen Produkten oder Dienstleistungen überlegen sind oder eine größere Marktakzeptanz erreichen, günstigere Angebote unterbreiten oder durch Kooperationen und Allianzen untereinander oder mit Dritten Marktanteile an sich ziehen. Es kann daher nicht gewährleistet werden, dass sich der getgoods-Konzern in dem gegenwärtigen und künftigen zunehmenden Wettbewerb erfolgreich behaupten kann. Falls dies nicht der Fall sein sollte, hätte dies erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Wettbewerb kann auch die Preisgestaltung und damit die realisierbaren Margen der getgoods-Konzern negativ beeinflussen. Sollte es dem getgoods-Konzern nicht gelingen, im Rahmen des Wettbewerbs ihre Produkte bei gleichzeitiger Beibehaltung einer hohen Kosteneffizienz den Wünschen des Verbrauchers entsprechend zu vermarkten, könnte dies zum Verlust von bestehenden Kunden führen. Sollte es dem getgoods-Konzern nicht gelingen, sich in seinem jeweiligen Wettbewerbsumfeld zu behaupten, könnte sich dies erheblich negativ auf die Wachstumsperspektiven sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

2.15 Erfassen von Trends sowie des Geschmacks der Zielgruppen

Der getgoods-Konzern sieht sich mit der Einführung neuer Produktgruppen und Ansprache neuer Zielgruppen jeweils dem Risiko ausgesetzt, dass neue Produkte von den Kunden nur unzureichend wahrgenommen und gekauft werden bzw. dass die neu gewählte Zielgruppe sich als nicht attraktiv herausstellt. Der Erfolg des getgoods-Konzerns hängt von der Fähigkeit ab, weiterhin neue Produkte anbieten zu können, die den Geschmack ihrer Kundenzielgruppen treffen und erfolgreich in dem jeweiligen Markt angeboten werden. Zudem muss der getgoods-Konzern in der Lage sein, sich ändernde Kundenwünsche und -anforderungen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend kurzfristig das Produkt- und Dienstleistungsangebot anzupassen. Sollte dies nicht gelingen, weil zum Beispiel neue Produkte nicht die gewünschte Akzeptanz bei den Kunden bzw. der neuen Zielgruppe finden, könnten die Wettbewerbsposition und die Wachstumschancen des getgoods-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden. Außerdem haben die Kundenzielgruppen in den unterschiedlichen Märkten des getgoods-Konzerns nicht zwangsläufig die gleichen Wünsche und die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten stellt eine zusätzliche Herausforderung im Hinblick auf Erfassung und Umsetzung von Trends dar. Zugleich muss die Preisstrukturierung für die Produkte dahingehend gelingen, dass die Endkundenpreise die Kundenzielgruppen ansprechen und sich im Wettbewerb behaupten. Insbesondere ein wiederholtes Verfehlen von Trends und Kundenwünschen bei dem Vertrieb neuer Produkte könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

2.16 Verschlechterung der Konjunktur

Die Geschäftsentwicklung und das weitere Wachstum des getgoods-Konzerns sind maßgeblich von der allgemeinen Nachfrageentwicklung in den Absatzmärkten und insbesondere bei den Kundenzielgruppen der operativen Gesellschaften des getgoods-Konzerns abhängig. Dabei ist insbesondere die Nachfrageentwicklung im Heimatmarkt Deutschland von zentraler Bedeutung. Die Nachfrage ist wiederum maßgeblich von der allgemeinen konjunkturellen Lage und dem damit zusammenhängenden Verbraucherverhalten abhängig. Eine konjunkturelle Schwächephase in den Absatzmärkten des getgoods-Konzerns erhöht damit wesentlich das Risiko einer schwachen Absatzentwicklung. Diese könnte zudem mit Preisdruck auf die von dem getgoods-Konzern vertriebenen Produkte und entsprechender Margenreduzierung verbunden sein. In Zeiten einer unsicheren wirtschaftlichen Lage besteht weiterhin ein Risiko, dass Verbraucher ihren Konsum entsprechend reduzieren oder auf einem geringen Niveau halten. Zudem ist eine Prognose über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zwangsläufig mit großen Unsicherheiten behaftet. Eine negative konjunkturelle Entwicklung und eine schwache Verbrauchernachfrage könnten somit die Wachstumsziele des getgoods-Konzerns gefährden sowie sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

2.17 Abnahme der Nutzung des Internets und des E-Commerce

Der Erfolg des getgoods-Konzerns hängt wesentlich von einer dauerhaft weit verbreiteten Nutzung des Internets sowie der Verbreitung von E-Commerce im Internet ab. Zwar spricht vieles dafür, dass Internet-Dienstleistungen zurzeit vom Markt akzeptiert und nachgefragt werden. Doch kann eine solche Entwicklung bzw. ihre Dauerhaftigkeit nicht sicher gewährleistet werden. Sollte die Nutzung des Internets abnehmen oder der Handel im Internet an Akzeptanz verlieren, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2.18 Verletzung der geistigen Eigentumsrechte des getgoods-Konzerns sowie unzureichender Schutz kundenbezogener Daten

Wichtige Basis der Geschäftstätigkeit des getgoods-Konzerns ist die Fortentwicklung vorhandener bzw. die Entwicklung ihrer E-Commerce-Leistungen einschließlich der zugrundeliegenden Softwarearchitektur und deren rechtlicher Schutz. In gleichem Maße genießt im getgoods-Konzern der Schutz der kundenbezogenen Daten eine hohe Bedeutung, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit erhoben und verarbeitet werden. Insgesamt kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass der getgoods-Konzern beim Schutz seiner firmeneigenen Software, seiner Marken oder seines sonstigen geistigen Eigentums oder dem Schutz der kundenbezogenen Daten erfolgreich sein wird. Es ist möglich, dass Dritte durch Umgehung der gruppeninternen Sicherheitssysteme Teile der Softwarearchitektur kopieren, kundenbezogene Daten oder anderweitig Informationen erlangen und nutzen, welche der getgoods-Konzern als sein geistiges Eigentum ansieht bzw. zu ihren Geschäftsgeheimnissen zählt. Ein Versäumnis oder Scheitern der Bemühungen des getgoods-Konzerns, seine geistigen Eigentumsrechte zu schützen, wie auch der Verlust kundenbezogener Daten könnte neben Reputationsschäden nachteilige Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

2.19 Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken

Der getgoods-Konzern bezieht seine Produkte von Herstellern oder Händlern und ist davon abhängig, dass die Produkte qualitativ hochwertig sind und die relevanten Spezifikationen und Qualitätsstandards erfüllen. Die von dem getgoods-Konzern vertriebenen Produkte können Mängel aufweisen. Eine mangelhafte Qualität der von dem getgoods-Konzern vertriebenen Produkte kann zu einer Beeinträchtigung des Absatzes der Produkte bei Kunden führen. Auch können Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche entstehen oder Folgeschäden bei Kunden eintreten, deren Höhe den Wert der von dem getgoods-Konzern gelieferten Produkte übersteigt. Es ist auch nicht sichergestellt, dass der getgoods-Konzern bei den eigenen Lieferanten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen jeweils in vollem Umfang Regress nehmen oder bestehende Regressansprüche in vollem Umfang wirtschaftlich durchsetzen kann. All dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz-, Ertragslage haben.

2.20 Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Rechtsunsicherheit

Der getgoods-Konzern ist mit einer Vielzahl sich nicht selten ändernder und stetig zunehmender rechtlicher Rahmenbedingungen konfrontiert, welche insbesondere die Geschäftstätigkeit im Internet betreffen. Viele dieser Bestimmungen betreffen die Erfassung, Verarbeitung sowie die Verantwortlichkeit für den Inhalt und Schutz von Daten, insbesondere von personenbezogenen Daten. Angesichts des Erfordernisses des besonderen Schutzes von Persönlichkeitsrechten im Internet können sich rechtliche Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit den umfangreichen Möglichkeiten ergeben, personenbezogene Daten zu erheben, zu speichern und mit anderen Nutzungsdaten zu umfassenden Kunden- und Nutzerprofilen zu verknüpfen und auszuwerten. Mangels nicht immer eindeutiger gesetzlicher Vorgaben bzw. gefestigter Rechtsprechung lässt sich nicht immer eindeutig eine klare Abgrenzung zwischen personenbezogenen und sonstigen Daten vornehmen. Es besteht daher ein nicht unerhebliches Haftungsrisiko sowie sich daraus ergebender wesentlicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

III. Allgemeine Information

1. Verantwortung für den Prospekt

Anbieterin und Emittentin der mit diesem Prospekt angebotenen Anleihe ist die getgoods.de AG mit Sitz in Düsseldorf (Geschäftsadresse: Fritz-Vomfelde-Straße 34, 40547 Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland). Die Emittentin übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt des Prospekts und erklärt hiermit, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

2. Hinweise zu Zahlenangaben und Euroangaben

Die Finanzangaben der Emittentin beziehen sich in diesem Prospekt, soweit nicht anders angegeben, auf die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) für die Emittentin erstellten und geprüften Jahresabschluss sowie der gesondert erstellten und bescheinigten Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010, dem geprüften Konzernabschluss einschließlich der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2011, dem ungeprüften Halbjahresabschluss des getgoods-Konzerns zum 30. Juni 2012 sowie dem ungeprüften und nicht konsolidierten Halbjahresabschluss der getgoods.de AG zum 30. Juni 2011. Einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Prospekt können kaufmännisch gerundet sein. In Tabellen addieren sich solche kaufmännisch gerundeten Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle ggf. gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

3. Hinweise zu Quellen der Branchen, Markt- und Kundendaten

Dieser Prospekt enthält Branchen, Markt- und Kundendaten sowie Berechnungen, die aus Branchenberichten, Marktforschungsberichten, öffentlich erhältlichen Information und kommerziellen Veröffentlichungen entnommen sind (nachfolgend „externe Daten“). Externe Daten wurden insbesondere für Angaben zu Märkten und Marktentwicklungen verwendet. Der Prospekt enthält darüber hinaus Schätzungen von Marktdaten und daraus abgeleitete Informationen, die weder aus Veröffentlichungen von Marktforschungsinstituten noch aus anderen unabhängigen Quellen entnommen werden können. Diese Informationen beruhen auf internen Schätzungen der Emittentin, die auf der langjährigen Erfahrung ihrer Know-how-Träger, Auswertungen von Fachinformationen (Fachzeitschriften, Messebesuche, Fachgespräche) oder innerbetrieblichen Auswertungen beruhen und können daher von den Einschätzungen der Wettbewerber der Emittentin oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder anderen unabhängigen Quellen abweichen. Es wurden – soweit es der Emittentin bekannt ist und sie dies aus den von Quellen veröffentlichte Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden. Die von Seiten Dritter übernommenen Angaben wurden korrekt wiedergegeben; soweit es der Emittentin bekannt ist und sie aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte, wurden keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

4. Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen betreffen zukünftige Tatsachen, Ereignisse sowie sonstige Umstände, die keine historischen Tatsachen sind. Dies gilt insbesondere für Aussagen in diesem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit der Emittentin, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist sowie in Bezug auf allgemeine und branchenspezifische Marktentwicklungen und sonstige für die Geschäftstätigkeit relevante Rahmenbedingungen. Solche Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen, Einschätzung der Emittentin hinsichtlich zukünftiger Ereignisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Sie unterliegen daher Risiken und Unsicherheiten, deren Eintritt bzw. Ausbleiben dazu führen kann, dass tatsächliche Ergebnisse, die Finanzlage und die Profitabilität der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Entsprechendes gilt für die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen aus Studien Dritter. Es wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin nicht die Verpflichtung übernimmt,

derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die Verpflichtung der Emittentin nach § 16 WpPG bleibt unberührt.

5. Einsehbare Dokumente

Folgende Unterlagen stehen während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, d.h. bis zum Ablauf eines Jahres nach der Billigung (voraussichtlich bis zum 09. September 2013), bei der getgoods.de AG in Papierform zur Verfügung und können in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Fritz-Vomfelde-Straße 34, 40547 Düsseldorf, sowie am künftigen Sitz der Gesellschaft in der Josef-Gesing-Straße 10, 15234 Frankfurt/Oder, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden:

- dieser Prospekt
- Satzung der Gesellschaft
- Jahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 nebst Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Kapitalflussrechnung der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 nebst Bescheinigung des Abschlussprüfers
- Konzernabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 nebst Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Halbjahresabschluss des getgoods-Konzerns nach HGB zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)
- Halbjahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)

Der gebilligte Prospekt sowie die in diesem Prospekt genannten Dokumente werden überdies auf den Internetseiten der Gesellschaft unter www.getgoods.de veröffentlicht. Eine Papierversion des deutschsprachigen Wertpapierprospekts wird den Anlegern von der Gesellschaft nach Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht auf Verlangen kostenlos zur Verfügung gestellt.

IV. Ausgewählte historische Finanzinformationen

Nachfolgende Übersicht enthält ausgewählte Finanzinformationen aus dem Jahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010, dem geprüften Konzernabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011, dem ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss des getgoods-Konzerns nach HGB zum 30. Juni 2012 sowie dem ungeprüften Halbjahresabschluss (Einzelabschluss) der getgoods.de AG (seinerzeit firmierend unter DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen AG) nach HGB zum 30. Juni 2011.

Zeitraum	01.01.-31.12.2010 (HGB) EUR (geprüft)	01.01.-31.12.2011 (HGB) EUR (geprüft)	01.01.-30.06.2012 (HGB) EUR (ungeprüft)	01.01.-30.06.2011 (HGB) EUR (ungeprüft)****
Umsatzerlöse	11.890,00	193.715.455,98	173.428.235,44	1.031.999,99
Sonstige betriebliche Erträge	-	462.191,19	166.467,72	-
Materialaufwand	551,50	176.088.250,21	157.643.396,48	-
Rohertrag*	11.338,50	18.089.396,96	15.951.306,68	1.031.999,99
Personalaufwand	-	2.466.536,30	2.569.815,11	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.195,15	10.256.830,82	7.304.359,14	450.765,74
EBITDA**	6.143,35	5.366.029,84	6.077.132,43	581.234,25
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-	1.087.385,48	1.099.093,36	197,81
EBIT***	6.143,35	4.278.644,36	4.978.039,07	581.036,44
Konzernjahresüberschuss	6.282,32	2.081.913,57	2.788.320,16	581.028,08
Stichtag	31.12.2010 (HGB) EUR (geprüft)	31.12.2011 (HGB) EUR (geprüft)	30.06.2012 (HGB) EUR (ungeprüft)	30.06.2011 (HGB) EUR (ungeprüft)
Anlagevermögen	2,00	9.904.662,07	9.371.079,03	31.330,73
Umlaufvermögen	9.854,72	51.577.701,40	45.993.234,12	683.508,53
Kassenbestand/ Guthaben bei Kreditinstituten	9.853,72	106.579,51	1.578.944,11	35.256,53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,00	15.519.082,22	11.885.064,18	1,00
Vorräte	-	33.257.052,13	25.690.663,98	0,00
Verbindlichkeiten	11.223,37	46.670.798,08	37.687.224,23	135.176,83
Bilanzsumme	11.823,37	61.700.895,82	55.835.567,71	714.839,26
Eigenkapital	0****	12.079.947,92	14.868.268,08	579.062,43****
Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	14.000.000,00	14.000.000,00	4.000.000,00
Rückstellungen	600,00	2.910.157,82	3.280.075,40	600,00
BeschäftigteØ	0*****	174,25	187,5	0*****

* Rohertrag errechnet sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich den betrieblichen Erlösen abzüglich Materialaufwand, wurde von der Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und ist ungeprüft

** EBITDA berechnet sich vom Rohertrag abzüglich Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wurde von der Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und ist ungeprüft

*** EBIT berechnet sich vom EBITDA abzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ohne Abschreibungen auf Wertpapiere, wurde von der Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und ist ungeprüft

**** Hierbei handelt es sich um das buchmäßige Eigenkapital.

***** In den Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2011 sind die Tochtergesellschaften HTM Handy-Trends + More GmbH sowie HOH Home of Hardware GmbH nicht enthalten, da diese erst seit dem 01. Juli 2011 bzw. 01. August 2011 konsolidiert werden. Die Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2011 bzw. zum 30. Juni 2011 entstammen, soweit nicht anderweitig kenntlich gemacht, dem ungeprüften, nicht konsolidierten Halbjahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB.

***** Die Angaben zu den Beschäftigten im Zeitraum zum 31. Dezember 2010 sowie zum 30. Juni 2011 wurden durch die Emittentin aus der internen Rechnungslegung selbst ermittelt und sind ungeprüft.

V. Angaben über die Emittentin

1. Firma, Sitz und Handelsregisterdaten

Die Firma der Emittentin lautet „getgoods.de AG“. Daneben tritt die Gesellschaft unter der kommerziellen Bezeichnung „getgoods“ auf. Weitere kommerzielle Bezeichnungen werden nicht verwendet.

Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. August 2012 wurde u.a. im Wege einer Satzungsänderung eine Beschlussfassung über die Sitzverlegung nach Frankfurt/Oder beschlossen. Diese Satzungsänderung ist zum Zeitpunkt dieses Prospekts noch nicht in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen und damit noch nicht wirksam.

Die Emittentin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 23039 eingetragen.

2. Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der getgoods.de AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 (HGB) wurde durch die Morison Köln GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rhein-Carré, Oststraße 11-13, 50996 Köln, geprüft und mit dem in diesem Wertpapierprospekt wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Morison Köln GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat ebenso die Kapitalflussrechnung der getgoods.de AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 (HGB) geprüft und mit der in diesem Wertpapierprospekt wiedergegebenen Bescheinigung versehen.

Der Konzernabschluss der getgoods.de AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 (HGB) wurde durch die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rosenstraße 47, 40479 Düsseldorf, geprüft und mit dem in diesem Wertpapierprospekt wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Wechsel des Abschlussprüfers ist vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung zu sehen. Sonstige wesentliche Gründe für den Wechsel liegen nicht vor.

Weder der Halbjahresabschluss des getgoods-Konzerns nach HGB zum 30. Juni 2012 noch der Halbjahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB zum 30. Juni 2011 wurden einer Prüfung oder prüferischen Durchsicht unterzogen.

Sowohl die Morison Köln GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft als auch die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Düsseldorf.

3. Land und Datum der Gründung, Rechtsordnung und Existenzdauer

Die getgoods.de AG wurde am 15. Dezember 1987 unter der Firmierung DÜBAG – Düsseldorfer Beteiligungen Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von DM 200.000,- und Sitz in Düsseldorf gegründet (Urkunden-Nummer 4 UR 2813/87 des Notars Klaus-Peter Rückert mit Amtssitz in Karlsruhe). Gründer waren Herr Sepp Hoffmann, Herr Wolf-Dieter Hohn, Herr Karlheinz Schönert, Herr Klaus Helffenstein sowie Herr Reiner Ebner. Die Umfirmierung der Gesellschaft in getgoods.de AG erfolgte aufgrund Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Juni 2011, eingetragen im Handelsregister der Gesellschaft am 19. September 2011.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und wurde in der Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

4. Gegenstand des Unternehmens und Kontaktinformation

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 der Satzung der getgoods.de AG der Erwerb und der Verkauf von Unternehmensbeteiligungen sowie die Vermögensverwaltung ist. Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. August 2012 wurde u. a. auch beschlossen, den Unternehmensgegen-

stand wie folgt zu ändern: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Handels mit und des Vertriebs von Konsumgütern, insbesondere in den Bereichen E-Commerce, Logistik und Internet, die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen sowie die Leitung einer Unternehmensgruppe mit entsprechenden Holdingfunktionen in diesem Bereich. Diese Satzungsänderung ist zum Zeitpunkt dieses Prospekts noch nicht in das Handelsregister eingetragen und damit noch nicht wirksam.

Die Geschäftsanschrift lautet Fritz-Vomfelde-Straße 34, 40547 Düsseldorf. Telefonisch ist die Gesellschaft unter +49 (0) 0335/4016-55555 erreichbar. Nach Wirksamwerden der auf der Hauptversammlung am 22. August 2012 beschlossenen Sitzverlegung der Gesellschaft nach Frankfurt/Oder wird die Geschäftsanschrift wie folgt lauten: Josef-Gesing-Straße 10, 15234 Frankfurt/Oder.

5. Grundkapital und Geschäftsjahr

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 14.000.000,- und ist eingeteilt in 14.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie. Sämtliche ausgegebenen 14.000.000 Aktien sind voll eingezahlt.

Sämtliche Aktien der getgoods.de AG sind Bestandteil des Eigenkapitals der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Januar und endet am 31. Dezember des Jahres.

6. Ereignisse aus jüngster Zeit

Ereignisse aus jüngster Zeit, die in erheblichem Maße für die Bewertung der Solvenz des getgoods-Konzerns relevant sein könnten, bestehen keine.

7. Aktionärsstruktur der getgoods.de AG

Die sich nach Kenntnis der Gesellschaft ergebende Aktionärsstruktur ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Aktionär	Aktien	% (gerundet)
TM Investment GmbH*	4.250.000	30,36
Markus Rockstädt-Mies*	3.200.000	22,86
Matthias Lingk	2.760.000	19,71
Streubesitz (sonstige Aktionäre mit jeweils weniger als 5%)	3.790.000	27,07
Gesamtaktienanzahl	14.000.000	100,00

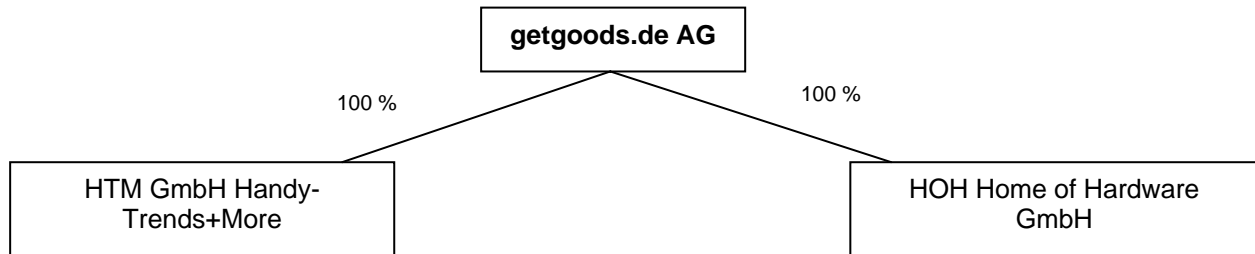
* Herr Rockstädt-Mies ist Vorstand der Emittentin und Minderheitsgesellschafter der TM Investment GmbH.

Die Aktionäre Markus Rockstädt-Mies und Matthias Lingk halten unmittelbar und mittelbar über die von ihnen gehaltene TM Investment GmbH insgesamt ca. 72,3 % der Aktien an der Gesellschaft. Sie verfügen damit gemeinsam über eine Anzahl von Stimmrechten, die für bestimmte Beschlussfassungen in der Hauptversammlung ausreicht und die ihnen daher einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ermöglichen kann. Maßnahmen zur Verhinderung der Kontrolle bestehen nicht. Vereinbarungen, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle der Emittentin führen könnte, sind der Emittentin nicht bekannt.

8. Organisationsstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe

8.1 Darstellung des getgoods-Konzerns

Die getgoods.de AG ist Holdinggesellschaft des getgoods-Konzerns:



8.2 Stellung der Emittentin innerhalb des getgoods-Konzerns

Innerhalb des getgoods-Konzerns hat die Emittentin die Rolle der Muttergesellschaft inne und ist daher auch nicht von den übrigen Gesellschaften des getgoods-Konzerns gesellschaftsrechtlich abhängig. Sie übernimmt nur die Aufgaben der Entwicklung der Strategie sowie der Finanzierung der Gesellschaften des getgoods-Konzerns. Sämtliche operativen Prozesse erfolgen in den Tochtergesellschaften, insbesondere der HTM GmbH Handys-Trends+More, am Standort in Frankfurt/Oder. Dort sind die operativ wesentlichen Unternehmensbereiche wie Marketing, Einkauf, IT, Logistik, das Warenlager sowie die Finanzabteilung angesiedelt. Darüber hinaus befindet sich dort auch das Service Center für Kunden. Nachdem die Emittentin selbst kein eigenes operatives Geschäft ausübt, ist sie daher auf Gewinnausschüttungen aus ihren Tochtergesellschaften angewiesen.

9. Geschäftstätigkeit

9.1 Haupttätigkeitsbereiche

getgoods.de AG

Die getgoods.de AG selbst ist eine Beteiligungsgesellschaft. Sie übt selbst keine operative Tätigkeit aus. In der Vergangenheit hat sich die Gesellschaft an verschiedenen Gesellschaften mit unterschiedlichem Unternehmensgegenstand beteiligt. Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem 10. Juli 2000 im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Während des Geschäftsjahres 2011 hat die Gesellschaft eine strategische Neuausrichtung eingeleitet. Hierzu wurden die letzten Beteiligungen an der MB-Grundbesitzverwaltungs GmbH sowie an der RCM AG, die jeweils noch mit einem Buchwert von EUR 1,- bilanziert waren, veräußert. Die strategische Neuausrichtung zielt auf den E-Commerce-Bereich. Wesentliche Ereignisse hierzu waren bislang der Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der HTM GmbH Handy-Trends+More mit Vertrag vom 22. Juni 2011 sowie der Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der HOH Home of Hardware GmbH mit Vertrag vom 05. Juli 2011. Ausdruck dieser strategischen Neuausrichtung ist auch die auf der Hauptversammlung vom 24. Juni 2011 beschlossene und am 19. September 2011 im Handelsregister eingetragene Änderung der Firmierung in getgoods.de AG. Zuvor firmierte die Gesellschaft unter DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen Aktiengesellschaft.

HTM GmbH Handy-Trends+More

Die im Wege einer Sachkapitalerhöhung eingebrachte HTM GmbH Handy-Trends+More GmbH ist ein E-Commerce-Anbieter. Sie ist die operativ wichtigste Gesellschaft innerhalb des getgoods-Konzerns. Das Kerngeschäft liegt in der Vermarktung von Telekommunikations- und IT-Produkten sowie brauner und weißer Ware über die Online-Plattformen direkt an den Endkunden. Zum Bereich „weiße Ware“ gehören sämtliche Artikel, die den Haushalt betreffen. Hierzu gehören elektrische Haushaltsgeräte aller Art zur Erledigung der Hausarbeit wie Kochen, Backen, Waschen, Reinigen und auch Körperpflege. Braune Ware bezeichnet alle Geräte der Unterhaltungselektronik, vornehmlich Fernseh- und Radiogeräte, aber auch Videorekorder, DVD-Spieler, Stereoanlagen, Digitalkameras, PCs und andere Telekommunikations-Artikel. Die HTM GmbH Handy-Trends+More wurde 2007 gegründet. Seither hat

die Gesellschaft ein E-Commerce-Model aufgebaut und dabei ein signifikantes Wachstum erzielt. Schwerpunktmäßig vertreibt die HTM GmbH Handy-Trends+More Mobilfunkprodukte. Die HTM GmbH Handy-Trends+More hat zur Unterstützung des weiteren Unternehmenswachstums das Produktsortiment insbesondere im Bereich der weißen und braunen Ware erweitert, um so auch die Abhängigkeit des Umsatzes von Vertrieb von Mobiltelefonen zu reduzieren. Der Umsatz der HTM GmbH Handy-Trends+More hat sich in 2011 zu ca. 37,6 % auf IT-Produkte, zu ca. 37,5 % auf Mobiltelefone, zu ca. 13,6 % auf weiße und braune Ware, zu ca. 3,7 % auf Festnetztelefone und zu ca. 7,6 % auf sonstigen Waren aufgeteilt. 95 % der Umsätze werden derzeit in Deutschland erwirtschaftet, die restlichen 5 % im Ausland, insbesondere in Österreich, Italien, Großbritannien und der Schweiz.

Als Vertriebsplattformen betreibt die HTM GmbH Handy-Trends+More Onlineshops unter den Internetseiten „getgoods.de“, „handyshop.de“, „crazy-bundles.de“, „1a-order.de“, „trendhandy.de“, „topbware.de“, „telefonkauf.de“ und „packein.de“. Mit den einzelnen Webshops erfolgt eine spezifische Ansprache, die auf die unterschiedlichen Kundengruppen gezielt ausgerichtet ist. Den größten Anteil haben an den Onlineshops haben hierbei die Plattformen „getgoods.de“ sowie „handyshop.de“. In Ergänzung der Onlineshops sowie zur stärkeren Kundenbindung baut die HTM GmbH Handy-Trends+More derzeit einen eigenen Club in Form einer sog. getgoods-Lounge auf. Ziel hierbei ist, dass sich Endverbraucher, die regelmäßig über Onlineshops der HTM GmbH Handy-Trends+More Produkte erwerben, durch entsprechende Anmeldung Mitglied dieser getgoods-Lounge werden, und auf diesem Wege eine stärkere Kundenbindung erreicht wird. Neben den eigenen Onlineshops vertreibt die HTM GmbH Handy-Trends+More ihre Produkte auch über externe E-Commerce-Plattformen amazon und ebay. Des Weiteren sind die Produkte auch bei verschiedenen Preissuchmaschinen, wie etwa www.guenstiger.de oder www.billiger.de, gelistet. Über diese gelangen die Kunden direkt auf die Angebotsseiten des getgoods-Konzerns. Nur 15-20 % der verkauften Waren werden im eigenen Lager gehalten. Im November 2011 ist das 3.000 m² große Warenlager in Frankfurt/Oder in Betrieb genommen worden. Die restlichen Waren werden direkt von den Verkäufern oder von Distributoren an die Kunden ausgeliefert.

Von Frankfurt/Oder aus werden sämtliche Prozesse der Wertschöpfungskette verfolgt.

HOH Home of Hardware GmbH

Die HOH Home of Hardware GmbH ergänzt die Geschäftstätigkeit des getgoods-Konzerns. Sie ist ebenso wie die HTM GmbH Handy-Trends+More auf den Online-Handel (E-Commerce) ausgerichtet. Die HOH Home of Hardware GmbH übernimmt innerhalb des getgoods-Konzerns die Betreuung der Großkunden (sog. B2B-Geschäft). Im Übrigen kann zur Darstellung der Geschäftstätigkeit auf die Ausführungen zur HTM GmbH Handy-Trends+More verwiesen werden.

Vor dem Kauf der Geschäftsanteile durch die getgoods.de AG in 2011 war die HOH Home of Hardware GmbH Tochtergesellschaft der CANCOM AG mit Sitz in München, einem großen herstellerunabhängigen Systemhaus. Im Anschluss an den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der HOH Home of Hardware GmbH wurden zwischenzeitlich sämtliche operativen Geschäftsprozesse in die Prozesse der HTM GmbH Handy-Trends+More am Standort in Frankfurt/Oder verlagert und integriert.

9.2 Wichtige neue Produkte und/oder Dienstleistungen

Der getgoods-Konzern zielt darauf, seine Produktpalette stets auszuweiten, um so auch die Abhängigkeit von einzelnen Produktgruppen weiter zu reduzieren. So ist der Anteil des vormalig bestimmten Mobilfunkbereichs schon in 2011 auf unter 50 % des Gesamtumsatzes gefallen. Diese Diversifikation der Produktangebote soll weiter ausgebaut werden.

Mittelfristig plant der getgoods-Konzern, eine eigene elektronische Einkaufsplattform im Internet aufzubauen.

Weitere wichtige neue Produkte und/oder Dienstleistungen bestehen nicht.

10. Investitionen

10.1 Die wichtigsten Investitionen seit dem Datum des letzten Jahresabschlusses

Zu den wichtigsten Investitionen des getgoods-Konzerns seit dem 31. Dezember 2011 gehört die Anschaffung eines 3D-Bildgerätes zu einem Wert von EUR 340.000,- netto. Weitere wichtige Investitionen hat der getgoods-Konzern seit dem 31. Dezember 2011 nicht getätigt.

10.2 Die wichtigsten künftigen Investitionen

In den kommenden Monaten beabsichtigt der getgoods-Konzern, einen Standort in Berlin zu eröffnen. Die Entscheidung hierfür ist bereits verbindlich beschlossen. Die Anfangsinvestitionen betragen bis zu TEUR 100. Diese umfassen insbesondere die Anmietung des Büros, die Einrichtungs- und IT-Kosten sowie Marketingausgaben.

Weitere wichtige künftige Investitionen, die bereits verbindlich beschlossen wurden, bestehen keine.

11. Marktumfeld und Wettbewerb

11.1 Marktumfeld

Nachdem der getgoods-Konzern ca. 95 % seiner Umsätze in Deutschland erwirtschaftet und lediglich ca. 5 % im europäischen Ausland, hierbei insbesondere Österreich, Italien, Großbritannien und die Schweiz, ist das Marktumfeld in Deutschland ganz entscheidend. Die folgenden Ausführungen beschränken sich daher auf das Marktumfeld in Deutschland.

Der Versandhandel als Teil des gesamten Einzelhandels ist auch im Jahr 2011 erneut überdurchschnittlich gewachsen. Nach Informationen einer Studie des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels e.V. (nachfolgend auch „bvh“) bzw. TNS Infratest nahm der Versandhandelsumsatz in Deutschland im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf EUR 34 Mrd. (vgl. 2010: EUR 30,3 Mrd.) zu. Der Umsatzanteil des Versandhandels am gesamten Einzelhandel erhöhte sich damit von 7,8 % in 2010 auf 8,2 % in 2011 (Quelle: Angaben des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels e.V. unter <http://www.bvh.info/zahlen-und-fakten/allgemeines>).

Auch der Online-Handel setzte das starke Wachstum der vergangenen Jahre weiter fort, so dass sich der Umsatz hier um 18,6 % von EUR 18,3 Mrd. in 2010 auf EUR 21,7 Mrd. in 2011 erhöht. Der Anteil des Online-Handels am Versandhandel stieg damit nochmals von 60,4 % in 2010 auf 63,8 % in 2011 an. Der größte Umsatzanteil entfiel dabei mit EUR 8,2 Mrd. auf die reinen Online-Händler, gefolgt von den sogenannten Multi-Chanel-Versendern, die ihre Ware sowohl über Katalog als auch im Internet zum Verkauf anbieten (Quelle: Angaben des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels e.V. unter <http://www.bvh.info/zahlen-und-fakten/allgemeines>).

Die fünf wichtigsten Warengruppen im Online-Handel waren weiterhin Bekleidung / Textilien / Schuhe, Medien / Bild- und Tonträger, Unterhaltungselektronik / Elektronik-Artikel, Computer und Zubehör sowie Hobby-/Sammel- und Freizeitartikel. Insgesamt hat sich damit die langfristige Verschiebung vom stationären Einzelhandel hin zum Versandhandel, insbesondere Non-Food-Bereich, und dabei ganz speziell zum Online-Handel auch im Jahr 2011 fortgesetzt (Quelle: Angaben des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels e.V. unter <http://www.bvh.info/zahlen-und-fakten/allgemeines>).

Der bvh ist weiterhin zuversichtlich für die Umsatzentwicklung im Jahr 2012. In seiner Studie geht der BVH davon aus, dass der Versandhandelsumsatz in Deutschland von EUR 34 Mrd. in 2012 um 7,4 % auf EUR 36,5 Mrd. ansteigen wird. Für den Bereich des Online-Handels wird ein Umsatzanstieg um 16 % auf EUR 25,3 Mrd. prognostiziert (Quelle: Angaben des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels e.V. unter <http://www.bvh.info/zahlen-und-fakten/allgemeines>). Die am 17. April 2012 vom bvh veröffentlichten Zahlen zur Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2012 bestätigen diesen positiven Ausblick (Quelle: Angaben des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels e.V. unter <http://www.bvh.info/zahlen-und-fakten/allgemeines>).

Forciert wird die Entwicklung des E-Commerce auch durch eine stärkere Breitbanddurchdringung und die zunehmende Internetaffinität aller Altersgruppen, die aufgrund des rasant wachsenden Smartphone-Marktes und die damit verbesserten Zugangsmöglichkeiten ins mobile Internet und damit so Mobile-Commerce-Angeboten das orts- und zeitunabhängige Einkaufen ermöglichen.

11.2 Wettbewerbsposition

Der getgoods-Konzern steht in seinem Geschäftsbereich, dem E-Commerce-Markt, grundsätzlich im Wettbewerb zu einer Vielzahl stationärer Händler und Versender sowie diversen Multi-Channel-Versendern und reinen Online-Shops.

Dabei ist festzuhalten, dass es sich hierbei in erster Linie um einen Preiswettbewerb handelt, was nicht zuletzt auf die mittlerweile hohe Markttransparenz zurückzuführen ist, die mit der weiten Verbreitung und großen Popularität des Internets einhergegangen ist. Vor diesem Hintergrund können stationäre Händler und Versender aufgrund ihrer Kostenstrukturen in der Regel nicht mit den Preisangeboten reiner Online-Händlern konkurrieren. Zusatzkosten für die Multi-Channel-Versender, die immer noch den Großteil ihres Umsatzes im klassischen Versandhandel erwirtschaften, fallen hauptsächlich für die Erstellung ihrer Printkataloge an. Als wichtige Wettbewerber aus dem stationären Handel sind insbesondere Media-Saturn, Medimax, EP Elektronik Partner und Euronix zu nennen.

Unter den reinen Online-Händlern zählen zu den Wettbewerbern des getgoods-Konzerns sowohl die großen Universalanbieter wie Amazon als auch kleinere, auf den IT- und Telekommunikationsbereich spezialisierte Anbieter. Dabei gibt es nach der Übernahme von redcoon durch Media-Saturn neben dem getgoods-Konzern nur noch sehr wenige unabhängige Online-Händler im Markt, wie zum Beispiel cyberport, notebookbilliger.de oder Alternate.

12. Wesentliche Verträge

Im Nachfolgenden sind die außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossenen wesentlichen Verträge zusammengefasst, die für die Fähigkeit der Emittentin, ihren Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern in Bezug auf die Anleihe nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung sind:

Abtretungsvertrag zur Einlageleistung zwischen der TM Investment GmbH und der DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen AG, jetzt getgoods.de AG, über die Einbringung sämtlicher Geschäftsanteile an der HTM GmbH Handy-Trends+More vom 22. Juni 2011

Die TM Investment GmbH, Frankfurt/Oder, hat mit Abtretungsvertrag zur Einlageleistung vom 22. Juni 2011 ihre sämtlichen Geschäftsanteile an der HTM GmbH Handy-Trends+More im Gesamtnenntrag von EUR 1.000.000,- (dies entspricht 100 % des Stammkapitals) im Wege einer Sacheinlage in die vormals firmierende DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen AG, jetzt getgoods.de AG, eingebracht. Die Abtretung erfolgte aufschiebend bedingt auf die Eintragung der Durchführung der von der Hauptversammlung der Emittentin am 24. Juni 2011 beschlossenen Sachkapitalerhöhung zum Zwecke der Einbringung sämtlicher Geschäftsanteile an der HTM GmbH Handy-Trends+More.

Kauf- und Abtretungsvertrag mit der CANCOM AG vom 05. Juli 2011 über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der HOH Home of Hardware GmbH

Die getgoods.de hat am 05. Juli 2011 mit der CANCOM AG mit Sitz in München einen Kauf- und Abtretungsvertrag abgeschlossen (URNr. R114/2011 des Notars Klaus Racky mit Amtssitz in Berlin). Gegenstand des Kauf- und Abtretungsvertrages ist der Erwerb des einzigen Geschäftsanteils im Nennbetrag von EUR 25.600,- an der HOH Home of Hardware GmbH mit Sitz in Jettingen-Scheppach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Memmingen unter HRB 13635. Die Abtretung des Geschäftsanteils erfolgte schuldrechtlich und wirtschaftlich mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2011 (23:59 Uhr). Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile beträgt EUR 3 Mio. und ist vollständig geleistet worden.

Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Verträge, die nicht im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen wurden und die dazu führen könnten, dass jedes Mitglied des getgoods-Konzerns eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit der Emittentin, ih-

ren Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern in Bezug auf die Anleihe nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung ist.

Darlehensvertrag zwischen der TM Investment GmbH und der getgoods.de AG vom 01. Juli 2011

Die TM Investment GmbH hat der getgoods.de AG mit Vertrag vom 01. Juli 2011 ein Darlehen in Höhe von EUR 1 Mio. gewährt. Das Darlehen wird mit 7,75 % p.a. verzinst. Das Darlehen wird bis zum 04. Juli 2016 gewährt, kann jedoch jederzeit ordentliche ohne Angabe besonderer Gründe zum Ablauf des folgenden Bankarbeitstags gekündigt werden. Teilleistungen sind möglich. Das Darlehen ist zum Prospektdatum noch in voller Höhe valuiert.

Darlehensvertrag zwischen der TM Investment GmbH und der HTM GmbH Handy-Trends+More vom 17. Oktober 2011

Die TM Investment GmbH hat der HTM GmbH Handy-Trends+More mit Vertrag vom 17. Oktober 2011 ein Darlehen in Höhe von EUR 4 Mio. gewährt. Das Darlehen wird mit 4 % p.a. verzinst. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 01. November 2018. Das Darlehen ist mit einem Rangrücktritt versehen.

Darlehensvertrag zwischen der TM Investment GmbH und der HTM GmbH Handy-Trends+More vom 21. Oktober 2011

Die TM Investment GmbH hat der HTM GmbH Handy-Trends+More mit Vertrag vom 21. Oktober 2011 ein Darlehen in Höhe von EUR 1 Mio. gewährt. Das Darlehen wird mit 4 % p.a. verzinst. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 01. November 2018. Das Darlehen ist mit einem Rangrücktritt versehen.

Darlehensvertrag zwischen der TM Investment GmbH und der HTM GmbH Handy-Trends+More vom 07. November 2011

Die TM Investment GmbH hat der HTM GmbH Handy-Trends+More mit Vertrag vom 07. November 2011 ein Darlehen in Höhe von EUR 3,5 Mio. gewährt. Das Darlehen wird mit 6 % p.a. verzinst. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 01. Dezember 2018. Das Darlehen ist mit einem Rangrücktritt versehen.

Darlehensvertrag zwischen Herrn Markus Rockstädt-Mies und der getgoods.de AG vom 15. März 2012

Herr Markus Rockstädt-Mies hat der getgoods.de AG mit Vertrag vom 15. März 2012 ein Darlehen in Höhe von EUR 7,2 Mio. gewährt. Das Darlehen wird mit 5 % p.a. verzinst. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2018. Das Darlehen ist mit einem Rangrücktritt versehen.

13. Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane; Interessenkonflikte

Organe der Emittentin sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Aufgabenfelder dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats geregelt.

13.1 Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens einem Mitglied. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf.

Die Gesellschaft wird durch ein Mitglied des Vorstands gesetzlich vertreten. Jedes Vorstandsmitglied ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

Markus Rockstädt-Mies

- Vorstand -

Nach seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bei einem Handels- und Mobilfunkunternehmen begann Herr Rockstädt-Mies seine Karriere als Key Account Manager bei eplus. Anschließend war er in führenden Positionen bei Mobilfunktochtern der Siemens AG und der Metro AG tätig. Seit 2007 ist Herr Rockstädt-Mies als Geschäftsführer der HTM GmbH Handy-Trends + More.

Der Aufsichtsrat der getgoods.de AG hat Herrn Rockstädt-Mies mit Beschluss vom 09. Juli 2011 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Herr Rockstädt-Mies war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender weiterer Gesellschaften und Unternehmen:

seit 11/2010 Geschäftsführer der HTM GmbH Handy-Trends+More Handys-Trends+More
seit 08/2011 Geschäftsführer der HOH Home of Hardware GmbH

Armin Schulz

- Vorstand -

Neben seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in den Niederlanden baute Herr Schulz zusammen mit seinem Vater ein Unternehmen im Bereich der Oberflächentechnik auf. Im Jahre 2000 begann er als IT-Consultant bei der GFT Technologies AG. Seit 2003 ist Herr Schulz als freier Berater (u.a. für die Daimler AG sowie die schweizerische Krankenversicherung Helsana) tätig.

Der Aufsichtsrat der getgoods.de AG hat Herrn Armin Schulz mit Beschluss vom 26. August 2010 für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Herr Schulz war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender weiterer Gesellschaften und Unternehmen:

seit 03/2010 Mitglied des Aufsichtsrats der Spütz AG
seit 02/2011 Mitglied des Vorstands der Asico AG (Schweiz)
seit 02/2011 Mitglied des Vorstands der ResProp Immobilien AG

Herr Rockstädt-Mies hält derzeit unmittelbar 3.200.000 Aktien an der Gesellschaft. Herr Schulz hält keine Aktien an der Gesellschaft.

Die Vorstandsmitglieder sind unter der Geschäftsanschrift der Gesellschaft, Fritz-Vomfelde-Straße 34, 40547 Düsseldorf, erreichbar.

13.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern.

Frank Kochan (Vorsitzender)

Herr Kochan gründete gleich nach Abschluss seiner gymnasialen Schulausbildung die FFK Environment GmbH, einen Hersteller von klimafreundlichen Ersatzbrennstoffen aus Abfällen. Während er zusammen mit seinem Vater das Geschäft aufbaute, studierte er bis 1994 Betriebswirtschaftslehre. Bis heute ist er geschäftsführender Gesellschafter des gemeinsamen Unternehmens und verantwortet dort die Bereiche Strategie, Planung, Personal, Logistik, Finanzen.

Dr. Klaus Riedle

Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Universität Hamburg begann Herr Dr. Riedle seine Karriere im Marketing bei der ISI in Fort Lauderdale. Im Anschluss an seine Promotion an der Universität in Hamburg war Herr Dr. Riedle bei verschiedenen Beratungsunternehmen in Europa tätig, bevor er sich als freier Berater selbstständig machte.

Peter Heinz

Herr Heinz war über 35 Jahre in führenden Positionen im Bankgewerbe, unter anderem bei der American Express Bank GmbH Deutschland, der Manufacturers Hanover Trust, Deutschland, und zuletzt bei der ARAB Bank AG als dessen Vorstandsvorsitzender, tätig.

Die Aufsichtsratsmitglieder Frank Kochan und Dr. Klaus Riedle wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2011 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 entscheidet, gewählt. Das Aufsichtsratsmitglied Peter Heinz wurde auf der Hauptversammlung am 22. August 2012 für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds Dr. Yann Samson, also ebenso bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 entscheidet, gewählt.

Das Aufsichtsratsmitglied Frank Kochan hält 20.000 Aktien an der Gesellschaft. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind unter der Geschäftsanschrift der Gesellschaft, Fritz-Vomfelde-Straße 34, 40547 Düsseldorf, erreichbar.

13.3 Potentielle Interessenkonflikte

Wesentliche Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art bestehen wie nachfolgend dargestellt:

Das derzeitige Vorstandsmitglied Markus Rockstädt-Mies hält unmittelbar ca. 22,86 % der Aktien der Emittentin. Aufgrund dieser Konstellation können sich möglicherweise Interessenkonflikte bei ihm zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Aktionär andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten der Aktionäre ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren. Auch hat Herr Rockstädt-Mies aufgrund seiner Stellung als einer der wesentlichen Aktionäre der Emittentin ein großes, auch privates Interesse an dem wirtschaftlichen Erfolg.

Darüber hinaus bestehen bei den in Ziffer 13.1 und 13.2 genannten Personen keine weiteren potentiellen Interessenkonflikte zwischen den privaten Interessen und ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin.

14. Praktiken der Geschäftsführung

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich aus drei Mitgliedern besteht, wurden bisher keine Ausschüsse, insbesondere kein Auditausschuss, gebildet. Eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht auf Seiten der Emittentin nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der getgoods.de AG unterliegen nicht der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer jährlichen Erklärung, inwieweit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, da die Gesellschaft nicht börsennotiert im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG ist. Vorstand und Aufsichtsrat der getgoods.de AG haben daher bislang keine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, auch nicht auf freiwilliger Basis, abgegeben und haben auch künftig nicht die Absicht, auf freiwilliger Basis Entsprechenserklärungen abzugeben. Die getgoods.de AG genügt im Übrigen nicht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und wendet diese nicht an.

15. Gerichts- und Schiedsverfahren

Staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die im Zeitraum der mindestens 12 letzten Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität des getgoods-Konzerns auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben, bestehen nicht.

16. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des getgoods-Konzerns

Seit Abschluss des letzten Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2011 haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Finanzlage oder der Handelsposition des getgoods-Konzerns ergeben.

VI. Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses

Der Emittentin fließt im Rahmen des Angebots ein Bruttoemissionserlös in Höhe von bis zu EUR 30 Mio. abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Vertriebs-, Konzeptions- und Verwaltungskosten zu. Diese Emissionskosten belaufen sich im Falle der Vollplatzierung auf bis zu ca. 7 % des Emissionserlöses. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Nettoerlös (im Falle der Platzierung aller Inhaberteilschuldverschreibungen mindestens EUR 27,9 Mio.) wie folgt zu verwenden:

Die Mittel aus der Anleihe sollen zu ca. drei Viertel (im Falle der Vollplatzierung mindestens ca. EUR 20,9 Mio.) zur Finanzierung des weiteren Wachstums verwendet werden, zu ca. einem Viertel (im Falle der Vollplatzierung mindestens ca. EUR 7 Mio.) entweder zur Finanzierung von Akquisitionen und/oder zur Rückführung von Verbindlichkeiten, wobei im Falle eines Emissionserlöses von lediglich bis zu EUR 10 Mio. diese Mittel voraussichtlich ausschließlich zur Finanzierung des weiteren Wachstums eingesetzt werden sollen. Die Finanzierung des weiteren Wachstums hat gegenüber den übrigen Verwendungszwecken Priorität.

Innerhalb des Verwendungszwecks der Finanzierung des weiteren Wachstums sind insbesondere die folgenden Maßnahmen mit den Mitteln aus der Anleihe vorgesehen:

- Investitionen in neue Produktgruppen (margenstarke Produkte)
- Investitionen zur Stärkung der Marke
- Erweiterung des Warenlagers

Im Hinblick auf die Erweiterung des Warenlagers erhöhen die Mittel aus der Anleihe die Flexibilität, auch kurzfristig Waren zu beziehen. Als Handelsunternehmen im Bereich des E-Commerce ist das Vorhalten von Barmitteln für den Wareneinkauf ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil. So können etwa auch kurzfristig von Lieferanten zu besonders günstigen Konditionen bzw. Rabatten angebotene Waren erworben werden.

Innerhalb der vorgenannten Verwendungszwecke zur Finanzierung des weiteren Wachstums besteht keine Priorität.

Die übrigen Mittel aus der Anleihe (höchstens bis zu einem Viertel) sollen entweder zur Finanzierung von Akquisitionen und/oder zur Rückführung von Verbindlichkeiten verwendet werden. So möchte die Emittentin mit den Mitteln aus der Anleihe auch die Möglichkeit schaffen, sich ergebende Akquisitionsangebote flexibel nutzen zu können. Konkrete Akquisitionsangebote liegen aber derzeit nicht vor. Sollten sich Akquisitionsmöglichkeiten ergeben, hätte die Finanzierung des Akquisitionsvorhabens gegenüber der Rückführung von Verbindlichkeiten Priorität. Sofern sich Akquisitionsmöglichkeiten nicht ergeben, sollen die Mittel aus der Anleihe auch zur Rückführung von Verbindlichkeiten genutzt werden können.

VII. Angaben zur Anleihe

1. Allgemeine Information

Angeboten wird ein festverzinsliches Wertpapier zur Unternehmensfinanzierung in verbriefter Form. Es handelt sich um eine Anleihe, auch Inhaber-Teilschuldverschreibung genannt, mit einem Anlagevolumen von insgesamt bis zu EUR 30 Mio.

Im Gegensatz zu Aktien wird bei Anleihen keine gewinnabhängige Dividende, sondern ein fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit gezahlt. Darüber hinaus sind die Zeichner der Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund der klar begrenzten Laufzeit nicht auf den Verkauf der Wertpapiere auf dem Kapitalmarkt angewiesen; der Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals am Ende der Laufzeit zum Nennwert unterliegt insoweit auch keinem Kursrisiko.

Die Konditionen der Anleihe ergeben sich aus den Anleihebedingungen, die unter Ziff. VII. 18 in diesem Prospekt abgedruckt sind, und die die Rechtsgrundlage einer Zeichnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen darstellen.

Das vorliegende öffentliche Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland, in der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg sowie der Republik Italien. Ein Angebot der Teil-Schuldverschreibung findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt. Weiterhin werden möglicherweise die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen von Privatplatzierungen bei ausgewählten institutionellen Investoren in der Bundesrepublik Deutschland sowie in ausgewählten europäischen Staaten angeboten. Die Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird voraussichtlich durch Selling Agents (auch Direktbanken) unterstützt werden.

Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Teilschuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen unterliegen. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin hat bei der BaFin beantragt, dass die BaFin der jeweils zuständigen Behörde in der Republik Österreich, Großherzogtum Luxemburg sowie der Republik Italien eine Bescheinigung über die Billigung des Prospekts übermittelt, aus der hervorgeht, dass der Prospekt gemäß dem deutschen Wertpapierprospektgesetz, welches die Prospektrichtlinien in deutsches Recht umsetzt, erstellt wurde (Notifizierung). Darüber hinaus wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts die Emittentin keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein Angebot der Teilschuldverschreibungen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg sowie der Republik Italien zulässig machen würden.

Voraussetzung für den Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut eingerichtet werden. Über Gebühren der Depotführung und weitere Transaktionskosten sollte sich der Anleger vorab bei dem jeweiligen Kreditinstitut informieren.

Jeder einzelne mögliche Anleger sollte selbst oder mit Hilfe von Finanzberatern prüfen, ob eine Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen angesichts seiner jeweiligen persönlichen Umstände für ihn zweckmäßig ist. Insbesondere sollte jeder Anleger selbst oder mit Hilfe von Finanzberatern dazu in der Lage sein, die in diesem Prospekt enthaltenen oder durch Verweis in Bezug genommenen Informationen und insbesondere die Anleihebedingungen zu verstehen, um auf dieser Basis eine aussagekräftige Bewertung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und der Chancen und Risiken der Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vornehmen zu können. Jeder Anleger oder sein Finanzberater sollte Zugang zu sowie Kenntnis von geeigneten Analysemethoden haben, um im Kontext der jeweiligen finanziellen Situation des Anlegers, seiner persönlichen Risikoneigung und der von dem Anleger verfolgten konkreten Anlageziele die Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen beurteilen zu können. Dazu gehört auch der Einfluss, den die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf das gesamte Anlageportfolio des Anlegers ausüben werden. Jeder Anleger sollte selbst oder mit der Hilfe von Finanzberatern dazu in der Lage sein, mögliche Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Konjunktur der Branchen und Sektoren, in denen die Emittentin tätig ist, des Zinssatzes, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin sowie weiterer Faktoren, die die Anlage be-

einflussen können und seine Fähigkeit, die jeweiligen Risiken tragen zu können, zu beurteilen. Jeder Anleger sollte über ausreichende finanzielle Reserven und Liquidität verfügen, um alle mit der Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbundenen Risiken ausgleichen zu können.

2. Rechtsgrundlage für die Emission der Wertpapiere

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht. Rechtsgrundlage für die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist § 793 BGB (Rechte aus der Schuldverschreibung auf den Inhaber).

Die Vorschrift des § 793 BGB lautet wie folgt:

- „(1) *Hat jemand eine Urkunde ausgestellt, in der er dem Inhaber der Urkunde eine Leistung verspricht (Schuldverschreibung auf den Inhaber), so kann der Inhaber von ihm die Leistung nach Maßgabe des Versprechens verlangen, es sei denn, dass er zur Verfügung über die Urkunde nicht berechtigt ist. Der Aussteller wird jedoch auch durch die Leistung an einen nicht zur Verfügung berechtigten Inhaber befreit.*

- (2) *Die Gültigkeit der Unterzeichnung kann durch eine in die Urkunde aufgenommene Bestimmung von der Beobachtung einer besonderen Form abhängig gemacht werden. Zur Unterzeichnung genügt eine im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Namensunterschrift.“*

Der Inhalt einer Inhaber-Teilschuldverschreibung ist nur in den Grundzügen in den §§ 793 ff. BGB gesetzlich näher definiert. Es bieten sich einem Emittenten vielfältige Möglichkeiten, die jeweiligen Anleihekonditionen zu gestalten. Eine Schuldverschreibung ist ein Wertpapier, mit dem die Leistung einer bestimmten Geldsumme zu einem bestimmten Zeitpunkt versprochen wird. Im Gegenzug für die Leistung erhält der Anleger als Anleihegläubiger einen festen Zins. Zudem hat der Anleger das Recht auf die volle Rückzahlung des Anleihekaptals zu einem festgelegten Datum. Die Emittentin als Emittentin haftet mit ihrem gesamten Vermögen für die versprochenen Zinszahlungen und die Rückzahlung des Anleihekaptals. Mit dem Kauf/der Zeichnung der in diesem Prospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird der Käufer Gläubiger, also Kreditgeber der Emittentin. Es handelt sich nicht um eine unternehmerische Beteiligung. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht mit Stimmrecht ausgestattet und gewähren keinerlei Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte und keine Teilnahmerechte an den Gesellschafterversammlungen. Der Anleihegläubiger hat einen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Emittentin zum Zeitpunkt der Fälligkeit auf Zahlung der Zinsen sowie der Rückzahlung seines eingesetzten Kapitals.

Der Vorstand der Emittentin hat am 06. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 07. August 2012 die Begebung der Anleihe beschlossen.

3. Wertpapiertyp; ISIN, WKN; Börsenkürzel, Währung

Die Anleihe wird als Schuldverschreibung ausgegeben.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber.

Die International Security Identification Number (ISIN) lautet DE000A1PGVS9, die Wertpapier-Kennnummer (WKN) A1PGVS. Das Börsenkürzel lautet GGOA.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden in Euro angeboten.

4. Das Angebot

Das Angebot besteht aus bis zu 30.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je EUR 1.000,- als Teil einer Anleihe der Emittentin in Höhe eines Gesamtnennbetrages von bis zu EUR 30 Mio. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht dinglich besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin.

Das öffentliche Angebot zum Erwerb der Teilschuldverschreibungen richtet sich an jedermann in der Bundesrepublik Deutschland, in der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg sowie in der Republik Italien. Die angebotenen Teilschuldverschreibungen können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen und sonstigen rechtsfähigen Personenvereinigungen erworben werden. Eine Aufteilung der Teilschuldverschreibungen in Tranchen ist nicht vorgesehen.

Es gibt keine festgelegten Tranchen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für das öffentliche Angebot und die Privatplatzierung. Auch gibt es keine festen Tranchen innerhalb des öffentlichen Angebots im Hinblick auf die unterschiedlichen Zeichnungsmöglichkeiten. Es gibt keine Mindest- oder Höchstbeträge für Zeichnungsangebote für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Anleger können Zeichnungsangebote jeglicher Höhe beginnend ab dem Nennbetrag einer Inhaber-Teilschuldverschreibung abgeben.

5. Zeichnungsfrist, Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten, Zuteilung, Emissionstermin

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich für die folgende Dauer öffentlich angeboten:

- *Angebotsfrist Zeichnungsbox*: vom 17. September 2012 bis zum 28. September 2012 (einschließlich).
- *Angebotsfrist über die Emittentin*: vom 17. September 2012 bis zum 09. September 2013 (einschließlich)

bis zur Vollplatzierung der Anleihe, längstens aber bis zum Ablauf von zwölf Monaten ab Billigung dieses Prospekts. Die Emittentin ist berechtigt, das Angebot zum Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen jederzeit vorzeitig zu beenden. Die Angebotsfristen enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an dem Tag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.

Die Emittentin ist indes berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Kaufanträge zu kürzen oder vollständig zurückzuweisen. Im Fall der Kürzung von Zeichnungen wird gegebenenfalls der zu viel gezahlte Einlagebetrag unverzüglich durch Überweisung erstattet. Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei dem er sein Zeichnungsangebot abgegeben hat.

Bei Nichtzuteilung oder nicht vollständiger Zuteilung von Kaufanträgen wird die Emittentin die Anleger hierüber innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren. Jedwede Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist sowie die Festlegung weiterer Angebotsfristen oder die Beendigung des öffentlichen Angebots der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird auf der Webseite der Emittentin www.getgoods.de bekannt gegeben. Soweit gesetzlich vorgeschrieben wird die Emittentin in diesen Fällen außerdem einen Nachtrag zum Prospekt gemäß § 16 WpPG veröffentlichen.

Emissionstermin ist der 02. Oktober 2012.

6. Zeichnung über die Zeichnungsbox und über die Emittentin

Eine Zeichnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist wie folgt möglich:

Zeichnung über Zeichnungsbox: Der Anleger kann Inhaber-Teilschuldverschreibungen über die von der EUWAX AG, Stuttgart im Handelssystem XONTRO bereitgestellte Zeichnungsfunktionalität („Zeichnungsbox“) zeichnen. Der Anleger muss hierzu über seine Depotbank einen Kaufantrag stellen, was voraussetzt, dass die Depotbank als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, über einen XONTRO-Anschluss verfügt und zur Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox „Bondm-Zeichnung“ berechtigt und in der Lage ist (der „Handelsteilnehmer“). Während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellt der Handelsteilnehmer für den Anleger auf dessen Aufforderung Kaufanträge über die Zeich-

nungsbox. Die Zahlstelle nimmt diese Kaufanträge im Namen und für Rechnung der Emittentin entgegen und teilt der Emittentin die eingegangenen Kaufanträge mit. Kaufanträge über die Zeichnungsbox gelten als zugegangen, sobald die Zahlstelle gegenüber der EUWAX eine Mitteilung gemacht hat, welche den Kaufantrag während der maßgeblichen Angebotsfrist berücksichtigt.

Zeichnung über die Emittentin: Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden zudem öffentlich angeboten über die Emittentin. Der Zeichner stellt hierzu über ein Zeichnungsformular auf der Internetseite der Emittentin unter www.getgoods.de eine Zeichnungsanfrage. Auf Basis dieser Anfrage erstellt die Emittentin einen Zeichnungsschein (Kaufantrag), der dem Zeichner als Brief oder E-Mail übermittelt wird. Auf dem Zeichnungsschein bestätigt der Zeichner u.a. dass er den Wertpapierprospekt, die Informationen nach Art. 246 §§ 1 ff. EGBGB und die Widerrufsbelehrung erhalten, gelesen und inhaltlich verstanden hat. Der Anleger unterschreibt oder bestätigt online diesen Kaufantrag und zeichnet damit die Teilschuldverschreibung(en). Die Emittentin nimmt die Zeichnung vorbehaltlich der Zuteilung an. Der Zeichner überweist den ihm übermittelten ausmachenden Betrag (Ausgabebetrag zzgl. eventueller Stückzinsen) auf das Konto der Emittentin bei der Bankhaus Neelmeyer AG, Bremen mit der Nummer 1 000 67 88 11 BLZ: 290 200 00 (SWIFT-Code/BIC NEELDE22). Nach vollständiger Zahlung des ausmachenden Betrages durch den Zeichner nimmt die Emittentin die Zuteilung vor. Nach erfolgter Zuteilung erhält der Zeichner von der Emittentin die Kaufabrechnung. Die Zahlstelle nimmt den Wertpapier-Übertrag auf das Wertpapierdepot des Zeichners vor.

7. Ausgabebetrag und Lieferung der Anleihe

Die Lieferung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt auf Veranlassung der Zahlstelle durch die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, durch Einbuchung in das Wertpapierdepot, das vom Zeichner der Anleihe im Rahmen der Kauforder angegeben wird.

Für alle Zahlungen, die bei der Zahlstelle bis zum Ablauf des 28. September 2012 eingehen, wird die Emittentin die Übertragung der jeweiligen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in das Depot des Zeichners bis zum 02. Oktober 2012 veranlassen. Für alle Zahlungen, die nach dem 28. September 2012 bei der Zahlstelle eingehen, wird die Emittentin die Übertragung der jeweiligen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in das Depot des Zeichners innerhalb von fünf Bankarbeitstagen veranlassen.

Effektive Stücke werden nicht geliefert.

Nach Erwerb der Anleihe ist eine Reduzierung der gezeichneten Stücke nur durch Weiterveräußerung oder bei Rückkauf durch die Emittentin möglich. Ein Rückkauf liegt in der freien Entscheidung der Emittentin. Eine Möglichkeit zur Reduzierung der abgegebenen Zeichnungen auf Seiten des Anlegers besteht nicht.

Im Rahmen der wertpapiertechnischen Abwicklung dieses öffentlichen Angebots wird die Bankhaus Neelmeyer AG, Am Markt 14-16, 28195 Bremen, Bundesrepublik Deutschland, als Zahlstelle fungieren.

Sollte die gesamte mit diesem Wertpapierprospekt angebotene Anleihe platziert sein oder die Zeichnung zu einem früheren Zeitpunkt geschlossen werden, wird dies auf der Internetseite der Emittentin (www.getgoods.de) bekannt gegeben. Auf der vorgenannten Internetseite werden auch die Ergebnisse des Angebots, d.h. der Umfang der tatsächlich begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen, innerhalb von fünf Bankarbeitstagen nach Ende des Angebotszeitraums veröffentlicht. Die Zeichner werden über die Vertriebsstellen bzw. die Depotbanken über die Anzahl der ihnen zugeteilten Inhaber-Teilschuldverschreibungen informiert. Hierbei ist denkbar, dass der Zeichner erst nach Aufnahme des Handels der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse über die zugeteilten Inhaber-Teilschuldverschreibungen informiert wird.

Bei Anlegern in der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg sowie der Republik Italien, deren Depotbank nicht über einen unmittelbaren Zugang zur Clearstream Banking AG verfügt, erfolgen Lieferung und Abwicklung über die von der Depotbank zu beauftragenden Korrespondenzbank, die über einen solchen Zugang zur Clearstream Banking AG verfügt.

8. Ausgabepreis

Der Ausgabebetrag für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung beträgt 100 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Zudem werden bei der Zeichnung ab dem 02. Oktober 2012 (e eingehend) Stückzinsen fällig.

Für den Zeichner der Inhaber-Teilschuldverschreibungen fällt kein Ausgabeaufschlag (Agio) an.

9. Stückzinsen

Die Anleihe wird ab dem 02. Oktober 2012 mit 7,75 % p.a. verzinst. Daher fallen für Zeichnungen, die ab dem 02. Oktober 2012 eingehen, Stückzinsen an. Wenn Anleihegläubiger die Anleihe nach dem 02. Oktober 2012 kaufen, dann erhalten sie am 16. November 2012 die Zinsen für den gesamten Zeitraum vom 02. Oktober 2012 bis zum 15. November 2012. Dem Anleihegläubiger stehen aber die Zinsen nur ab dem Zeitpunkt der Einzahlung zu. Die Zinsen, die dem Anleihegläubiger beim Kauf der Anleihe nicht zustehen, werden beim Kauf der Anleihe mitbezahlt. Gleiches gilt für Zeichnungen, die nach Beginn der folgenden Zinszahlungszeiträume (16. November 2012 bis 15. Februar 2013, 16. Februar 2013 bis 15. Mai 2013 sowie 16. August 2013 bis zum Ende der Angebotsfrist am 09. September 2013) eingehen.

Die Vorauszahlung dieser sog. Stückzinsen ist für den Anleger kein Verlust, da beim nächsten Zinszahlungstermin die Zinsen für den gesamten Zinszahlungszeitraum auf das angegebene Konto überwiesen werden.

Bei Zeichnungen, die vor dem 02. Oktober 2012 erfolgen (e eingehend), fallen keine Stückzinsen an.

10. Zins- und Rückzahlungstermine, Rückzahlungsverfahren, Rückkaufoption, Verjährung

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt nachträglich jeweils am ersten Bankarbeitstag nach Ende des entsprechenden Zinslaufs. Der erste Zinslauf beginnt am 02. Oktober 2012 und endet am 15. November 2012 (einschließlich). Die folgenden Zinszahlungszeiträume umfassen jeweils den Zeitraum vom 16. November eines Jahr bis zum 15. Februar im darauffolgenden Jahr, sodann vom 16. Februar eines Jahres bis zum 15. Mai des gleichen Jahres, sodann den Zeitraum vom 16. Mai eines Jahres bis zum 15. August des gleichen Jahres. Der letzte Zinslauf der Anleihe beginnt am 16. August 2017 und endet am 01. Oktober 2017. Die Rückzahlung des Anleihekapitals zum Nennwert erfolgt am 02. Oktober 2017 durch Überweisung an den Anleger, sofern dieses nicht zuvor zurückgezahlt oder zurückgekauft wurde.

Die Emittentin ist nach § 8 Abs. 5 der Anleihebedingungen berechtigt, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit Wirkung zum Ablauf des 01. Oktober 2015 sowie zum Ablauf des 01. Oktober 2016 zur vorzeitigen Rückzahlung ordentlich zu kündigen. Die Kündigung ist mit einer Frist von mindestens einem Monat nach Maßgabe von § 10 der Anleihebedingungen bekannt zu geben. Im Falle der Kündigung zum 01. Oktober 2015 erfolgt die Rückzahlung zu 103 % des Nennbetrags je Inhaber-Teilschuldverschreibung, im Falle der Kündigung zum 01. Oktober 2016 zu 101,50 % des Nennbetrags je Inhaber-Teilschuldverschreibung.

Die in § 801 Abs. 1 S. 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf fünf Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

11. Rechte aus der Anleihe

Der Anleger hat als Anleihegläubiger gegenüber der Emittentin das Recht, Zinszahlungen aus der Anleihe zu fordern. Er hat außerdem das Recht, am Ende der Laufzeit von der Emittentin die Rückzahlung des jeweiligen Anleihebetrags (nominal) zu fordern. Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, die außerordentliche Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibung zu erklären und die unverzügliche Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu verlangen (hierzu im Einzelnen § 8 der Anleihebedingungen).

12. Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind

Die Aktionäre der Emittentin haben ein Interesse an der Emission, da sie im Falle einer positiven Entwicklung der Emittentin Gewinnausschüttungen erhalten können und eine Wertsteigerung der Emittentin erfolgen würde. Die beteiligten Vertriebsstellen haben ein eigenes Interesse an der Erlangung von Kommissionen, welche sie für erfolgreiche Vertriebstätigkeit erhalten. Es gibt im Übrigen keine Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die für die Emission/das Angebot von wesentlicher Bedeutung sind.

13. Übertragbarkeit / Verkauf / Vererbung der Anleihen

Der Anleihegläubiger kann seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen auch vor Ablauf der Laufzeit ohne Zustimmung der Emittentin ganz oder teilweise an Dritte übertragen, abtreten, belasten oder vererben. Die Übertragbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist nicht beschränkt. Gemäß den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG können die Anleihegläubiger die Inhaber-Teilschuldverschreibungen frei übertragen. Dabei werden jeweils die entsprechenden Miteigentumsrechte an der Globalurkunde auf den Erwerber übertragen.

14. Verbriefung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind durch eine oder mehrere Globalurkunden ohne Zinsscheine verbrieft. Anleger können die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in global verbrieft Form erwerben, Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen dem TEFRA D Verfahren der Clearstream Banking AG und werden daher zunächst durch eine oder mehrere vorläufige Globalurkunden verbrieft. Die Globalurkunden und die vorläufigen Globalurkunden werden von der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, verwahrt. Aufgrund der Globalverbrieftung ist ein Anspruch auf Ausdruck oder Auslieferung effektiver Inhaber-Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen.

15. Einbeziehung in den Börsenhandel

Die Emittentin plant, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen voraussichtlich ab dem 02. Oktober 2012 in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart, einzubeziehen sowie in das Handelssegment Bondm aufzunehmen. Das Handelssegment Bondm ist ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung. Die Emittentin plant keine Zulassung oder Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel an einem organisierten Markt, behält sich aber eine entsprechende Zulassung oder Einbeziehung vor.

16. Zinssatz und Rendite

Die Anleihe wird mit einem Zinssatz von 7,75 % p. a. auf den Nennbetrag verzinst. Die Zinsen werden nach der deutschen Zinsmethode 30/360 berechnet. Der Zinsmonat umfasst immer 30 Tage, das Zinsjahr umfasst immer 360 Tage.

Für die Berechnung der individuellen Rendite über die Gesamtlaufzeit hat der Anleger die Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Nennbetrag zuzüglich etwaiger Stückzinsen sowie die Laufzeit der Anleihe und seine Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten (z.B. Depotgebühren an die vom Anleger beauftragte Bank) abhängig ist.

Bei Annahme eines Erwerbetrages für die Anleihe von 100 % des Nennbetrages und vollständigen Erlös dieses Betrages bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

17. Voraussichtlicher Zeitplan der Emission

Für das öffentliche Angebot ist folgender Zeitplan vorgesehen:

10. September 2012	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
10. September 2012	Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft www.getgoods.de
17. September 2012	Beginn des öffentlichen Angebots
28. September 2012	Ende der Angebotsfrist über die Zeichnungsbox (Bondm-Zeichnung)
02. Oktober 2012	Beginn der Laufzeit der Anleihe
02. Oktober 2012	Voraussichtliche Einbeziehung der Anleihe zum Handel in den Freiverkehr der an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie Aufnahme in das Handelssegment Bondm
09. September 2013	Ende des Angebotsfrist über die Emittentin (sofern nicht zuvor die Anleihe voll platziert wurde oder die Emittentin das Angebot vorzeitig beendet)
01. Oktober 2017	Ende der Laufzeit der Anleihe

Der Prospekt wird voraussichtlich ab dem 10. September 2012 bei der Emittentin zur kostenlosen Ausgabe erhältlich sein. Der Prospekt wird außerdem voraussichtlich ab diesem Zeitpunkt auf der Internetseite der Emittentin unter www.getgoods.de veröffentlicht.

18. Anleihebedingungen

Anleihebedingungen
7,75 %-Anleihe 2012/2017
der
getgoods.de AG
Düsseldorf

ISIN DE000A1PGVS9 - WKN A1PGVS

§ 1

Nennbetrag, Stückelung, Verbriefung, Übertragung, Zeichnung, Rückerwerb

1. Die getgoods.de AG (nachstehend „**Anleiheschuldnerin**“) begibt eine Anleihe in Form einer Inhaber-Teilschuldverschreibung (nachstehend auch „**Anleihe**“) mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30 Mio. (in Worten: Euro dreißig Millionen) zu den nachfolgenden Bedingungen. Die Anleihe ist eingeteilt in bis zu 30.000 auf den Inhaber lautende und untereinander gleichberechtigte Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 1.000,- (nachstehend auch „**Inhaber-Teilschuldverschreibungen**“).
2. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden von der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, (nachstehend auch „**Clearstream**“) unter Nutzung des TEFRA D Verfahrens der Clearstream ausgegeben und verwahrt.
 - a) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind anfänglich durch eine oder mehrere vorläufige Globalurkunden (die „**vorläufige Globalurkunden**“) ohne Zinsscheine verbrieft. Die vorläufigen Globalurkunden werden gegen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den festgelegten Stückelungen, die durch eine oder mehrere Dauerglobalurkunden (die „**Dauerglobalurkunden**“) und zusammen mit der vorläufigen Globalurkunde jeweils eine „**Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine verbrieft sind, ausgetauscht.
 - b) Die vorläufigen Globalurkunden werden an einem Tag gegen die Dauerglobalurkunden ausgetauscht, der nicht weniger als 40 Tage nach dem Tag der jeweiligen Ausgabe liegt. Ein solcher Austausch darf nur nach Vorlage von Bescheinigungen erfolgen, wonach der oder die wirtschaftlichen Eigentümer der durch die vorläufigen Globalurkunden verbrieften Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine U.S.-Personen sind (ausgenommen bestimmte Finanzinstitute oder bestimmte Personen, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen über solche Finanzinstitute halten), jeweils im Einklang mit den Regeln und Verfahren des Systems der Clearstream. Zahlungen auf Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach § 4 Abs. 3, die durch vorläufige Globalurkunden verbrieft sind, erfolgen erst nach Vorlage solcher Bescheinigungen. Eine gesonderte Bescheinigung ist für jede solche Zahlung erforderlich. Jede Bescheinigung, die am oder nach dem 40. Tag nach dem Tag der jeweiligen Ausgabe der durch die vorläufigen Globalurkunden verbrieften Inhaber-Teilschuldverschreibungen eingeht, wird als ein Ersuchen behandelt werden, diese vorläufigen Globalurkunden gemäß dieses Absatzes auszutauschen. Wertpapiere, die im Austausch für die vorläufigen Globalurkunden geliefert werden, dürfen nur außerhalb der Vereinigten Staaten entsprechend lit c) geliefert werden.
 - c) Für die Zwecke dieser Anleihebedingungen bezeichnet „Vereinigte Staaten“ die Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich deren Bundesstaaten und des District of Columbia) sowie deren Territorien (einschließlich Puerto Rico, der U.S. Virgin Islands, Guam, American Samoa, Wake Island und Northern Mariana Islands).
3. Die Globalurkunden werden handschriftlich durch rechtsgültige Unterschriften der Anleiheschuldnerin unterzeichnet. Ein Recht auf Ausgabe von Einzelurkunden oder Zinsscheinen besteht nicht.

4. *Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an den Globalurkunden zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.*
5. *Die Anleiheschuldnerin ist berechtigt, Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch über beauftragte Dritte) am Markt oder in sonstiger Weise zu erwerben oder zu veräußern. Zurückerworbene Inhaber-Teilschuldverschreibungen können entwertet, gehalten oder wieder veräußert werden.*

§ 2 Verzinsung

1. *Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden vom Beginn der Laufzeit gemäß § 3 Abs. 1 der Anleihebedingungen (einschließlich) an bis zum 01. Oktober 2017 (einschließlich) bezogen auf ihren Nennbetrag mit 7,75 % pro Jahr (Nominalzins) verzinst. Der erste Zinslauf beginnt am 02. Oktober 2012.*
2. *Die Zinsen sind vierteljährlich nachträglich jeweils am 16. November, 16. Februar, 16. Mai und 16. August zur Zahlung fällig (**Zinszahlungstage**). Die erste Zinszahlung ist am 16. November 2012 fällig. Fällt ein Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Bankarbeitstag ist, so ist Zinszahlungstag der nächstfolgende Bankarbeitstag.*
3. *Die Zinsen werden nach der deutschen Zinsmethode 30/360 berechnet. Der Zinsmonat umfasst immer 30 Tage, das Zinsjahr umfasst immer 360 Tage.*
4. *Bankarbeitstag im Sinne dieser Anleihebedingungen ist jeder Tag (außer Samstag und Sonntag), an dem die Clearstream Banking AG und die Geschäftsbanken in Stuttgart Zahlungen abwickeln.*

§ 3 Laufzeit, Fälligkeit, Rückzahlung

1. *Die Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beginnt am 02. Oktober 2012 und endet mit Ablauf des 01. Oktober 2017. Die Anleiheschuldnerin verpflichtet sich, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen am 02. Oktober 2017 (der „**Fälligkeitstag**“) zum Nennbetrag zurückzuzahlen, soweit die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückbezahlt oder angekauft und entwertet wurden.*
2. *Soweit die Anleiheschuldnerin die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht am Fälligkeitstag zurückzahlt, werden diese ab dem Fälligkeitstag (einschließlich) bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung (ausschließlich) mit dem Zinssatz gemäß § 2 der Anleihebedingungen verzinst. Weitergehende Ansprüche der Anleihegläubiger, insbesondere Ansprüche auf einen Verzugschaden sind ausgeschlossen.*

§ 4 Zahlstelle, Zahlungen

1. *Die Anleiheschuldnerin ist verpflichtet, während der gesamten Laufzeit der Anleihe mindestens eine Zahlstelle zu benennen, die ihren Sitz in Deutschland hat (nachfolgend auch „**Zahlstelle**“). Erste Zahlstelle ist die Bankhaus Neelmeyer AG, Am Markt 14-16, 28195 Bremen.*
2. *Die Anleiheschuldnerin behält sich das Recht vor, jederzeit die Benennung der Zahlstelle zu verändern oder zu beenden und Nachfolger bzw. zusätzliche Zahlstellen zu benennen. Den Anleihegläubigern werden Änderungen in Bezug auf die Zahlstelle und deren angegebene Geschäftsstelle umgehend gemäß § 10 bekanntgemacht. Die Anleiheschuldnerin wird dafür sorgen, dass stets eine Zahlstelle ernannt ist.*
3. *Die Anleiheschuldnerin verpflichtet sich, alle nach diesen Anleihebedingungen geschuldeten Beträge in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland an die Zahlstelle zu zahlen, ohne dass, abgesehen von der Beachtung anwendbarer gesetzlicher Vorschriften, von den Anleihegläubigern die Abgabe einer gesonderten Erklärung oder die Erfüllung irgendeiner anderen Förmlichkeit verlangt werden darf.*

4. Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen. Die Zahlstelle übernimmt Zahlungen nur soweit ihr die entsprechenden Beträge von der Anleiheschuldnerin zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Zahlungen der Anleiheschuldnerin über die Zahlstelle an die Clearstream Banking AG befreien die Anleiheschuldnerin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gegenüber den Anleihegläubigern.
5. Sämtliche auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden zu den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden gesetzlichen Bestimmungen ausgezahlt.
6. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Anleiheschuldnerin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.

§ 5 Börsennotierung

Es ist beabsichtigt, die Einbeziehung der Anleihe in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart (Handelssegment Bondm) einzubeziehen. Die Börsenzulassung der Anleihe an einem regulierten Markt ist zum heutigen Zeitpunkt nicht geplant.

§ 6 Rang, Negativverpflichtung

1. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen samt Zinszahlungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht dinglich besicherte Verbindlichkeiten der Anleiheschuldnerin, die untereinander und mit allen anderen nicht nachrangigen und nicht dinglich besicherten Verpflichtungen in gleichem Rang stehen, sofern diese nicht kraft Gesetzes Vorrang haben.
2. Die Anleiheschuldnerin verpflichtet sich, solange Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und Zinsen der Zahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte, Belastungen oder sonstigen Sicherungsrechte (die „**Sicherheiten**“) in Bezug auf ihren gesamten oder teilweisen Geschäftsbetrieb, ihr Vermögen oder ihre Einkünfte, jeweils gegenwärtig oder zukünftig, zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten (wie nachstehend definiert) oder zur Sicherung einer von der Anleiheschuldnerin oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit einer anderen Person zu bestellen oder fortbestehen zu lassen, und ihre Tochtergesellschaften zu veranlassen, keine solchen Sicherheiten zu bestellen oder fortbestehen zu lassen, ohne gleichzeitig oder zuvor für alle unter den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zahlbaren Beträge in gleicher Weise und in gleichem Rang Sicherheiten zu bestellen oder für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge solch eine andere Sicherheit zu bestellen, die von einer unabhängigen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertig anerkannt wird. Diese Verpflichtung gilt jedoch nicht, sofern die Anleiheschuldnerin zur Stellung der Sicherheit gesetzlich verpflichtet ist.

Im Sinne dieser Anleihebedingungen bedeutet „Kapitalmarktverbindlichkeit“ jede gegenwärtige oder zukünftige Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die durch (i) besicherte oder unbesicherte Schuldverschreibungen, Anleihen oder sonstige Wertpapiere, die an einer Börse oder in einem anderen anerkannten Wertpapier- oder außerbörslichen Markt zugelassen sind, notiert oder gehandelt werden oder zugelassen, notiert oder gehandelt werden können, oder durch (ii) einen deutschem Recht unterliegenden Schuldschein verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

Ein nach diesem § 6 Abs. 2 zu leistendes Sicherungsrecht kann auch zu Gunsten der Person eines Treuhänders der Anleihegläubiger bestellt werden.

§ 7 Steuern

1. *Alle Zahlungen, insbesondere Kapitalrückzahlungen und Zahlungen von Zinsen, erfolgen unter Abzug und Einbehaltung von Steuern, Abgaben und sonstigen Gebühren, soweit die Anleiheschuldnerin oder die Zahlstelle zum Abzug und/oder zur Einbehaltung gesetzlich verpflichtet ist. Weder die Anleiheschuldnerin noch die Zahlstelle sind verpflichtet, den Anleihegläubigern zusätzliche Beträge als Ausgleich für auf diese Weise abgezogene oder einbehaltene Beträge zu zahlen.*
2. *Soweit die Anleiheschuldnerin oder die Zahlstelle nicht gesetzlich zum Abzug und/oder zur Einbehaltung von Steuern, Abgaben oder sonstigen Gebühren verpflichtet ist, trifft sie keinerlei Verpflichtung im Hinblick auf abgabenrechtliche Verpflichtungen der Anleihegläubiger.*

§ 8 Kündigungsrechte (Covenants)

1. *Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind für die Anleihegläubiger nicht vorzeitig ordentlich kündbar.*
2. *Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch außerordentliche Kündigung mit sofortiger Wirkung fällig zu stellen und Rückzahlungen zum Nennbetrag einschließlich bis zum Kündigungszeitpunkt aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn:*
 - a) *die Anleiheschuldnerin*
 - *Forderungen aus dieser Anleihe oder*
 - *Zahlungsverpflichtungen aus anderen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von mindestens EUR 1 Mio. (so genannter „cross-default“)*
innerhalb von 60 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt,
 - b) *die Anleiheschuldnerin allgemein ihre Zahlungen einstellt oder ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt;*
 - c) *gegen die Anleiheschuldnerin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt wird oder die Anleiheschuldnerin selbst ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt;*
 - d) *die Anleiheschuldnerin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft anstelle der Anleiheschuldnerin alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt;*
 - e) *bei der Anleiheschuldnerin eine Dividendenausschüttung an ihre Aktionäre beschlossen wird, deren Gesamtbetrag der Dividendenausschüttung 25 % des im gebilligten Konzernabschluss der Anleiheschuldnerin ausgewiesenen Jahresüberschusses für das betreffende Geschäftsjahr übersteigt (Ausschüttungssperre);*
 - f) *Herr Markus Rockstädt-Mies nicht mehr Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Anleiheschuldnerin ist, gleich aus welchem Grunde, und Herr Rockstädt-Mies nicht mehr unmittelbar oder mittelbar mehr als 25 % der Aktien an der Anleiheschuldnerin hält (Change-of-Control)*
 - g) *die Emittentin oder die HTM GmbH Handy-Trends+More Tilgungsleistungen aus Gesellschafterdarlehen vornehmen, ohne dass derjenigen Gesellschaft, die die Tilgungsleistung vornimmt, spätestens zum Zeitpunkt der Tilgungsleistung neues Eigenkapital mindestens in Höhe der Tilgungsleistung zugeführt worden ist*

3. *Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechtes weggefallen ist oder geheilt wurde.*
4. *Eine Kündigung ist vom Anleihegläubiger durch eingeschriebenen Brief ausschließlich an die Adresse der Anleiheschuldnerin zu richten und wird mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein nach deutschem Recht wirksamer Eigentumsnachweis (z. B. aktueller Depotauszug) in deutscher Sprache beigefügt sein.*
5. *Die Anleiheschuldnerin ist berechtigt, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit Wirkung zum Ablauf des 01. Oktober 2015 sowie zum Ablauf des 01. Oktober 2016 zur vorzeitigen Rückzahlung ordentlich zu kündigen. Die Kündigung ist mit einer Frist von mindestens einem Monat nach Maßgabe von § 10 dieser Anleihebedingungen bekannt zu geben. Im Falle der Kündigung zum 01. Oktober 2015 erfolgt die Rückzahlung zu 103 % des Nennbetrags je Inhaber-Teilschuldverschreibung, im Falle der Kündigung zum 01. Oktober 2016 zu 101,50 % des Nennbetrags je Inhaber-Teilschuldverschreibung.*

§ 9

Ausgabe weiterer Anleihen

1. *Die Anleiheschuldnerin behält sich vor, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung oder anderer Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch die zusätzlich begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen.*
2. *Die Anleiheschuldnerin ist ohne Einschränkungen durch die diesen Bedingungen unterliegende Anleihe berechtigt, weitere Schuldverschreibungen (einschließlich solcher, die mit Options- oder Wandlungsrechten ausgestattet sind) oder andere Schuldtitel sowie Finanzprodukte zu begeben.*

§ 10

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Anleiheschuldnerin erfolgen ausschließlich im Bundesanzeiger und auf der Internetseite der Emittentin, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Anleihegläubiger bedarf es nicht. Sofern die Anleihegläubiger der Anleiheschuldnerin namentlich bekannt sind, darf die Anleiheschuldnerin statt einer Veröffentlichung im Bundesanzeiger Erklärungen und Bekanntmachungen per eingeschriebenen Brief an die Anleihegläubiger richten.

§ 11

Vorlegfrist, Verjährung

Die in § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf fünf Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

§ 12

Anleihegläubigerversammlung

1. *Die Anleihegläubigerversammlung wird von der Anleiheschuldnerin oder dem gemeinsamen Vertreter der Anleihegläubiger einberufen. Sie ist einzuberufen, wenn Anleihegläubiger, deren Teilschuldverschreibungen zusammen 5 % der ausstehenden Teilschuldverschreibungen erreichen, dies schriftlich mit der Begründung verlangen, sie wollten einen gemeinsamen Vertreter bestellen oder abberufen, sie wollten nach § 5 Abs. 5 Satz 2 SchVG über das Entfallen der Wirkung der Kündigung beschließen oder sie hätten ein sonstiges besonderes Interesse an der Einberufung.*
2. *Die Anleihegläubigerversammlung wird von der Anleiheschuldnerin spätestens einen Monat vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung gemäß § 10 dieser Anleihebedingungen einbe-*

rufen. Die Versammlung findet am Sitz der Gesellschaft oder am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse statt. Die Einberufung muss Zeit und Ort der Versammlung sowie die Bedingungen angeben, von denen die Teilnahme an der Versammlung und die Ausübung des Stimmrechts abhängen. Der Wortlaut der vorgesehenen Änderung ist dabei bekannt zu machen.

3. *Beschlüsse der Anleihegläubigerversammlung sind durch notarielle Niederschriften in entsprechender Anwendung der §§ 130 Abs. 2 bis 4 AktG zu beurkunden.*
4. *Soweit in den Anleihebedingungen nichts anderes geregelt ist, gelten für das Verfahren und die Beschlussfassung in der Anleihegläubigerversammlung die gesetzlichen Vorschriften des SchVG.*

§ 13

Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger

1. *Beschlüsse der Anleihegläubigerversammlung gemäß § 5 SchVG werden auf der Anleihegläubigerversammlung mit einfacher Mehrheit gefasst.*
2. *Die Anleihegläubiger können mit einer Mehrheit von 75 % der teilnehmenden Stimmrechte insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:*
 - a) *der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;*
 - b) *der Verlängerung der Laufzeit;*
 - c) *der Verringerung der Hauptforderung;*
 - d) *dem Nachrang der Forderung aus der Schuldverschreibungen im Insolvenzverfahren der Anleiheschuldnerin;*
 - e) *der Umwandlung oder dem Umtausch der Teilschuldverschreibung in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;*
 - f) *der Änderung der Währung der Anleihe;*
 - g) *dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen Beschränkungen;*
 - h) *der Schuldnerersetzung.*

§ 14

Änderungen der Anleihebedingungen

1. *Die Anleiheschuldnerin ist ausschließlich in den folgenden Fällen berechtigt, die Anleihebedingungen durch einseitige Willenserklärung zu ändern bzw. anzupassen:*
 - a) *Änderung der Fassung, wie z.B. Wortlaut und Reihenfolge;*
 - b) *Änderungen, die für eine Zulassung oder Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel an einem organisierten Markt oder einem privatrechtlich organisierten Markt erforderlich sind, insbesondere die Einteilung der Anleihe bezogen auf die Anzahl und den Nennbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen;*
 - c) *Änderung des Gesamtnennbetrags und der Einteilung der Inhaber-Teilschuldverschreibung, sofern weitere Anleihen oder andere Schuld- und/oder Finanzierungstitel gemäß § 9 der Anleihebedingungen ausgegeben werden.*
2. *Änderungen der Anleihebedingungen können durch Rechtsgeschäft nur durch einen gleichlautenden Vertrag mit sämtlichen Anleihegläubigern erfolgen.*

3. *Änderungen der Anleihebedingungen sind ferner mit Zustimmung der Anleihegläubigerversammlung durch Mehrheitsbeschluss nach Maßgabe des § 15 der Anleihebedingungen möglich.*

§ 15 Schlussbestimmungen

1. *Form und Inhalt der Inhaber-Teilschulverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Anleiheschuldnerin bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.*
2. *Erfüllungsort ist der Sitz der Anleiheschuldnerin.*
3. *Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen oder im Zusammenhang mit diesen Anleihebedingungen ist – soweit gesetzlich zulässig – der Sitz der Anleiheschuldnerin.*
4. *Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung ist von der Anleiheschuldnerin nach billigem Ermessen durch eine solche Bestimmung zu ersetzen, die den von der Anleiheschuldnerin und den Anlagegläubigern erstrebten wirtschaftlichen Auswirkungen am nächsten kommt. Sollten sich diese Anleihebedingungen als lückenhaft erweisen, so gilt im Wege der ergänzenden Auslegung für die Ausfüllung der Lücke ebenfalls eine solche Bestimmung als vereinbart, die den von der Anleiheschuldnerin und den Anleihegläubigern erstrebten wirtschaftlichen Auswirkungen am nächsten kommt.*

VIII. Besteuerung

1. Allgemeiner Hinweis

Die nachfolgenden Ausführungen betreffen einzelne für Privatanleger wesentliche steuerliche Eckdaten auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe gültigen Steuerrechts. Hierbei ist zu beachten, dass die steuerliche Situation jedes Anlegers individuell unterschiedlich ist. Die Ausführungen erheben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr geben sie lediglich einen Überblick. Anlegern wird daher empfohlen, sich durch eigene steuerliche Berater im Hinblick auf die steuerrechtlichen Folgen des Kaufs, des Besitzes und der Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beraten zu lassen.

Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung von Steuern auf Erträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen an der Quelle. Diese erfolgt ausschließlich durch die die Kapitalerträge auszahlende Stelle (Depotbank).

Die nachfolgenden Angaben basieren auf dem Rechtsstand vom Datum des Prospekts.

2. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

2.1 Im Inland ansässige Anleger

Für ab dem 1. Januar 2009 zufließende Kapitalerträge wurde mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 in der Bundesrepublik Deutschland die so genannte Abgeltungssteuer eingeführt. Private Kapitalerträge unterliegen danach grundsätzlich einem einheitlichen abgeltenden Steuersatz in Höhe von 25 % zuzüglich des hierauf berechnenden Solidaritätszuschlags von derzeit 5,5 % und ggf. zuzüglich Kirchensteuer. Für betrieblich beteiligte Anleger gelten davon abweichende Regelungen.

a) Besteuerung von ihm Privatvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im steuerlichen Privatvermögen eines in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen gehalten, sind daraus resultierende Zinsen sowie Erträge aus einer Einlösung oder Veräußerung des Wertpapiers als Kapitalerträge im Sinne des § 20 Einkommensteuergesetz (EStG) zu versteuern.

Bei Zufluss unterliegen die Kapitalerträge (Zinsen) sowie aus einer Einlösung oder Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibung – soweit der Anleger keine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegt – der Kapitalertragsteuer durch die auszahlende Stelle. Ausgezahlt wird an den Anleger daher nur ein Betrag nach Abzug der Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer.

Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist bei Zinserträgen der sich ergebende Zinsbetrag. Bei einer Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer der Unterschiedsbetrag zwischen den Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung nach Abzug der Aufwendungen, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dem Veräußerungsgeschäft stehen, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibung, von der die Kapitalerträge auszahlenden Stelle erworben oder veräußert und seit dem verwahrt oder verwaltet worden sind, und den Anschaffungskosten. Können entsprechende Anschaffungskosten nicht nachgewiesen werden, sind nach gesetzlicher Vorgabe pauschal 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung Bemessungsgrundlage für die Ermittlung des vorzunehmenden Kapitalertragsteuerabzugs. Durch entsprechenden Nachweis kann diese pauschale Bemessungsgrundlage im Rahmen der Einkommensteueranlagung durch den tatsächlichen Veräußerungsgewinn ersetzt werden.

Der anzuwendende Kapitalertragsteuersatz beträgt einschließlich Solidaritätszuschlag 26,375 %. Besteht eine Kirchensteuerpflicht und beantragt der Steuerpflichtige bei der auszuzahlenden Stelle schriftlich die Berücksichtigung der Kirchensteuer im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs, beläuft sich der Gesamtsteuersatz auf 27,99 % (bei einem Kirchensteuersatz von 9 %) bzw. auf 27,82 % (bei einem Kirchensteuersatz von 8 %, wie er in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg Anwendung findet). Erwerben Ehegatten die Inhaber-Teilschuldverschreibung gemeinsam, ist ein übereinstimmender Antrag notwendig, wenn die Kirchensteuer bereits im Abzugsverfahren berücksichtigt werden soll. Sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mehreren Beteiligten zuzurechnen, ohne

dass Betriebsvermögen vorliegen würde, ist ein Antrag auf Kirchensteuereinbehalt nur unter der Voraussetzung möglich, dass alle Beteiligten derselben Religionsgemeinschaft angehören.

Für Kapitalerträge, die ab 01. Januar 2014 zufließen, ist ein automatisiertes Abzugsverfahren bei der Kirchensteuer vorgesehen.

Aufgrund der abgeltenden Wirkung ist die Einkommensteuer grundsätzlich mit Abführung der Kapitalertragsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) hinsichtlich dieser Einkünfte abgegolten. Eine Pflicht zur Einbeziehung dieser Einkünfte in die Einkommensteuererklärung besteht daher grundsätzlich nicht.

Nach dem Systemwechsel zur Abgeltungssteuer können jedoch die im Zusammenhang mit den Kapitaleinkünften entstandenen tatsächlichen Werbungskosten keine steuerliche Berücksichtigung finden. Als Ausgleich kann bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen nur ein Sparerpauschbetrag in Höhe von EUR 801,- (bzw. EUR 1.602,- bei zusammenveranlagten Ehegatten) als Werbungskosten abgezogen werden. Bei Vorlage eines entsprechenden Freistellungsauftrags können diese Pauschbeträge auch bereits beim Kapitalertragsteuerabzug berücksichtigt werden.

Verluste aus Kapitalvermögen werden grundsätzlich innerhalb dieser Einkunftsart im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs von der auszahlenden Stelle verrechnet. Nach Verrechnung verbleibende Verluste werden, wenn der auszahlenden Stelle bis zum 15. Dezember des laufenden Jahres kein Antrag auf Erstellung einer Verlustbescheinigung vorliegt, in das nächste Jahr vorgetragen. Verluste aus Kapitalvermögen dürfen nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen bzw. von diesen abgezogen werden. Wenn der auszahlenden Stelle ein Antrag auf Verlustbescheinigung vorgelegt wird, sind die Verluste im Rahmen der Steuerveranlagung zu berücksichtigen.

Auf Antrag des Steuerpflichtigen können die Einkünfte aus Kapitalvermögen auch im Rahmen der Steuererklärung berücksichtigt werden, wenn dies zu einer niedrigeren Einkommensteuer führt (sog. Günstiger-Prüfung). Der Antrag kann für den jeweiligen Veranlagungszeitraum aber nur einheitlich für sämtliche Kapitalerträge des Jahres gestellt werden. Von der auszahlenden Stelle ist dem Steuerpflichtigen dazu über die im Abzugswege einbehaltenen Steuerbeträge und die Höhe der noch nicht ausgeglichenen Verluste eine Steuerbescheinigung nach amtlichem Muster auszustellen.

Die im Abzugswege einbehaltene Kapitalertragsteuer sowie der Solidaritätszuschlag und ggf. die Kirchensteuer werden im Fall der Einbeziehung der Kapitaleinkünfte in die Einkommensteuererklärung als Vorauszahlungen auf die deutsche Steuer des in Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen angerechnet. Zuviel einbehaltene Beträge berechtigen die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zur Rückerstattung im Rahmen deren Steuerveranlagung.

b) Besteuerung der im Betriebsvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Falls die Inhaber-Teilschuldverschreibungen von Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften oder natürlichen Personen im steuerlichen Betriebsvermögen gehalten werden, sind die vorstehend erörterten Regelungen zur Abgeltungssteuer nicht anwendbar. Daher unterliegen Zinsen und Gewinne einer evtl. Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung der Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer (jeweils zuzüglich Solidaritätszuschlag) – und soweit anwendbar – auch der Gewerbesteuer. Mit dem Wertpapier im Zusammenhang stehende Aufwendungen sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig. Die auszahlende Stelle hat Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag einzubehalten. Die Zinsen und Gewinne aus der Inhaber-Teilschuldverschreibung sind daher im Rahmen der Steuerveranlagung anzugeben. Die einbehaltenen Beträge können unter bestimmten Voraussetzungen bei der Steuerveranlagung angerechnet werden.

2.2 Nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässiger Anleger

Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit der Anleihe richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht. Unter Umständen findet für beschränkt Steuerpflichtige auch das deutsche Steuerrecht Anwendung. Auch können sich steuerliche Auswirkungen aus Doppelbesteuerungsabkommen der Bundesrepublik Deutschland mit dem jeweiligen Staat ausländischer Anleihegläubiger ergeben. Ausländische Anleihezeichner werden gebeten, bei diesbezüglichen Fragen zur Besteuerung fachmännischen Rat einzuholen. Die Emittentin selbst beabsichtigt nicht, die Anleihe außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich, dem Großherzogtum Luxemburg sowie der Republik Italien anzubieten.

2.3 Erbschaft- und Schenkungsteuer

Der Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen von Todes wegen sowie die Schenkung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen der Erbschaft- und Schenkungsteuer, soweit der Erblasser oder Schenker oder der Erbe, Beschenkte oder sonstige Erwerber zur Zeit der Vermögensübernahme in Deutschland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte oder deutscher Staatsangehöriger ist und gewisse weitere Voraussetzungen vorliegen (z. B. früherer Wohnsitz in Deutschland). Für Familienangehörige und Verwandte kommen Freibeträge in unterschiedlicher Höhe zur Anwendung.

2.4 Andere Steuern

Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind umsatzsteuerfrei. Ebenso erhebt die Bundesrepublik Deutschland zur Zeit keine Börsenumsatz-, Gesellschaftsteuer, Stempelabgabe oder ähnliche Steuern auf die Übertragung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

3. Besteuerung in der Republik Österreich

3.1 In Österreich ansässige Anleger

Soweit natürliche Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich oder Körperschaften mit Sitz oder Geschäftsleitung in Österreich Einkünfte aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen beziehen, unterliegen diese Einkünfte in Österreich der Besteuerung gemäß den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes (EStG) oder des Körperschaftsteuergesetzes (KStG).

Aufgrund des Budgetbegleitgesetzes 2011, BGBl. I 2010/111 gilt für ab dem 01. April 2012 entgeltlich erworbene Schuldverschreibungen ab dem 01. April 2012 folgendes: Neben Zinsen unterliegen auch Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen als Einkünfte aus Kapitalvermögen der Einkommensteuer in Höhe von 25 %, und zwar unabhängig von der Haltedauer. Zu den Einkünften aus Kapitalvermögen zählen dann u.a. Einkünfte aus einer Veräußerung, Einlösung oder sonstigen Verfügung (z. B. Abschichtung) der Schuldverschreibungen. Üblicherweise ist die steuerliche Bemessungsgrundlage der Unterschiedsbetrag zwischen dem Veräußerungserlös, dem Einlösungs- oder Abschichtungsbetrag und den Anschaffungskosten, jeweils inklusive anteiliger Stückzinsen. Es kommt zum Wegfall des Systems der Gutschriften der Kapitalertragsteuer und zur Erfassung von Stückzinsen im Wege der Erhöhung von Anschaffungskosten und Veräußerungserlösen. Im Rahmen der Einkommensermittlung dürfen Aufwendungen und Ausgaben nicht abgezogen werden, soweit sie mit Einkünften, die dem besonderen Steuersatz von 25 % unterliegen, in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen. Für im Privatvermögen gehaltene Schuldverschreibungen sind die Anschaffungskosten ohne Anschaffungsnebenkosten anzusetzen. Bei allen in einem Depot befindlichen Schuldverschreibungen mit derselben Wertpapierkennnummer ist bei Erwerb in zeitlicher Aufeinanderfolge ein Durchschnittspreis anzusetzen.

Die Einkommensteuer wird im Wege des Abzugs der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % erhoben, soweit eine inländische depotführende Stelle oder eine inländische auszahlende Stelle vorliegt und diese die Zahlung abwickelt. Der KEST-Abzug entfaltet beim Privatanleger Endbesteuerungswirkung, sofern der Investor der depotführenden Stelle die tatsächlichen Anschaffungskosten der Schuldverschreibungen nachgewiesen hat. Körperschaften, die Betriebseinnahmen aus den Schuldverschreibungen beziehen, können den Abzug der Kapitalertragsteuer durch Abgabe einer Befreiungserklärung vermeiden. Sondervorschriften (Zwischensteuer, kein KEST-Abzug) gelten für Privatstiftungen.

Entnahmen gelten auch als Veräußerung sowie das sonstige Ausscheiden von Schuldverschreibungen aus dem Depot, sofern nicht bestimmte Ausnahmen erfüllt sind wie z. B. die Übertragung auf ein Depot desselben Steuerpflichtigen bei (i) derselben Bank, (ii) einer anderen inländischen Bank, wenn der Depotinhaber die übertragende Bank (depotführende Stelle) beauftragt, der übernehmenden Bank die Anschaffungskosten mitzuteilen oder (iii) einer ausländischen Bank, wenn der Depotinhaber die übertragende Bank (depotführende Stelle) beauftragt, dem zuständigen Finanzamt innerhalb eines Monats eine Mitteilung zu übermitteln oder, falls die Übertragung von einer ausländischen depotführenden Stelle erfolgt, wenn der Anleihegläubiger selbst innerhalb eines Monats eine solche Mitteilung an das zuständige Finanzamt übermittelt. Bei einer unentgeltlichen Übertragung auf das Depot eines

anderen Steuerpflichtigen muss der Anleihegläubiger der depotführenden Stelle die Unentgeltlichkeit der Übertragung nachweisen oder einen Auftrag zu einer Mitteilung an das Finanzamt erteilen oder selbst eine solche Mitteilung innerhalb eines Monats an das Finanzamt übermitteln, falls die Übertragung von einer ausländischen depotführenden Stelle erfolgt.

Sonderregelungen (Wegzugsbesteuerung mit der Möglichkeit eines Steueraufschubs bei Wegzug in EU-Mitgliedsstaaten oder bestimmte EWR-Staaten) gelten im Falle der Verlegung des Wohnsitzes des Steuerpflichtigen in das Ausland.

Soweit mangels inländischer auszahlender oder depotführender Stelle kein KEST-Abzug erfolgt, sind aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erzielte Einkünfte aus Kapitalvermögen gemäß den Bestimmungen des EStG in die Steuererklärung aufzunehmen.

Steuerpflichtige, deren allgemeiner Steuertarif unter 25 % liegt, können einen Antrag auf Regelbesteuerung stellen. Ein Regelbesteuerungsantrag muss sich jedoch auf sämtliche dem besonderen 25 %-igen Steuersatz unterliegenden Einkünfte beziehen. Soweit Aufwendungen und Ausgaben mit endbesteuerten oder mit dem 25 %-igen Sondersteuersatz zu versteuernden Kapitalerträgen in Zusammenhang stehen, sind sie auch im Rahmen der Regelbesteuerung nicht abzugsfähig.

Beim Privatanleger können Verluste aus Inhaber-Teilschuldverschreibungen nur mit anderen Einkünften aus Kapitalvermögen (mit Ausnahme von u.a. Zinserträgen aus Einlagen bei Banken und sonstigen Forderungen bei Kreditinstituten) und nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen werden. Ein Verlustausgleich ist nur im Rahmen der Veranlagung möglich. Ein Verlustvortrag ist nicht möglich.

In der Regel unterliegen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erzielte Einkünfte auch im Betriebsvermögen dem im Weg des KEST-Abzugs erhobenen besonderen 25 %-igen Steuersatz, wobei jedoch eine Aufnahme in die Steuererklärung zu erfolgen hat. Abschreibungen auf den niedrigeren Teilwert und Verluste aus der Veräußerung, Einlösung oder sonstigen Verfügung (z. B. Abschichtung) von Schuldverschreibungen (auch von vor dem 01. April 2012 erworbenen Schuldverschreibungen) sind im betrieblichen Bereich vorrangig mit positiven Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen von Finanzinstrumenten zu verrechnen. Ein verbleibender Verlust darf nur zur Hälfte mit anderen betrieblichen Einkünften ausgeglichen oder vortragen werden.

Gegenwärtig existieren zur künftigen Rechtslage unter dem Budgetbegleitgesetz 2011 weder Judikatur noch Richtlinien oder Verordnungen des Finanzministeriums noch eine gesicherte Anwendungspraxis der auszahlenden und/oder depotführenden Stellen, so dass sich aus der tatsächlichen Umsetzung und der Praxis dazu Änderungen gegenüber der dargestellten Rechtslage ergeben können.

3.2 Nicht in Österreich ansässige Anleger

Natürliche Personen, die in Österreich weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, und juristische Personen, die in Österreich weder ihren Sitz noch den Ort ihrer Geschäftsführung haben (beschränkt Steuerpflichtige), unterliegen mit Einkünften aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Österreich nicht der Steuerpflicht, sofern diese Einkünfte nicht einer inländischen Betriebsstätte zuzurechnen sind (hinsichtlich der EU-Quellensteuer siehe jedoch gleich unten).

Soweit Kapitalerträge einschließlich realisierter Wertsteigerungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Österreich bezogen werden (inländische auszahlende oder depotführende Stelle), kann ein Abzug der Kapitalertragsteuer unterbleiben, wenn der Investor der Stelle seine Ausländereigenschaft nach den Bestimmungen der österreichischen Einkommensteuerrichtlinien nachweist. Der Anleger hat für einbehaltene Kapitalertragsteuer die Möglichkeit, bis zum Ablauf des fünften Kalenderjahres, das auf das Jahr der Einbehaltung folgt, beim zuständigen österreichischen Finanzamt die Rückzahlung der Kapitalertragsteuer zu beantragen.

3.3 Umsetzung der EU-Zinsrichtlinie in der Republik Österreich

Im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen sieht die Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 03. Juni 2003 (EU-Zinsrichtlinie) einen Informationsaustausch zwischen den Behörden der Mitgliedsstaaten über Zinszahlungen und gleichgestellte Zahlungen durch Zahlstellen eines Mitgliedsstaats an in einem

anderen Mitgliedstaat oder bestimmten assoziierten und abhängigen Gebieten steuerlich ansässige natürliche Personen vor.

Mit dem EU-Quellensteuergesetz hat Österreich die EU-Zinsrichtlinie umgesetzt, das anstelle eines Informationsaustausches die Einbehaltung einer EU-Quellensteuer vorsieht. Dieser unterliegen Zinsen im Sinne des EU-Quellensteuergesetzes, die eine inländische Zahlstelle an eine in einem anderen Mitgliedstaat oder bestimmten assoziierten und abhängigen Gebieten ansässige natürliche Person (wirtschaftlicher Eigentümer der Zinszahlung) zahlt. Die EU-Quellensteuer beträgt derzeit 35 %. Hat der Anleger einen Wohnsitz in Österreich, wird österreichische Kapitalertragsteuer statt EU-Quellensteuer abgezogen und durch die entsprechende zinsauszahlende oder depotführende Stelle abgeführt. Die Emittentin übernimmt hierfür keine Verantwortung.

Die EU-Quellensteuer ist unter anderem zum Zeitpunkt des Zuflusses von Zinsen, bei Veräußerung der Schuldverschreibung, Wechsel des Wohnsitzstaates, Übertragung der Schuldverschreibungen auf ein Depot außerhalb Österreichs oder bestimmten sonstigen Änderungen des Quellensteuerstatus des Investors abzuziehen. Soweit der Anleger (wirtschaftlicher Eigentümer) der Zahlstelle eine vom Wohnsitzfinanzamt des Mitgliedsstaates seines steuerlichen Wohnsitzes auf seinen Namen ausgestellte Bescheinigung vorlegt, ist eine EU-Quellensteuer nicht abzuziehen. Diese Bescheinigung muss Name, Anschrift und Steuer- oder sonstige Identifizierungsnummer, oder bei Fehlen einer solchen, Geburtsdatum und Geburtsort des Investors, Name und Anschrift der Zahlstelle, sowie die Kontonummer des Anlegers oder die Wertpapierkennnummer der Inhaber-Teilschuldverschreibungen enthalten. Die Bescheinigung gilt für einen Zeitraum von drei Jahren ab Ausstellung und ist durch die Zahlstelle ab Vorlage zu berücksichtigen.

4. Besteuerung im Großherzogtum Luxemburg

4.1 Quellensteuer

Am 3. Juni 2003 verabschiedete die Europäische Union ("EU") die Europäischen Richtlinie 2003/48/EG über die Besteuerung von Zinserträgen ("Richtlinie"). Die Richtlinie und mehrere Vereinbarungen zwischen Luxemburg und verschiedenen abhängigen oder assoziierten Gebieten der EU wurden in Luxemburg durch zwei Gesetze vom 21. Juni 2005 eingeführt. Nach diesen Gesetzen ist eine in Luxemburg ansässige Zahlstelle (im Sinne der Richtlinie) gehalten, grundsätzlich eine Quellensteuer auf Zinsen und ähnlichen Erträgen einzubehalten, die von ihr an eine Person (oder zum Vorteil eines wirtschaftlichen Nutznießers) mit Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat ("Mitgliedstaat") oder in bestimmten EU abhängigen oder assoziierten Gebieten bezahlt werden. Der Empfänger der Zinszahlungen kann sich auch für das Informationsaustausch- oder das Steuerbescheinigungsverfahren entscheiden: Im Informationsaustauschverfahren wird das für den Empfänger zuständige Finanzamt über die Zahlung informiert, im Steuerbescheinigungsverfahren überreicht der Empfänger der Zahlstelle eine von seinem Finanzamt ausgestellte Bescheinigung aus der hervorgeht, dass die Zinszahlung ordentlich versteuert wird. Das gleiche gilt bei Zahlung von Zinsen und ähnlichen Erträgen an bestimmte sogenannte "Residualeinrichtungen" im Sinne von Artikel 4.2 der Richtlinie, d.h. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (die finnischen und die schwedischen börsennotierten Gesellschaften in Artikel 4.5 der Richtlinie gelten nicht als juristische Personen zu diesem Zweck) oder Unternehmen deren Gewinne nicht den allgemeinen Vorschriften für die Unternehmensbesteuerung unterliegen (mit Ausnahme von „Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren" (OGAW) gemäß Richtlinie 85/611/EWG) und die ihren Sitz in einem Mitgliedstaat oder in bestimmten EU-abhängigen oder assoziierten Gebieten haben.

Die Quellensteuer beträgt derzeit 35 Prozent.

Dieses Quellensteuersystem gilt nur während einer Übergangsfrist, deren Ende vom Abschluss bestimmter Informationsaustauschvereinbarungen mit bestimmten Drittländern abhängt. Zinszahlungen, die von Luxemburger Zahlstellen (definiert in der gleichen Weise wie in der Richtlinie) gezahlt werden, sei es an in Luxemburg ansässige Personen oder bestimmte niedergelassene Residualeinrichtungen und die eine Zinszahlungen im Namen von Privatpersonen empfangen, unterliegen einer Quellensteuer von 10 Prozent (die "10-Prozent-Luxemburger-Quellensteuer"), es sei denn, die betreffende Einrichtung ist eine OGAW im Sinne der Richtlinie 85/611/EWG oder hat sich für den Informationsaustausch entschieden.

4.2 Besteuerung der Teilverschreibungs- oder Zinsscheininhaber

a) *Besteuerung von in Luxemburg nichtansässigen Personen*

Inhaber von Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen, die nicht Einwohner von Luxemburg sind und die keine dauerhafte Einrichtung, ständigen Vertreter oder feste Geschäftsbasis in Luxemburg haben, denen das Halten der Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen steuerlich zugeordnet ist, sind in Luxemburg nicht einkommensteuerbar. Dies gilt in Luxemburg für die Zahlung der Zinsen (einschließlich aufgelaufener, aber nicht gezahlter Zinsen), für die Rücknahme oder den Rückkauf der Teilschuldverschreibungen oder für einen eventuellen Veräußerungsgewinn.

b) *Besteuerung von in Luxemburg ansässigen Personen*

Inhaber von Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen mit Wohnsitz in Luxemburg sind nicht einkommensteuerpflichtig bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen.

c) *In Luxemburg ansässige Personen*

Gemäß dem Gesetz vom 23. Dezember 2005 (geändert durch das Gesetz vom 17. Juli 2008) können in Luxemburg ansässige Privatpersonen im Rahmen ihres privaten Vermögens wählen, ob sie bei im Ausland getätigten Zinszahlungen eine 10-Prozent Steuer selbst erklären und bezahlen (die "10-Prozent-Steuer"). Das gilt bei Zinszahlungen, die sie von Zahlstellen (definiert wie in der Richtlinie) aus einem andern EU-Mitgliedstaat erhalten, einem Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes oder eines Staates oder Gebietes, das ein internationales Abkommen mit direktem Bezug auf die Richtlinie abgeschlossen hat. Im Rahmen der privaten Vermögensverwaltung bilden die 10-Prozent-Luxemburger- Quellensteuer oder die 10-Prozent-Steuer die endgültige Zinsbesteuerung für in Luxemburg ansässige Personen.

In Luxemburg ansässige Personen, die Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine in ihrem Betriebsvermögen halten, müssen die Zinsen als gewerbliche Einkünfte versteuern. Die 10-Prozent-Luxemburger-Quellensteuer wird gegen ihre endgültige Einkommensteuerschuld angerechnet. In Luxemburg ansässige natürliche Personen unterliegen nicht der Gewinnbesteuerung bei der Veräußerung der Teilschuldverschreibungen, es sei denn, die Veräußerung geschieht vor dem Erwerb der Teilschuldverschreibungen oder die Teilschuldverschreibungen werden innerhalb von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Erwerbs veräußert.

Bei Verkauf, Rückkauf oder Umtausch der Teilschuldverschreibungen fallen aufgelaufene, aber nicht gezahlte Zinsen unter die oben erklärten 10-Prozent-Luxemburger-Quellensteuer- oder die 10-Prozent-Steuerregelung wenn die in Luxemburg ansässige Person dafür entscheidet. Eine in Luxemburg ansässige natürliche Person, die als Inhaber von Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen die Zinsen als gewerbliche Einkünfte erhält, muss auch den entsprechenden Veräußerungsgewinn mit ihrem Einkommen versteuern. Die 10-Prozent-Luxemburger-Quellensteuer wird auf ihre endgültige Einkommensteuerschuld angerechnet.

d) *In Luxemburg ansässige Gesellschaften*

In Luxemburg ansässige Kapitalgesellschaften („sociétés de capitaux“) oder ausländische juristische Personen des gleichen Typs, die eine Betriebsstätte oder einen ständigen Vertreter in Luxemburg haben, die die Teilschuldverschreibungen steuerlich halten, müssen die Zinsen (einschließlich aufgelaufener, aber unbezahlten Zinsen) und den Veräußerungsgewinn versteuern. Die Besteuerungsbasis ist die Differenz zwischen dem Veräußerungs- oder Rückkaufspreis (bezahlt oder gebucht) und dem niedrigeren Kosten- oder Buchwert der Teilschuldverschreibungen.

e) *In Luxemburg ansässige Gesellschaften mit speziellen Steuerregelungen*

Sind die Inhaber von Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen Privatvermögenverwaltungsgesellschaften (Gesetz vom 11. Mai 2007) oder Organismen für gemeinsame Anlagen (Gesetz vom 20. Dezember 2002, geändert mit Gesetz vom 13. Februar 2007) unterliegen sie als steuerfreie Unternehmer keiner Luxemburger Einkommensteuer (d.h. Körperschaftsteuer, kommunale Gewerbesteuer und Vermögenssteuer), sondern zahlen eine Abgeltungssteuer auf ihrem Aktienkapital oder Nettowert, zu dem die Teilschuldverschreibungen gehören.

4.3 Vermögensteuer

Luxemburg erhebt Vermögensteuer bei einem Inhaber von Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen, wenn (i) der Inhaber eine in Luxemburg voll steuerpflichtige Gesellschaft ist oder (ii) diese Teilschuldverschreibungen von einem Unternehmen oder einem Teilunternehmen davon gehalten werden, die eine Luxemburger Betriebsstätte einer gebietsfremden Gesellschaft bilden. Die Vermögensteuer für Privatpersonen ist abgeschafft.

4.4 Sonstige Steuern

Es gibt in Luxemburg keine Eintragungssteuer, Stempelsteuer oder andere ähnliche Steuer oder Abgaben, die durch den Inhaber von Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen als Folge des Ersterwerbs von Teilschuldverschreibungen zahlbar wäre. Es wird auch keine dieser Steuern als Folge einer späteren Veräußerung, Tausches oder Rückkaufs der Teilschuldverschreibungen fällig. Es gibt in Luxemburg keine Mehrwertsteuer in Bezug auf die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen, die Zahlung von Zinsen, den Rückkauf oder die Übertragung der Teilschuldverschreibungen. Luxemburg erhebt keine Erbschaftssteuern bei Übertragung der Teilschuldverschreibungen beim Tod eines Besitzers oder Nutznießers von Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheinen, solange der Verstorbene keinen Wohnsitz in Luxemburg hatte. Bei Wohnsitz des Verstorbenen in Luxemburg fällt Erbschaftsteuer an. Sie ist vom Verwandtschaftsgrad abhängig. Luxemburg erhebt keine Schenkungssteuer bei Übertragung der Teilschuldverschreibungen durch Schenkung, sofern die Schenkung nicht in Luxemburg eingetragen ist.

5. Besteuerung in der Republik Italien

5.1 In Italien ansässige Anleihegläubiger

Gemäß dem Gesetzeserlass (Decreto Legislativo) vom 01. April 1996 Nr. 239 (dem "**Erläss 239**") in seiner gültigen Fassung unterliegen jährliche Zinszahlungen in Bezug auf die Schuldverschreibungen (die "**Zinsen**") einer Ersatzsteuer (*imposta sostitutiva*) von 12,5 %, wenn in Italien ansässige Anleihegläubiger Schuldverschreibungen halten, deren ursprüngliche Laufzeit 18 Monate übersteigt und es sich bei dem Anleihegläubiger um (i) eine natürliche Person, die Schuldverschreibungen nicht im Rahmen der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten hält, (ii) eine nicht kommerzielle private oder öffentliche Einrichtung oder (iv) einen Anleger, der von der italienischen Körperschaftsteuer befreit ist, handelt. Werden die Schuldverschreibungen von einem Anleger gehalten, der unternehmerisch tätig ist, und stehen sie effektiv im Zusammenhang mit dieser unternehmerischen Tätigkeit, unterliegen die Zinsen der *imposta sostitutiva* und werden in der maßgeblichen Steuererklärung angegeben. Infolgedessen unterliegen die Zinsen der gewöhnlichen Einkommenssteuer; die *imposta sostitutiva* kann mittels Abzug von der zu zahlenden Einkommenssteuer wiedererlangt werden.

Gemäß Erlass Nr. 239 wird die *imposta sostitutiva* von Banken, von sog. *società di intermediazione mobiliare* ("**SIMs**"), Treuhandgesellschaften, sog. *società di gestione del risparmio* ("**SGRs**"), Börsenvertretern und anderen in den jeweiligen Dekreten des Finanzministeriums genannten Personen (die "**Intermediäre**") angewendet.

Die *imposta sostitutiva* findet u. a. keine Anwendung auf die nachstehend genannten Rechtsträger, soweit die Schuldverschreibungen zeitnah auf direktem oder indirektem Wege bei einem Intermediär hinterlegt werden: (i) Institutionelle Anleger – Handelt es sich bei einem in Italien ansässigen Anleihegläubiger um eine Kapitalgesellschaft oder einen anderen unternehmerisch tätigen Rechtsträger (darunter in Italien belegene Betriebsstätten eines ausländischen Rechtsträgers, mit denen die Schuldverschreibungen effektiv im Zusammenhang stehen), sind die auf die Schuldverschreibungen angefallenen Zinsen einzubeziehen in (I) das zu versteuernde Jahreseinkommen für Zwecke der italienischen Körperschaftsteuer (*Imposte sul Reddito delle Società* "**IHRE**"), wobei ein Steuersatz von 27,5 % gilt, und (II) unter bestimmten Umständen, je nach „Status“ des Anleihegläubigers, auch in dessen Nettoproduktionswert für die Zwecke der italienischen Regionalsteuer auf geschäftliche Aktivitäten (*Imposta Regionale sulle Attività Produttive*, "**IRAP**"), wobei grundsätzlich ein Steuersatz von 3,9 % gilt. Diese Zinsen unterliegen daher der allgemeinen italienischen Körperschaftsteuer nach Maßgabe der gewöhnlichen Regelungen; (ii) Investmentfonds – italienische Investmentfonds (darunter auch *Fondi Comuni d'Investimento* oder SICAV) sowie luxemburgische Investmentfonds, die unter die Regelungen des Artikel 11-bis Dekrets vom 30. September 1983 Nr. 512 fallen (zusammen die "**Fonds**") un-

terliegen mit ihrem thesaurierten Netto-Jahresergebnis einem Steuersatz von 12,5 % (Ersatzsteuer). Die Zinsen fließen in die Ermittlung dieses thesaurierten Netto-Jahresergebnisses ein. (iii) Pensionsfonds- Pensionsfonds (auf die das Steuerregime nach Maßgabe des Artikels 17 des Gesetzes vom 05. Dezember 2005 Nr. 252 Anwendung findet, die "**Pensionsfonds**") unterliegen einem Steuersatz von 11 % (Ersatzsteuer) auf ihr thesauriertes Netto-Jahresergebnis. Die Zinsen fließen in die Ermittlung des thesaurierten Netto-Jahresergebnisses ein; und (iv) Immobilienfonds – Zinszahlungen aus den Schuldverschreibungen an in Italien belegene Immobilienfonds, die gemäß Artikel 37 des Gesetzes vom 23. Februar 1998 Nr. 58 errichtet wurden (die "**Immobilienfonds**") unterliegen grundsätzlich weder der *imposta sostitutiva* noch einer anderen Einkommenssteuer, wenn sie von denselben Immobilienfonds gehalten werden.

Vorzeitige Rückzahlung

Erfolgt in Bezug auf die Schuldverschreibungen eine Rückzahlung (oder der Eintritt eines Ereignisses, das als Rückzahlung angesehen werden kann) innerhalb der ersten 18 Monate nach dem Emissionstag, kann die steuerliche Behandlung der Zinsen von der vorstehend dargestellten abweichen.

5.2 Nicht in Italien ansässige Anleihegläubiger

Zinszahlungen aus den Schuldverschreibungen, die in Italien von einem nicht in Italien ansässigen Anleihegläubiger (der keine Betriebsstätte in Italien unterhält, mit der die Schuldverschreibungen effektiv im Zusammenhang stehen) gehalten werden, unterliegen nicht der *imposta sostitutiva*, sofern der nicht in Italien ansässige Anleihegläubiger nach Maßgabe der italienischen Steuervorschriften eine Erklärung abgibt, dass er ein nicht in Italien ansässiger Anleihegläubiger ist.

5.3 Veräußerungsgewinne

Handelt es sich bei einem in Italien ansässigen Anleihegläubiger um eine natürliche Person, die die Schuldverschreibungen nicht im Rahmen der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten hält, sowie bestimmte andere Personen, so unterliegen etwaige Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf oder der Rückzahlung der Schuldverschreibungen der *imposta sostitutiva* zum derzeit geltenden Steuersatz von 12,5 %.

In Bezug auf die Erhebung der *imposta sostitutiva* kann der jeweilige Steuerzahler zwischen den folgenden drei Arten der Steuererhebung wählen:

- Jährliches Einkommensteuererklärung-System (*regime della dichiarazione*):

Der Anleihegläubiger hat den im jeweiligen Veranlagungszeitraum insgesamt realisierten Veräußerungsgewinn abzüglich etwaiger Kapitalverluste in der Steuererklärung anzugeben und die entsprechende *imposta sostitutiva* zusammen mit der Einkommensteuer für denselben Veranlagungszeitraum zu entrichten. Verluste, die die Gewinne übersteigen, können in die folgenden vier Veranlagungszeiträume vorgetragen werden. Da es sich bei diesem System um das Standardverfahren handelt, hat es der Steuerzahler stets anzuwenden, sofern er sich nicht für eines der beiden anderen Systeme entscheidet.

- Verwahrung von Vermögenswerten durch einen in Italien ansässigen Intermediär (sog. *Risparmio amministrato*-System):

Der Anleihegläubiger kann sich entscheiden, die *imposta sostitutiva* getrennt auf den jeweils bei einem Verkauf, einer Übertragung oder einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen realisierten Veräußerungsgewinn zu zahlen. Diese getrennte Besteuerung von Veräußerungsgewinnen ist zulässig, sofern (a) die Schuldverschreibungen bei Banken, SIMs oder anderen befugten Intermediären hinterlegt werden und (b) sich der entsprechende Anleihegläubiger fristgerecht ausdrücklich schriftlich für das *Risparmio amministrato*-System entscheidet. Das *Risparmio amministrato*-System gilt für den gesamten Veranlagungszeitraum; wird die Entscheidung nicht vor dem Ablauf des Veranlagungszeitraums widerrufen, verlängert sich seine Gültigkeit automatisch um einen weiteren Veranlagungszeitraum. Der Intermediär ist verantwortlich für die Feststellung der *imposta sostitutiva* auf den jeweils bei dem Verkauf, der Übertragung oder der Rückzahlung der Schuldverschreibungen realisierten Veräußerungsgewinn sowie auf bei Beendigung seiner Bestellung realisierte Veräußerungsgewinne. Sodann hat der Intermediär den entsprechenden Betrag an die italienische Steuerbehörde abzuführen, wobei er hierfür von dem

dem Anleihegläubiger gutzuschreibenden Erlös eine entsprechende Summe abzieht oder ihm von dem Anleihegläubiger für diesen Zweck zur Verfügung gestellte Mittel verwendet. Hat ein bestimmter Verkauf oder eine bestimmte Übertragung oder Veräußerung der Schuldverschreibungen einen Nettoverlust zur Folge, ist der Intermediär berechtigt, diesen Verlust im gleichen Veranlagungszeitraum oder in den vier folgenden Veranlagungszeiträumen von später realisierten Gewinnen aus Vermögenswerten abzuziehen, die der Anleihegläubiger bei demselben Intermediär im Rahmen der gleichen Beziehung hält. Der Anleihegläubiger ist nicht verpflichtet, diese Gewinne in seiner jährlichen Einkommensteuererklärung anzugeben.

- Bestellung eines in Italien ansässigen Vermögensverwalters (sog. Risparmio gestito-System):

Sind die Schuldverschreibungen ein Teil eines Portfolios, das von einer italienischen Vermögensverwaltungsgesellschaft verwaltet wird, und entscheidet sich der Anleihegläubiger für das Risparmio gestito-System, so unterliegen Veräußerungsgewinne aus den Schuldverschreibungen nicht der *imposta sostitutiva*, sondern erhöhen das thesaurierte Netto-Jahresergebnis des Portfolios. Dieses thesaurierte Netto-Jahresergebnis des Portfolios unterliegt (selbst wenn die Erlöse noch nicht realisiert sind) einem Steuersatz von 12,5 % (Ad-ho-Ersatzsteuer), der im Namen des Anleihegläubigers durch die Vermögensverwaltungsgesellschaft anzuwenden ist. Zum Jahresende etwaig entstandene Verluste des Anlageportfolios können mit in jedem der folgenden vier Veranlagungszeiträume erzielten Nettoerlösen verrechnet werden. Gemäß diesem System ist der Anleihegläubiger nicht verpflichtet, diese Gewinne in seiner jährlichen Einkommensteuererklärung anzugeben.

Das vorstehend beschriebene System findet keine Anwendung auf folgende Rechtsträger:

- (i) Institutionelle Anleger (einschließlich Banken und Versicherungsgesellschaften): Durch in Italien ansässige Körperschaften (einschließlich einer in Italien belegenen Betriebsstätte eines ausländischen Rechtsträger, mit der die Schuldverschreibungen effektiv im Zusammenhang stehen) realisierte Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung oder Rückzahlung der Schuldverschreibungen sind Teil ihres der IHRES unterliegenden kumulierten Einkommens. In bestimmten Fällen können Veräußerungsgewinne auch für die Zwecke der IRAP in den steuerpflichtigen Nettoproduktionswert der genannten Rechtsträger einbezogen werden. Der Veräußerungsgewinn wird ermittelt als Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem jeweiligen steuerrechtlichen Wert der Schuldverschreibungen. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen können IHRES und IRAP auf die Gewinne in gleichen Raten über bis zu fünf Veranlagungszeiträume hinweg geleistet werden.
- (ii) Fonds – Veräußerungsgewinne, die Fonds aus den Schuldverschreibungen erzielen, werden in die Feststellung des thesaurierten Netto-Jahresergebnisses dieser Fonds einbezogen, das der *imposta sostitutiva* unterliegt (siehe oben).
- (iii) Pensionsfonds – Veräußerungsgewinne, die Pensionsfonds aus den Schuldverschreibungen erzielen, werden in die Feststellung des thesaurierten Netto-Jahresergebnisses dieser Pensionsfonds einbezogen, das der *imposta sostitutiva* in Höhe von 11 % unterliegt (siehe oben).
- (iv) Immobilienfonds – Veräußerungsgewinne, die italienische Immobilienfonds aus den Schuldverschreibungen erzielen, werden nicht auf der Ebene dieser Immobilienfonds besteuert (siehe oben).

IX. Finanzinformationen

Zwischeninhaltsverzeichnis

1. Jahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 (geprüft)	
Bilanz	64
Gewinn- und Verlustrechnung	66
Anhang	67
Entwicklung des Anlagevermögens	68
Bestätigungsvermerk	69
Kapitalflussrechnung	70
Bescheinigung	71
2. Konzernabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 (geprüft)	
Bilanz	72
Gewinn- und Verlustrechnung	74
Anhang	75
Lagebericht	80
Anlagespiegel	96
Eigenkapitalveränderungsrechnung	97
Kapitalflussrechnung	98
Bestätigungsvermerk	99
3. Konzernhalbjahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)	
Bilanz	101
Gewinn- und Verlustrechnung	104
Anhang	105
Kapitalflussrechnung	110
Eigenkapitalveränderungsrechnung	111

4. Halbjahresabschluss der getgoods.de AG (vormals firmierend: DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen AG) nach HGB zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)

Bilanz	112
Gewinn- und Verlustrechnung	114
Anhang	115

1. Jahresabschluss der getgoods.de AG nach HGB für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 (geprüft)

Bilanz

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	2,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,00	1,00
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	9.853,72	72,60
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.965,65	8.247,97
	<hr/>	<hr/>
	11.823,37	8.324,57
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		311.888,05	311.888,05
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1.057,00		1.057,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>556.459,41</u>		<u>556.459,41</u>
		557.516,41	557.516,41
IV. Verlustvortrag		4.877.652,43-	4.872.861,56-
V. Jahresüberschuss		6.282,32	4.790,87-
nicht gedeckter Fehlbetrag		1.965,65	8.247,97
		<hr/>	<hr/>
buchmäßiges Eigenkapital		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		600,00	500,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.381,65		7.724,57
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 9.381,65 (Euro 7.724,57)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.841,72</u>		<u>100,00</u>
- davon aus Steuern			
Euro 1.841,72 (Euro 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 1.841,72 (Euro 100,00)			
		11.223,37	7.824,57
		<hr/>	<hr/>
		11.823,37	8.324,57
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>11.890,00</u>	<u>0,00</u>
2. Gesamtleistung		11.890,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0,00	23,40
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		551,50	3.857,28
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.557,00		0,00
ab) verschiedene betriebliche Kosten	<u>2.638,15</u>	5.195,15	956,70
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		142,09	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>3,12</u>	<u>0,29</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>6.282,32</u>	<u>4.790,87-</u>
9. Jahresüberschuss		<u>6.282,32</u>	<u>4.790,87-</u>

Anhang

DÜBAG Düsseldorfer Beteiligungen AG

Düsseldorf

Anhang 2010

I. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 I HGB. Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der geltenden Ausweisvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Insbesondere werden die Gliederungsvorschriften zur Bilanz (§ 266 HGB) und zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) beachtet.

Rückstellungen werden mit dem Betrag gebildet, der als wirtschaftliche Belastung wahrscheinlich auf die Gesellschaft zukommen wird.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

II. sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Das Grundkapital besteht aus 4.000.000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

III. sonstige Angaben

Vorstand:

Herr Armin Schulz, Kaufmann, Kaarst

Aufsichtsrat:

Herr Florian Hoertlehner, Privatier, Horgen, Schweiz

Herr Florian Bauer, Investor, Zuoz, Schweiz

Frau Helene Kautz, Geographin, Wien, Österreich

Düsseldorf, 29.04.2011

gez. Armin Schulz

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2010 bis 31.12.2010DÜBAG Düsseldorfer Beteiligungen AG
Düsseldorf

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2010 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2010 EUR
0500	MB-Grundbesitzverwal- tungs GmbH	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	818.067,00 818.066,00 1,00				818.067,00 818.066,00 1,00
0502	RCM AG, Zug	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	23.955,30 23.954,30 1,00				23.955,30 23.954,30 1,00
Summe		Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	842.022,30 842.020,30 2,00				842.022,30 842.020,30 2,00

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der DÜBAG Düsseldorfer Beteiligungen Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Köln, den 22. Juni 2011

MORISON Köln GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Gert Nacken
Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	6.282,32	4.790,87-
+ Zunahme der Rückstellungen	100,00	0,00
+ Zunahme der Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	1.657,08	4.763,47
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.841,72	0,00
	<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.881,12	27,40-
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	100,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	100,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der Finanzie- rungstätigkeit	100,00-	100,00
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	9.781,12	72,60
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	72,60	0,00
	<hr/>	<hr/>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.853,72	72,60
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Bescheinigung

Bescheinigung

Wir haben die von der Getgoods.de AG aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 geprüft. Die Kapitalflussrechnung ergänzt den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

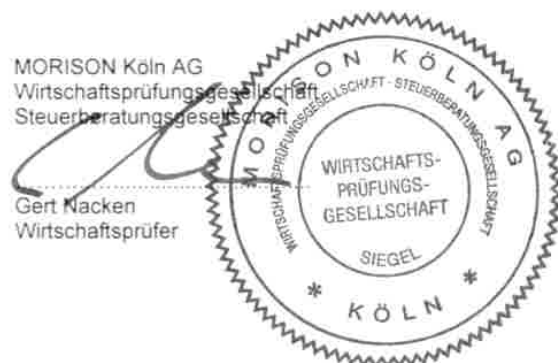
Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Köln, den 24. Juli 2012

MORISON Köln AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gert Nacken
Wirtschaftsprüfer



2. Konzernabschluss der getgoods.de AG nach HGB zum 31. Dezember 2011 (geprüft)

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2011	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	168.914,17	
2. Geschäfts- und Firmenwert	7.377.288,23	
3. Geleistete Anzahlungen	<u>41.000,00</u>	
		7.587.202,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.707,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	322.632,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.559.495,02	
4. Geleistete Anzahlungen	<u>277.426,75</u>	
		2.161.260,77
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen		<u>156.198,90</u>
		<u>9.904.662,07</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.115,84	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	25.504.031,03	
3. Geleistete Anzahlungen	<u>7.683.905,26</u>	
		33.257.052,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.519.082,22	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.694.987,54</u>	
		18.214.069,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		106.579,51
		<u>51.577.701,40</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>218.532,35</u>
		<u>61.700.895,82</u>

		PASSIVA	
		31.12.2011	
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital		14.000.000,00
II.	Kapitalrücklage		311.888,05
III.	Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklage	1.057,00	
	2. Andere Rücklagen	<u>556.459,41</u>	
			557.516,41
IV.	Konzernbilanzverlust		<u>2.789.456,54</u>
			<u>12.079.947,92</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Steuerrückstellungen	2.562.607,55	
2..	Sonstige Rückstellungen	<u>347.550,27</u>	
			<u>2.910.157,82</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.400.470,03	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.684.912,77	
3.	Erhaltene Anzahlungen	1.041.127,75	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>14.544.287,53</u>	
	- davon aus Steuern: EUR 2.663.409,68		<u>46.670.798,08</u>
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 9.474,36		
D. PASSIVE LATENTE STEUERN			<u>39.992,00</u>
			<u>61.700.895,82</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

getgoods.de AG

Düsseldorf

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	01.01. - 31.12.2011	
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		193.715.455,98
2. Sonstige betriebliche Erträge		462.191,19
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	176.014.845,45	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.404,76	
		176.088.250,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.064.664,40	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 7.477,07	401.871,90	
		2.466.536,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.087.385,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: EUR 12,34		10.256.830,82
7. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		6.132,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		89,73
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		348.054,37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		545.663,63
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.391.148,21
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 1.722,00		1.315.732,93
13. Sonstige Steuern		6.498,29
14. Konzernjahresüberschuss		2.081.913,57
15. Verlustvortrag		4.871.370,11
16. Konzernbilanzverlust		2.789.456,54

Konzernanhang

getgoods.de AG, Düsseldorf Konzernanhang für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Beschreibung der Gesellschaft

Die getgoods.de AG (vormals: DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen AG, Düsseldorf) vertreibt IT- & Telekommunikationsprodukte über verschiedene Online-Plattformen im schnell wachsenden E-Commerce Markt. Der Produkt-Fokus liegt auf Handys, Smartphones, Festnetztelefonen, Notebooks und Tablets. Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Unterhaltungselektronik und weiße Ware an.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Berichtszeitraum für den Konzernabschluss ist der 01. Januar bis 31. Dezember 2011.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung die folgenden Tochtergesellschaften (100 % Beteiligungen) einbezogen worden:

HTM GmbH Handy -Trends + More, Frankfurt (Oder) – [genannt "HTM"]
HOH Home of Hardware GmbH, Frankfurt (Oder) – [genannt "HOH"]

Erstkonsolidierungszeitpunkt war für die HTM der 01. Juli 2011 und für die HOH der 01. August 2011.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Die Verrechnung erfolgt auf Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Der nach Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- bzw. Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung der aktivischen Unterschiedsbeträge erfolgt über eine Laufzeit von fünf Jahren.

Der ausgewiesene Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

	aktivischer Unterschiedsbetrag TEUR	Abschreibung TEUR	Buchwert TEUR
HTM	5.498	550	4.948
HOH	2.650	221	2.429
	8.148	771	7.377

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

2. Bilanzerläuterungen

Gliederung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig drei Jahre zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt bei

Bauten auf fremden Grundstücken 8 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen 8 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre.

Für geringwertige Anlagegüter wird die Regelung des § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG angewendet.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Restlaufzeit beträgt unter einem Jahr.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 14.000 und ist eingeteilt in MIO 14 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Im Berichtsjahr erfolgte eine Erhöhung durch Sacheinlage von TEUR 4.000 um TEUR 10.000.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2016, gegen Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 2.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Bei den Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen zur Abgeltung von Verpflichtungen aus Resturlaub und

Überstunden (TEUR 141,2), Beratungs- und Prüfungskosten (TEUR 70,6), der Ausrichtung der Hauptversammlung (TEUR 75), der Rücknahme Fernabsatzgesetz (TEUR 17,6) und ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 12,9).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 9.539 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Sicherheiten
gegenüber Kreditinstituten	10.400	10.400		Forderungsabtretung, Bürgschaften
aus Lieferungen & Leistungen	20.685	20.685		Eigentumsvorbehalte
erhaltene Anzahlungen	1.041	1.041		
sonstige	14.544	6.155	4.643	
SUMME	46.670	38.281	4.643	

Die Passiven latenten Steuern resultieren aus Investitionsabzugsbeträgen und Sonderabschreibungen gem. § 7g EStG. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 28,1 % zugrunde gelegt.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Die Umsatzerlöse entfallen mit 96 % auf das Inland und mit 4 % auf das Ausland.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 348,0 vorgenommen worden.

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Werbeverträgen, Mietverträgen und Leasingverträgen. Der Gesamtbetrag der hieraus zum Stichtag bestehenden Verpflichtungen beträgt TEUR 4.969.

Zum Bilanzstichtag bestehen Bestellobligo in Höhe von rd. TEUR 242.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar für die Unternehmensgruppe beträgt TEUR 50,0. Es entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten in der Unternehmensgruppe beträgt:

getgoods.de AG	0,00
HTM GmbH Handy-Trends + More	141,25
HOH Home of Hardware GmbH	33,00

Sonstige Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Vorstandsmitglieder sind:

Herr Markus Rockstädt-Mies, Kaufmann, Frankfurt (Oder), seit 05.10.2011 (Vorsitzender)
Armin Schulz, Kaufmann, Düsseldorf

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat setzt bzw. setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie nachstehend benannt zusammen. Bezüge wurden nicht gewährt.

Herr Frank Kochan, Peitz, Unternehmer, Geschäftsführer ffk environment gmbh (Aufsichtsratsvorsitzender), seit 24.06.2011

Herr Dr. Yann Samson, München, Unternehmer, Vorstand der financial.com AG, seit 24.06.2011

Herr Dr. Klaus Riedle, Zug (Schweiz), Kaufmann, seit 24.06.2011

Herr Florian Hoertlehner, Horgen (Schweiz), Kaufmann, 05.04.2011 bis 24. Juni 2011

Herr Florian Bauer, Zuoz (Schweiz), Kaufmann, 05.04.2011 bis 24. Juni 2011

Frau Helene Kautz, Wien (Österreich), Kauffrau, 05.04.2011 bis 24. Juni 2011

Herr Udo Spütz, Rheurdt, bis 15.03.2011

Frau Beatrix Smitmans-Bereths, Geldern, bis 15.03.2011

Herr Frank Scheunert, Vreden, bis 15.03.2011

Düsseldorf, den 28. Juni 2012

Markus Rockstädt-Mies

Armin Schulz

Konzernlagebericht

getgoods.de AG

Konzernlagebericht 2011

Die heutige getgoods.de AG ist im Jahr 2011, durch Einbringung der HTM GmbH Handy-Trends + More (HTM) im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung, aus der ehemaligen DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen Aktiengesellschaft (DÜBAG) hervorgegangen. Die Sachkapitalerhöhung wurde von der Hauptversammlung der DÜBAG am 24. Juni 2011 beschlossen und am 19.09.2011 im Handelsregister eingetragen. Darüber hinaus hat die Hauptversammlung die Änderung der Firma der Gesellschaft von DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen Aktiengesellschaft in getgoods.de AG beschlossen, die ebenfalls am 19.09.2011 im Handelsregister eingetragen wurde. Damit erhielt die getgoods.de AG ihr heutiges operatives Geschäft, den Vertrieb von IT & Telekommunikationsprodukten über verschiedene Online-Plattformen im schnell wachsenden E-Commerce Markt, das von der HTM bereits seit dem Jahr 2007 betrieben wird.

Im Juli 2011 hat die getgoods.de AG außerdem die Home of Hardware GmbH von der CANCOM AG erworben und konsolidiert die Gesellschaft seit 01. August 2011.

Strategie und Geschäftsmodell

Die getgoods.de AG vertreibt IT- & Telekommunikationsprodukte über verschiedene Online-Plattformen im schnell wachsenden E-Commerce Markt. Der Produkt-Fokus liegt auf Handys, Smartphones, Festnetztelefonen, Notebooks und Tablets. Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Unterhaltungselektronik und weiße Ware an. Mit Onlineshops wie z. B. www.getgoods.de, www.hoh.de oder www.handysshop.de sowie Plattformen auf Amazon und eBay verfügt die Gesellschaft über ein breites Angebotsportfolio.

Der operative Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Frankfurt/Oder, wo rund 180 Mitarbeiter in den Bereichen Einkauf, Logistik, Marketing, Service, Administration und IT beschäftigt sind. Seit November 2011 gehört zudem ein neues Logistikcenter zur Gruppe. Dieses verfügt über eine Lagerfläche von rund 3.000 qm.

Die operativen Tochtergesellschaften haben sich auf den Vertrieb von IT- und Telekommunikationsprodukten spezialisiert und sind seit mehreren Jahren erfolgreich in diesem Markt tätig. Der Produktmix, der sich in 2011 aus Mobiltelefonen (37,6%), IT Produkten (37,5%), Festnetzgeräten und weiteren Produkten aus den Bereichen weiße (6,6%) und braune Ware (7,1%) zusammensetzt, wird in erster Linie über die eigenen Onlineshops direkt an den Endkunden vertrieben. Dabei erwirtschaftet die getgoods.de AG 95% ihrer Shopumsätze in Deutschland. Es folgen Österreich, Italien, Großbritannien und die Schweiz.

Die Gesellschaft verfolgt die Strategie, über die Erhöhung der gelisteten Produkte auf den eigenen Seiten sowie über den Ausbau in andere Produktgruppen zu wachsen.

Zu den wesentlichen Elementen der Strategie gehören:

- die Stärkung der Finanzkraft des Unternehmens durch Etablierung eines negativen Working Capital. Dieses soll durch eine Kombination aus längeren Zahlungszielen bei den Lieferanten

und gleichzeitiger Nutzung alternativer Finanzierungskonzepte, wie z. B. Avale, Bürgschaften, etc., erreicht werden.

- *die forcierte Umsetzung eines intelligenten Marketingkonzeptes, wozu insbesondere die verstärkte Nutzung von Social Media Plattformen, Firmenblog, Supportlivechat, innovativen Produktfotos und -videos sowie TV-Werbung gehört. Gerade im Bereich der Produktvideos gehört die getgoods.de AG mit der Einführung sogenannter „Unpacking“- und „How to“ Videos, die Produkte auch für den Online-Käufer unmittelbar erlebbar machen, zu den Vorreitern auf diesem Gebiet.*

Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad für die beiden wesentlichen Online-Shops getgoods.de und hoh.de durch aktive Pressearbeit, Partnerprogramme (Affiliate, Medienkooperationen), moderne Werbeformen (Remarketing, Real Time Bidding (RTB) sowie eine inhaltliche und strategische Optimierung der Shopportale nach allen bekannten Kenngrößen wie Sichtbarkeit in den Suchmaschinen (Search Engine Optimisation (SEO) / Search Engine Marketing (SEM)), Rankings, etc. zu erhöhen und dadurch neue Kundengruppen zu erschließen. Die Gesellschaft wird dabei weiterhin darauf achten, dass die Marketingausgaben zielgerichtet und effizient eingesetzt werden.

- *die deutliche Erweiterung des Produktportfolios, wobei das Augenmerk vor allem auf höheren Margen sowie auf einer stärkeren Einbindung von Saisonprodukten liegt.*
- *die Festigung, Konsolidierung und der Ausbau der vorhandenen Strukturen, um das rasante Wachstum der vergangenen Jahre auch organisatorisch umzusetzen und damit eine solide Basis für die weitere Geschäftsentwicklung zu schaffen.*

Forschung und Entwicklung

Die getgoods.de AG ist eine reine Holding-Gesellschaft, die zusammen mit ihren Tochtergesellschaften HTM GmbH Handy-Trends + More und Home of Hardware GmbH einen reinen Handelskonzern bildet. Als solcher betreibt die Gesellschaft keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Allerdings werden Innovationen für den Vertrieb im Bereich Marketing und IT neu entwickelt und genutzt, wie z. B. die Erstellung von Produktvideos, die inhouse produziert werden und den Kunden eine bessere Beschreibung des Produktes bieten. Als einer der ersten im Online Markt hat man dieses Element auf seinen Shops genutzt.

Weitere innovative Ansätze der getgoods.de AG finden sich derzeit in den Bereichen personalisiertes E-Mail Marketing, Usertouchpointanalysen und Social Media Shop-Implementierungen.

Organisationsstruktur

Die getgoods.de AG ist an den beiden Standorten Düsseldorf und Frankfurt/Oder vertreten. In Düsseldorf befindet sich derzeit noch der rechtliche Firmensitz der Gesellschaft, welcher aber zeitnah zum operativen Sitz der Gesellschaft nach Frankfurt/Oder umgezogen werden soll. In Frankfurt/Oder sind die zentralen Unternehmensbereiche wie Marketing, Einkauf, IT, Logistik, das Warenlager sowie

die Finanzabteilung angesiedelt. Darüber hinaus befindet sich hier auch das Service-Center für die telefonische Betreuung der Kunden sowie eine eigene Reparaturabteilung.

Kundenstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Unique User auf den drei Schwesterportalen der getgoods.de AG, hoh.de, handyshop.de und getgoods.de allein im für den Onlinehandel so wichtigen Weihnachtsquartal von 2.1 Mio. auf 3,85 Mio. (67 Prozent) stark an. Die Zahl der Visits konnte auch dank additivem Zuwachs durch den Zukauf der hoh.de um knapp 84 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert werden, auf insgesamt weit mehr als 6,7 Mio. Visits.

Die Gesellschaft profitiert dabei insbesondere vom fortschreitenden Generationswechsel der Endverbraucher, da das Einkaufen im Netz insbesondere bei den Internet-affinen jüngeren Käuferschichten einen immer größeren Stellenwert einnimmt.

Neben den Retailkunden der eigenen Shoppportale befinden sich unter anderem auch B2B-Kunden wie Städte und Gemeinden, Universitäten, öffentliche Einrichtungen, Händler- und Fachhändler etc. im Kundenstamm der getgoods.de AG.

Einkauf

Neben dem Tagesgeschäft (Einkaufsverhandlungen und Bedarfsanalysen, Listing neuer Produkte, Verfügbarkeits- und Bestandsanalysen der top 100 Produkte und Analysen zu Lagerreichweite und Warenumsschlagshäufigkeit bis auf Einzelproduktebene) bestimmen vor allem Postenverhandlungen und Strategiemeetings mit Herstellern und Distributoren den Alltag des Produktmanagements. In wöchentlichen Meetings mit dem Marketing werden Herstelleraktionen und deren Umsetzung in den Shops besprochen und gemeinsam mit der Geschäftsführung, Marketing und Vertrieb neueste Markttrends, Prognosen, Zahlen und Analysen ausgewertet (z. B. GFK) und anschließend entsprechende Fokus-Produkte in den Shops gelistet und die produktstrategische Ausrichtung der Shops angepasst.

Marketing & Vertrieb

Modernes Marketing bedeutet, in enger Abstimmung mit dem Einkauf, der IT und der Kundenbetreuung die Wünsche der Kunden und die Erfordernisse des Marktes frühzeitig zu erkennen. In enger Zusammenarbeit mit führenden deutschen Performance-Marketing Agenturen werden sämtliche Performance-orientierten Marketingmaßnahmen und Werbekanäle, angefangen von Affiliate-Programmen, über Google Kampagnen bis hin zu klassischem Displaymarketing (Real Time Bidding) gezielt von der Marketing Abteilung gesteuert und intern einem Controlling unterzogen.

Modernes Marketing erfordert vor allem Innovationskraft. Kunden der getgoods.de können seit Kurzem hochwertige und authentische Produktvideos erleben. Dieses neue Shopperlebnis wird in Zukunft durch eigens erstellte 360° Produktbilder abgerundet. Diese Innovationen verschaffen den Kunden der getgoods.de AG nicht nur ein einzigartiges Shopperlebnis, sondern sichern den Onlineshops der getgoods.de AG durch gesteigerte Usability und höhere Conversions auch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen E-Tailern.

Modernes Marketing erfordert zugleich Kommunikation. Die getgoods.de AG steht für vielfältige und direkte Kommunikation. Neben den klassischen Kommunikationswegen wie Telefon & E-Mail, stehen auch die Social Media Kanäle wie Facebook, Google+ und Twitter im Fokus und helfen der getgoods.de AG schnell auf aktuelle Entwicklungen und auf wandelnde Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Mittels erfolgsbasierter Online-Werbung erschließt sich die getgoods.de AG zahlreiche, interessante neue Absatzkanäle. Über das Partnernetzwerk zanox arbeitet getgoods mit mehreren hundert kleinen wie großen Partnern zusammen. Jeder Blogger bzw. Webseitenbetreiber kann sich bewerben und mitmachen. Auf diese Weise erzielt die getgoods.de AG eine hohe Reichweite und kann in enger Zusammenarbeit mit allen Partnern die neuesten Produkte schnell am Markt kommunizieren und gemeinsam bewerben.

Wettbewerbssituation

Die getgoods.de AG vertreibt IT & Telekommunikations-Produkte über verschiedene Online-Plattformen im schnell wachsenden E-Commerce Markt. Der Produkt-Fokus liegt auf Handys, Smartphones, Festnetztelefonen, Notebooks und Tablets. Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Unterhaltungselektronik und weiße Ware an. Mit diesem Produktangebot steht die getgoods.de AG grundsätzlich im Wettbewerb zu einer vieler Vielzahl stationärer Händler und Versender, sowie diversen Multi-Channel-Versendern und reinen Online-Shops.

Dabei ist festzuhalten, dass es sich hierbei in erster Linie um einen Preiswettbewerb handelt, was nicht zuletzt auf die mittlerweile hohe Markttransparenz zurückzuführen ist, die mit der weiten Verbreitung und großen Popularität des Internets einhergegangen ist. Vor diesem Hintergrund können stationäre Händler und Versender aufgrund ihrer Kostenstrukturen in der Regel nicht mit den Preisangeboten reiner Online-Händler konkurrieren. Zusatzkosten für die Multi-Channel-Versender, die immer noch den Großteil ihres Umsatzes im klassischen Versandhandel erwirtschaften, fallen hauptsächlich für die Erstellung ihrer Printkataloge an. Als wichtige Wettbewerber aus dem stationären Handel wären beispielsweise Media-Satrun, Medimax, EP Electronic Partner oder Euronix zu nennen.

Die Wettbewerber der getgoods.de AG unter den reinen Online-Händlern umfassen sowohl die großen Universalanbieter wie Amazon, als auch kleinere, auf den IT- und Telekommunikationsbereich spezialisierte Anbieter. Dabei gibt es nach der Übernahme von redcoon durch Media-Saturn neben getgoods.de nur noch sehr wenige unabhängige Online-Händler im Markt, wie z. B. Cyberport, notebooksbilliger.de oder Alternate.

Darüber hinaus wird der Wettbewerbsdruck dadurch entschärft, dass der E-Commerce Markt in Deutschland weiterhin deutlich zweistellige jährliche Wachstumsraten erzielt. Dabei weisen die Bereiche IT- und Telekommunikation sogar noch überdurchschnittliche Wachstumsraten auf, so dass alle in diesem Markt tätigen Online-Händler auch ohne großen Konkurrenzkampf gut vom allgemeinen Marktwachstum profitieren können.

Neben dem Wettbewerb am Absatzmarkt konkurrieren die Online-Händler allerdings auch um wichtige Ressourcen, wie z. B. qualifiziertes Personal. Da die Branche insgesamt noch relativ jung ist, gibt es hier auch nur sehr wenige spezialisierte Mitarbeiter, die über die spezifischen Fachkenntnisse im

Online-Handel verfügen, die für den erfolgreichen Aufbau und Betrieb eines solchen Geschäfts notwendig sind. Diese Fachkräfte sind natürlich nicht nur bei den bestehenden Online-Händlern sehr gefragt, sondern auch bei stationären Händlern, die sich ein neues Standbein im Online-Handel aufbauen wollen. Daher ist es durchaus möglich, dass es in diesem Bereich zukünftig zu einer Personalknappheit kommt.

Unternehmenssteuerung

Der Vorstand steuert das Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen. Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen zählen die Conversion Rate, die monatlichen Unique User, der Wert des Warenkorbs, der Umsatz, sowie der Lagerbestand.

Die Grundlage für die interne Unternehmenssteuerung bildet ein Planungs- und Kontrollsystem, das fortlaufend ausgebaut wird. Auf monatlicher Basis werden dabei die Plan- und Ist-Werte der verschiedenen Steuerungsgrößen analysiert und die Ergebnisse an den Vorstand berichtet. So können Planabweichungen frühzeitig identifiziert, entsprechende Maßnahmen ergriffen sowie Ziele an sich ändernde Rahmenentwicklungen angepasst werden.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Das beherrschende Thema des Geschäftsjahres 2011 war sicherlich der weitere Verlauf der europäischen Staatsschuldenkrise sowie deren Auswirkungen auf die Stabilität der Finanzmärkte und die konjunkturelle Entwicklung. Dies hatte auch deutlichen Einfluss auf die Weltwirtschaft. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom April 2012 verringerte sich das weltweite Wirtschaftswachstum von 5,3% in 2010 auf 3,9% in 2011. Hiervon waren besonders die Industrienationen betroffen, deren Wachstum sich von 3,2% in 2010 auf 1,6% in 2011 halbierte.

Im Euroraum verringerte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9% in 2010 auf 1,4% in 2011. Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hatten die direkt von der Staatsschuldenkrise betroffenen Länder wie Griechenland, Portugal, Spanien oder Italien, die zum Teil deutliche Wachstumseinbußen hinnehmen mussten. Dagegen konnten sich die großen Kernländer des Euroraums, Deutschland und Frankreich, dem Abwärtstrend mit Wachstumsraten von 3,1% (2010: 3,6%) bzw. 1,7% (2010: 1,4%) im Jahr 2011 noch entziehen.

Die wesentlichen Triebfedern des Wachstums in Deutschland waren die Konsumausgaben und die Bruttoinvestitionen, die jeweils einen Wachstumsbeitrag von 1,1 bzw. 1,0 Prozentpunkten leisteten. Dabei stiegen die staatlichen Konsumausgaben gegenüber dem Vorjahr um 1,4% und die privaten Konsumausgaben um 1,5% an. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die anhaltend gute Arbeitsmarktsituation und der damit einhergehende deutliche Anstieg der verfügbaren Einkommen. Diese positive Grundstimmung spiegelte sich auch in der Entwicklung der Einzelhandelsumsätze wider, die nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2011 nominal um 2,6% und real um 0,9% zulegen.

Versand- und Onlinehandel

Der Versandhandel als Teil des gesamten Einzelhandels ist auch im Jahr 2011 erneut überdurchschnittlich gewachsen. Nach Informationen einer Studie des Bundesverbands des Deutschen Versandhandels e. V. (bvh) bzw. TNS infratest nahm der Versandhandelsumsatz in Deutschland im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 12% auf EUR 34,0 Mrd. zu (2010: EUR 30,3 Mrd.). Der Umsatzanteil des Versandhandels am gesamten Einzelhandel erhöhte sich damit von 7,8% in 2010 auf 8,2% in 2011.

Auch der Onlinehandel setzte das starke Wachstum der vergangenen Jahre weiter fort, so dass sich der Umsatz hier um 18,6% von EUR 18,3 Mrd. in 2010 auf EUR 21,7 Mrd. in 2011 erhöhte. Der Anteil des Onlinehandels am Versandhandel stieg damit nochmals von 60,4% in 2010 auf 63,8% in 2011 an. Der größte Umsatzanteil entfiel dabei mit EUR 8,2 Mrd. auf die reinen Onlinehändler, gefolgt von den sogenannten Multi-Channel-Versendern, die ihre Ware sowohl über Katalog als auch im Internet zum Verkauf anbieten. Deren Onlineanteil betrug EUR 7,1 Mrd.

Die fünf wichtigsten Warengruppen im Onlinehandel waren weiterhin Bekleidung/Textilien/Schuhe (EUR 6,1 Mrd. nach EUR 5,4 Mrd.), Medien/Bild- und Tonträger (EUR 2,8 Mrd. nach EUR 2,4 Mrd.), Unterhaltungselektronik/E-Artikel (EUR 2,6 Mrd. nach EUR 2,1 Mrd.), Computer und Zubehör (EUR 2,1 Mrd. nach EUR 1,6 Mrd.) sowie Hobby-/Sammel- und Freizeitartikel (EUR 1,5 Mrd. nach EUR 1,0 Mrd.). Zusammen wiesen diese Warengruppen im Jahr 2011 ein Umsatzwachstum von 20% auf EUR 15,0 Mrd. (2010: EUR 12,5 Mrd.) auf und waren damit für 69% (2010: 68%) des Gesamtumsatzes im Onlinehandel verantwortlich.

Insgesamt hat sich damit die langfristige Verschiebung vom stationären Einzelhandel hin zum Versandhandel, insbesondere im Non-Food Bereich, und dabei ganz speziell zum Onlinehandel auch im Jahr 2011 weiter fortgesetzt. Reine Onlinehändler wie die getgoods.de AG können, aufgrund ihrer oft schlanken Kostenstrukturen, von dieser Entwicklung besonders stark profitieren.

Geschäftsentwicklung

Die Holding verfügte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 über kaum operatives Geschäft und wurde als reine Mantelgesellschaft geführt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2011 wurde die HTM GmbH Handy-Trends + More im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung, gegen Ausgabe von 10,0 Mio. neuer Aktien an die Alteigentümer der HTM, in die Gesellschaft eingebracht. Gleichzeitig wurde die Firma der Gesellschaft in getgoods.de AG umbenannt.

Am 11. Juli 2011 gab die getgoods.de AG den Kauf der Home of Hardware GmbH von der CANCOM AG bekannt. Home of Hardware ist eine seit sieben Jahren etablierte Marke im B2C Online-Markt mit dem Fokus auf IT-Produkten und Zubehör. Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz in Höhe von rund EUR 60,0 Mio. und ein ausgeglichenes EBIT. Die Home of Hardware GmbH wird von der getgoods.de AG seit dem 01. August 2011 konsolidiert.

Die vollständige Integration der Home of Hardware GmbH in die schlanken Strukturen der getgoods.de AG gelang innerhalb von nur drei Monaten nach der Akquisition. Durch entsprechende Synergien in Verwaltung und Logistik konnte Home of Hardware vorzeitig auf das Profitabilitätsniveau

von getgoods.de gehoben werden. Weitere Vorteile der Übernahme ergeben sich aus verbesserten Einkaufskonditionen aufgrund der größeren Einkaufsmacht der kombinierten Unternehmen sowie aus einem nennenswerten Cross-Selling Potenzial zu den jeweiligen Kundengruppen.

Im Oktober 2011 erfolgte die Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems, was zu einer Verbesserung und Effizienzsteigerung der allgemeinen Geschäftsabläufe wie z.B. Lagerhaltung, Versand, Einkauf (Bestellvorgänge) etc. führte.

Anfang November 2011 wurde das neue Logistikzentrum in Frankfurt/Oder in Betrieb genommen. Dadurch wurde die vorhandene Logistikfläche auf 4.000 Quadratmeter vervierfacht und die Versandkapazität deutlich erhöht. Die Erweiterung der Kapazitäten war aufgrund der im ersten Halbjahr 2011 erreichten Vollauslastung an Spitzentagen und der erwarteten hohen Nachfrage im Weihnachtsgeschäft notwendig geworden. Bei einem Investitionsvolumen von EUR 1,4 Mio. erhöht sich das potenzielle Umsatzvolumen durch das neue Logistikzentrum auf mehr als EUR 600 Mio. pro Jahr.

Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Konzernumsatz der getgoods.de AG für das Geschäftsjahr 2011 belief sich auf EUR 193,7 Mio. und beinhaltet den Umsatz der getgoods.de AG für das Gesamtjahr 2011, den Umsatz der HTM GmbH Handy-Trends + More für den Zeitraum vom 01.07.2011 bis 31.12.2011 und den Umsatz der Home of Hardware GmbH für den Zeitraum vom 01.08.2011 bis 31.12.2011.

Auf Basis einer Proforma-Rechnung, die den Umsatz der HTM GmbH Handy-Trends + More für den Gesamtzeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 berücksichtigt, betrug der Konzern-Umsatz insgesamt EUR 316,9 Mio.

Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf EUR 0,5 Mio.. Unter Berücksichtigung des Materialaufwands in Höhe von EUR 176,1 Mio. ergibt sich damit ein Rohertrag in Höhe von EUR 18,1 Mio..

Der Personalaufwand im Konzern betrug EUR 2,5 Mio. und die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 1,1 Mio.. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei EUR 10,3 Mio.. Die wesentlichen Einzelpositionen hierbei waren die Kosten der Warenabgabe mit EUR 5,7 Mio. sowie Werbe- und Reisekosten mit EUR 2,2 Mio.. Die Werbekosten betreffen im Wesentlichen die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marken.

Das Finanzergebnis des Konzerns belief sich insgesamt auf EUR -0,9 Mio. und ist im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen zur Finanzierung des operativen Geschäftes geprägt.

Daraus ergab sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns in Höhe von EUR 3,4 Mio.

Der Steueraufwand des Konzerns im Geschäftsjahr 2011 betrug EUR 1,3 Mio.

Damit betrug der Konzernjahresüberschuss der getgoods.de AG im Geschäftsjahr 2011 insgesamt EUR 2,1 Mio..

Bezogen auf die aktuell ausstehenden 14,0 Mio. Aktien der getgoods.de AG entspricht das einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,15.

Vermögenslage

Aufgrund der Tatsache, dass die getgoods.de AG im Geschäftsjahr 2010 praktisch über kein operatives Geschäft verfügte, hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft durch die Einbringung der HTM GmbH Handy-Trends + More und die Akquisition der Home of Hardware GmbH im Geschäftsjahr 2011 deutlich verändert. Auf den wenig aussagekräftigen Vorjahresvergleich wird daher bei den folgenden Ausführungen verzichtet.

Die Konzernbilanzsumme der getgoods.de AG zum 31.12.2011 betrug insgesamt EUR 61,7 Mio. Davon entfielen EUR 9,9 Mio. auf das Anlagevermögen und EUR 51,6 Mio. auf das Umlaufvermögen. Rechnungsabgrenzungsposten machten EUR 0,2 Mio. aus.

Die größte Position im Anlagevermögen stellten mit EUR 7,6 Mio. die immateriellen Vermögensgegenstände dar. Diese beinhalteten insbesondere Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von EUR 7,4 Mio., die aus der Einbringung der HTM GmbH Handy-Trends + More und der Akquisition der Home of Hardware GmbH resultierten. Die Sachanlagen beliefen sich auf EUR 2,2 Mio., wovon EUR 1,6 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen.

Die wesentlichen Positionen des Umlaufvermögens stellten die Vorräte, also im Wesentlichen die im Lager befindlichen Produkte, mit EUR 33,3 Mio. sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit EUR 18,2 Mio. dar. Dabei entfielen EUR 15,5 Mio. auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 2,7 Mio. auf sonstige Vermögensgegenstände. Die liquiden Mittel zum 31.12.2011 betrugen EUR 0,1 Mio.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf EUR 12,1 Mio. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2011 lag damit bei 19,6%.

Die Rückstellungen betrugen EUR 2,9 Mio., wovon der Großteil mit EUR 2,6 Mio. auf Steuerrückstellungen entfiel.

Die Verbindlichkeiten betrugen insgesamt EUR 46,7 Mio. Hiervon entfielen EUR 10,4 auf kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, EUR 1,0 Mio. auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, EUR 20,7 Mio. auf kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 14,5 Mio. auf sonstige Verbindlichkeiten, die mit 9,5 Mio. Gesellschafterdarlehen umfassen. Der kurzfristige Teil der sonstigen Verbindlichkeiten betrug EUR 6,2 Mio.

Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns der getgoods.de AG stellt sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:

Liquidität 1. Grades: $\text{Liquide Mittel} / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten} = 0,3\%$

Liquidität 2. Grades: $(\text{Liquide Mittel} + \text{Wertpapiere} + \text{kurzfristige Forderungen}) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten} = 47,9\%$

Liquidität 3. Grades: $\text{Umlaufvermögen} / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten} = 134,7\%$

Insgesamt verfügt der Konzern zum 31.12.2011, trotz der niedrigen Barliquidität, über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Nichtsdestotrotz gehört die Stärkung der Finanzkraft zu den wesentlichen strategischen Zielen des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die getgoods.de AG im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchaus positiv. Dabei konnte das Unternehmen sowohl von der guten konjunkturellen Lage in Deutschland als auch vom anhaltend starken Wachstum des Online-Handels profitieren. Darüber hinaus hat die getgoods.de AG ihre Leistungsfähigkeit durch gezielte Investitionen, z. B. in ein neues Logistikzentrum, nochmals gesteigert und somit im Geschäftsjahr 2011 bereits den Grundstein für das weitere Wachstum gelegt. Mit einem Proforma-Konzernumsatz von mehr als EUR 300 Mio. und einem betriebswirtschaftlichen Proforma-Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von knapp EUR 6,0 Mio. hat das Unternehmen die hochgesteckten Erwartungen des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 nicht nur voll erfüllt sondern sogar noch übertroffen. Der Vorstand ist mit dieser Entwicklung äußerst zufrieden und sieht das Unternehmen gut gerüstet, um den eingeschlagenen Wachstumspfad auch im Geschäftsjahr 2012 weiter fortsetzen zu können. Die weiteren Aussichten für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die getgoods.de AG verfügt über eine Reihe wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, die sich auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Dazu zählen neben den Mitarbeitern auch die Markenbekanntheiten der einzelnen Shops, das IT und E-Commerce Know-How sowie die Umwelt.

Die Domainnamen www.getgoods.de, www.hoh.de und www.handyshop.de haben sich über die vergangenen Jahre zunehmend zu starken Marken und somit für immaterielle Werte für die getgoods.de AG entwickelt. Das erarbeitete positive Image der Marken ist für den Geschäftserfolg von hoher Bedeutung und wird durch die zahlreichen Marketingmaßnahmen weiter ausgebaut.

Mit Online Shops, die sich hinter diesen Marken befinden, verfügt die getgoods.de AG über eigens entwickelte und optimierte Shops die den Endkunden 24h am Tag und das 365 Tage im Jahr für das Online Shopping zur Verfügung stehen.

Da im Bereich E-Commerce die Fachkräfte rar sind, ist die Personalentwicklung ein wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik. Die langfristige Bindung guter und qualifizierter Mitarbeiter ist somit ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Gesellschaft. Dabei fokussiert sich die Mitarbeiterentwicklung auf mögliche Ungleichgewichte in Verantwortung und Entlohnung und fördert den Dialog zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Dies soll zu einer deutlich höheren Identifikation des Mitarbeiters mit dem Unternehmen führen.

Als E-Commerce Unternehmen spielt der Umweltschutz keine kritische Rolle. Nichtsdestotrotz, bemüht sich die Gesellschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten und unterstützt einen verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen und schärft somit auch kontinuierlich das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter. Durch den Einsatz sparsamer Peripheriegeräte wird der Stromverbrauch reduziert. Die Geräte werden stetig an den neuesten Stand der Umwelttechnologie angepasst und falls notwendig erneuert. Darüber hinaus hat die getgoods.de AG weitestgehend papierfreie Büros etabliert und versucht, auch im Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern soweit möglich auf die papierhafte Kommunikation zu verzichten. Weitere Umweltschutzmaßnahmen betreffen die sparsame und bewusste Regulierung der Heiz- und Beleuchtungssysteme sowie die Trennung der Abfälle.

Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 nicht eingetreten.

Chancen- und Risikobericht

Zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung gehört das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitig vorausschauender Steuerung der damit verbundenen Risiken. Bei der getgoods.de AG erfordert insbesondere das aktuell schnelle Wachstum ein permanentes Abwägen von Chancen und Risiken.

Die Gesamtverantwortung für die Überwachung und Berichterstattung der Chancen- und Risikolage liegt beim Management der getgoods.de AG, das dabei von den einzelnen Fachbereichen unterstützt

wird. Plötzlich auftretende gravierende Risiken werden unverzüglich an den Vorstand berichtet. So können nach detaillierter Analyse bei Bedarf umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Nachfolgend werden die für die getgoods.de AG wesentlichen Chancen und Risiken erläutert.

Chancen

Trotz des derzeit verlangsamten gesamtwirtschaftlichen Wachstums hierzulande kann die getgoods.de AG in seinem Hauptabsatzmarkt von einem verhältnismäßig gesunden Verbrauchervertrauen ausgehen. Gleichzeitig profitiert das Unternehmen von der fortschreitenden Verschiebung vom stationären zum Online-Handel. Das Internet wird durch den Generationenwechsel immer größeren Bevölkerungsschichten zugänglich. Damit nimmt auch das Einkaufen im Web einen steigenden Stellenwert ein, was dem Geschäftsmodell der getgoods.de AG zuträglich ist.

Die Umsetzung der bestehenden Werbemaßnahmen zur Erweiterung des Bekanntheitsgrades und damit die Erhöhung des Traffics in den Shops. Gleichzeitig soll die Konvertierungsrate in den Shops durch Weiterentwicklung der Webseiten und Bestellprozesse für den Kunden gesteigert werden.

Die Einführung von Kundenbindungsprogrammen z.B. Newsletter, Gutscheine und getgoods Kreditkarten soll zur Erhöhung der Wiederkäuferrate führen.

Eine weitere Chance besteht in dem fortlaufenden Ausbau des über die getgoods-Shops erhältlichen Produktportfolios. Hier insbesondere die Erweiterung im Bereich weiße Ware, Saisonartikel und Spielzeug. Durch die Ergänzung der Artikel soll die erzielbare Rohgewinnmarge gesteigert werden.

Darüber hinaus kann durch die Gewinnung von neuen Käuferschichten in den übrigen DACH-Regionen, wie Österreich und Schweiz, zusätzliches Umsatzpotenzial generiert werden.

Unternehmensbezogene Risiken

Um das weitere Unternehmenswachstum voranzutreiben und mittelfristig eine marktführende Stellung zu erreichen, setzt die getgoods.de AG einerseits die Ausweitung der Produktpalette konsequent fort und bemüht sich andererseits kontinuierlich um neue Kundenkreise. Dies kann durch organische Wachstumsmaßnahmen aber auch durch Akquisitionen realisiert werden. Durch diese Wachstumsstrategie steigt die Komplexität der Geschäftsaktivitäten der getgoods.de AG stetig an, die Management-Kapazitäten sowie die finanziellen, technischen und logistischen Ressourcen werden zunehmend in Anspruch genommen. Dies könnte dazu führen, dass das Wachstum nicht effektiv genug organisiert wird.

Durch detaillierte Analysen des Nachfrageverhaltens (u.a. mit Hilfe des Callcenters und des Einkaufs) und die ständige Pflege und Weiterentwicklung der Produktkategorien sowie die technische Weiterentwicklung der Shops wird diese Gefahr minimiert. Gleichzeitig wird mit zunehmendem Wachstum auch das mittlere Management weiter ausgebaut.

Wettbewerbsbezogene Risiken

Darüber hinaus verschärft sich mit zunehmender Geschäftstätigkeit das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft. Wie auch in anderen E-Commerce-Branchen herrscht dabei vor allem ein Geschwindigkeitswettbewerb, bei dem es darauf ankommt, frühzeitig die Wünsche der Kunden zu erkennen (z.B. Tablets o.ä.) und skalierbare Backend-Strukturen vorzuweisen um den jeweiligen Verkaufsandrang bedienen zu können.

Um den hohen Wettbewerbsanforderungen im Onlinehandel zu entsprechen, treibt die getgoods.de AG die Weiterentwicklung der Web Shops, das Produktangebot und des Service intensiv voran.

Marktbezogene Risiken

Die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung unterliegt nach wie vor erheblichen Risiken. Ein geringes Wirtschaftswachstum oder gar eine Rezession könnten sich negativ auf den Online-Handel auswirken. Jedoch geht die getgoods.de AG davon aus, dass selbst bei einem rückläufigen Konsumverhalten die Verschiebung vom stationären Handel in den Online-Handel mögliche Nachfragerückgänge überkompensiert.

Das vierte Quartal ist bei der getgoods.de AG traditionell das stärkste. Durch Fehleinschätzung der Nachfrage oder Dispositionsfehler könnten Über- oder Fehlbestände im logistischen System entstehen. Falls die Gesellschaft nicht in der Lage sein sollte, beliebte/populäre Produkte rechtzeitig und in ausreichenden Mengen zu lagern bzw. zu beschaffen, könnte dies das Umsatzwachstum und die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Falls ein bestimmtes Produkt im Gegensatz dazu im Übermaß gelagert würde oder im Zeitverlauf unpopulär werden, könnte dies bei Nicht-Abnahme zu Wertberichtigungen des Vorratsbestands führen, die das Ergebnis der Gesellschaft negativ beeinflussen könnten.

Die Einkäufer bei getgoods.de halten sich jedoch bezüglich der aktuellen Markttrends, Absatzstrukturen und Produktentwicklungen ständig auf dem Laufenden und begegnen so bestmöglich dem Risiko von Fehl-, Unter- oder Überbestellungen.

Kundenbezogene Risiken

Die getgoods.de AG generiert ihren Umsatz hauptsächlich durch den Verkauf an Privatkunden. Die Lieferung von Bestellungen erfolgt allerdings in der Regel erst bei Geldeingang. Somit besteht ein Forderungsausfallrisiko nur in geringem Maße.

Lieferantenbezogene Risiken

Die getgoods.de AG arbeitet mit einer überschaubaren Zahl von Zulieferern. Insbesondere bei den Schlüssel-Zulieferern kommt es darauf an, für beide Seiten akzeptable Liefer- und Zahlungsbedingungen auszuhandeln. Sollte dies in dem ein oder anderen Fall nicht mehr möglich sein, oder ein Lieferant aus einem anderen Grund ausfallen, könnte dies das Geschäftsergebnis von getgoods.de sowie die Zufriedenheit der Endkunden erheblich beeinflussen.

Daher bemüht sich die Gesellschaft mit den jeweiligen Produktbetreuern um ein ausgezeichnetes Verhältnis mit den Schlüssel-Zulieferern und sorgt für ausreichendes Working Capital bzw. für entsprechende Zahlungsgarantien zur zeitgemäßen Bedienung der Verbindlichkeiten.

Darüber hinaus kann der Erhalt der Ware und die Lieferbarkeit der Produkte durch schlechte Wetterbedingungen, Streiks und sonstige Ereignisse höherer Gewalt beeinträchtigt werden. Obwohl ein Großteil dieser Fälle versichert ist, kann eine verspätete oder Nicht-Lieferung von Produkten einen erheblichen Imageschaden für getgoods und die Beeinträchtigung des Geschäftsergebnisses nach sich ziehen.

Informationstechnische Risiken

Modernste Software, umfangreiche Datenbanken, sichere IT-Infrastrukturen und sichere elektronische Zahlungssysteme bilden die Grundlage für den Erfolg des Geschäftsmodells der getgoods.de AG. Sollte die Erreichbarkeit der Online-Shops zeitweise eingeschränkt sein, der elektronische Zahlungsverkehr beeinträchtigt sein, Sicherheitsbestimmungen missachtet werden oder es zu einem unerlaubten Datenzugriff kommen, würde dies u.a. zu Umsatzverlusten und einem nicht unerheblichen Imageschaden führen. Gleiches gilt für eine beeinträchtigte Nutzung des Warenwirtschaftssystems, die u.a. zu Lieferverzögerungen führen kann.

Diese Risiken minimiert die getgoods.de AG durch den Einsatz führender Serversicherheitstechnologie, SSL-Verschlüsselungen von personenbezogenen Daten, einem mehrstufigen Backup zur Datensicherung und der Erteilung von Zugangsberechtigungen zur IT nur durch den Vorstand. Darüber hinaus werden in die IT laufend neue Technologien, Know-how und Kapital investiert, um ausreichende Skaleneffekte sicherzustellen.

Die Shop-Systeme werden in einem Sicherheitsserverzentrum betrieben, welches auf einem Cluster aufgesetzt ist. Die Abhängigkeit von einzelnen Servern und deren Erreichbarkeit ist somit auf ein Minimum beschränkt. Durch das Angebot aller gängigen Zahlungssysteme wird eine Abgängigkeit von einzelnen Zahlungssystemanbietern vermieden. Eine klare IT-Richtlinie, der alle Mitarbeiter laut Arbeitsvertrag unterworfen sind, sowie die zentrale Verwaltung der Zugriffsrechte auf sämtliche für den Geschäftsbetrieb notwendigen Anwendungen und Systeme schließen den Missbrauch von Daten faktisch aus. Mittels entsprechender Backuplösungen für Warenwirtschaft und alle sonstigen Inhouse-IT-Systeme wird sicher gestellt, dass im Falle einer Störung der Geschäftsbetrieb reibungslos fortgesetzt werden kann.

Lagerrisiko

Ein Verlust des Lagers beispielsweise aufgrund von höherer Gewalt würde zu einem teilweisen Ausfall der Lieferfähigkeit und infolgedessen zu deutlichen Umsatzeinbußen und einem Imageschaden führen.

Dieses Risiko wird dadurch teilweise ausgeräumt, dass das Unternehmen nur etwa 15 Prozent der Produktpalette (in der Regel Produkte mit hoher Umschlagshäufigkeit) im eigenen Lager hält. Der Rest wird direkt beim Lieferanten gelagert, und wird erst bei Bestellung durch den Kunden in das Logistikcenter von getgoods.de geliefert. Im Übrigen ist die Gesellschaft gegen einen Verlust des Lagers in bestimmten Fällen versichert so wie auch ggf. gegen daraus entstehende Umsatzausfälle.

Personalrisiko

Wesentliche Wettbewerbsvorteile der getgoods.de AG sind das Know-how und das Engagement der Führungskräfte und der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht deshalb darin, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen

zu binden. Aus diesem Grund legt das Personalmanagement der getgoods.de AG großen Wert auf verschiedenste Maßnahmen zur Personalbindung und -entwicklung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten Finanzierungsinstrumente umfassen Versicherungsgarantien (Avale), Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzierungsinstrumente ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität. Bei erschwertem Zugang des Unternehmens zum Kreditmarkt könnte die Geschäftstätigkeit wesentlich beeinträchtigt werden. Auch könnte ein allgemeines Ansteigen des Zinsniveaus zu einer deutlichen Erhöhung der Finanzierungskosten des Unternehmens führen.

Die getgoods.de AG generiert den größten Teil des Umsatzes in Deutschland. Bezüglich des Produkteinkaufs operiert das Unternehmen außerhalb des Euro-Raumes auch in Fremdwährungsmärkten. Da das Unternehmen bisher nicht mit Hedging Instrumenten arbeitet, ergeben sich hieraus Währungskursrisiken. Das Unternehmen überprüft regelmäßig die Sinnhaftigkeit möglicher Hedging-Instrumente, die gegebenenfalls zum Einsatz kommen könnten. Die Umsätze mit Fremdwährungen liegen allerdings weit unter einem 1 % des Gesamtumsatzes.

Gesamtrisiko

Die Risikolage des Unternehmens wird fortlaufend überwacht. Insgesamt schätzt der Vorstand das Gesamtrisiko für die getgoods.de AG als überschaubar und beherrschbar ein. Generell existieren derzeit keine Risiken, die alleine oder in Kombination mit anderen Risiken das Unternehmen in absehbarer Zeit wesentlich gefährden könnten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld

Während die Wirtschaft des Euroraums sich weiterhin am Rande der Rezession bewegt, ist die deutsche Wirtschaft überraschend stark in das Jahr 2012 gestartet. Im Gegensatz zum Nullwachstum des Euroraums ist das deutsche BIP gegenüber dem Vorquartal um 0,5% und gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 1,7% gewachsen. Sehr positiv entwickelte sich im ersten Quartal vor allem der Export, der gegenüber dem Vorquartal um 1,7% zulegte. So steuerte dann auch der Außenbeitrag 0,9 Prozentpunkte zum Gesamtwachstum bei. Aber auch die privaten Konsumausgaben legten mit 0,4 wieder deutlich zu.

Laut ihrer am 19. April 2012 veröffentlichten Prognose rechnen die Wirtschaftsexperten der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose für das Gesamtjahr 2012 mit einem Rückgang des BIP im Euroraum um 0,3%. In Deutschland wird dagegen ein Anstieg des BIP um 0,9% erwartet. Für positive Impulse sollen dabei sowohl die privaten Konsumausgaben wie auch die Investitionsnachfrage sorgen. Der Anstieg der privaten Konsumausgaben wird insbesondere von der anhaltend guten Arbeitsmarktlage, der positiven Lohnentwicklung sowie von einer geringeren Sparneigung getrieben.

Die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleiben jedoch hoch. Die genannten Wachstumsprognosen hängen insbesondere davon ab, dass sich die Lage an den Finanzmärkten

nachhaltig stabilisiert und nicht durch eine weitere Verschärfung der Staatsschuldenkrise im Euroraum erneut belastet wird. Andernfalls könnten die negativen Auswirkungen der Krise zu einer deutlichen Verringerung des prognostizierten Wachstums führen.

Der Bundesverband des Deutschen Versandhandels e.V. (bvh) ist weiterhin zuversichtlich für die Umsatzentwicklung im Jahr 2012. In seiner Studie geht der bvh davon aus, dass der Versandhandelsumsatz in Deutschland von EUR 34,0 Mrd. um 7,4% auf EUR 36,5 Mrd. ansteigen wird. Für den Bereich des Online-Handels wird ein Umsatzzanstieg um 16% von EUR 21,7 Mrd. auf EUR 25,3 Mrd. prognostiziert. Der E-Commerce-Anteil am deutschen Versandhandel würde damit erneut deutlich zulegen und sich von 64% auf 69% erhöhen. Die am 17.4.2012 vom bvh veröffentlichten Zahlen zur Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2012 bestätigen diesen positiven Ausblick. Demnach stieg der Versandhandelsumsatz um 10% von EUR 8,1 Mrd. auf EUR 8,9 Mrd. an. Die überproportionale Entwicklung des Online-Handels setzte sich dabei weiter fort und führte zu einem Umsatzzanstieg um 18% von EUR 5,4 Mrd. auf EUR 6,3 Mrd. Damit verbesserte sich der Anteil des E-Commerce am gesamten Versandhandel im ersten Quartal 2012 von 66% auf 71%. Demgegenüber wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes vom 30.04.2012 im gesamten Einzelhandel in den ersten drei Monaten nur 4,2% mehr umgesetzt. Die Verschiebung der Kaufgewohnheiten weg vom stationären Einzelhandel und hin in Richtung Online-Handel setzt sich damit weiter fort.

Unternehmensentwicklung

Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand der getgoods.de AG davon aus, dass die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2012 von dieser positiven Marktentwicklung profitieren und ihr Geschäft entsprechend weiter ausbauen wird. Dabei wird die getgoods.de AG auch das bestehende, relativ Technik-affine Produktportfolio deutlich ausbauen und durch eine verstärkte Nutzung von Saisonprodukten versuchen, zusätzliche Geschäftspotenziale zu erschließen. Ziel ist es, das Produktportfolio bis 2013/2014 von derzeit 25.000 Produkten auf dann 70.000 – 80.000 Produkte zu erweitern. Dabei verfolgt das Unternehmen weiterhin seine Strategie, Trends frühzeitig zu erkennen und konsequent zu nutzen.

Durch umfangreiche Investitionen wird die getgoods.de AG außerdem ihre Strukturen und Prozesse weiter optimieren und um somit die Leistungsfähigkeit für ihre Kunden nochmals zu erhöhen. Im Mittelpunkt der Investitionspläne stehen die IT-Landschaft und die stärkere Automatisierung der Abläufe im Unternehmen. Darüber hinaus stehen Verbesserungen im Reporting, Controlling, Customer Relationship Management und der Serverlandschaft auf dem Programm.

Weiterhin sind ausgeweitete Marketingaktivitäten wie Fernsehwerbung, Sportsponsoring, Medienpartnerschaften und Veranstaltungskooperationen geplant, um den Brand der beiden Fokushops getgoods.de und hoh.de bundesweit zusätzlich zu stärken. Die AG rechnet damit durch diese Aktivitäten und einen verstärkten Fokus auf Performance Marketing Lösungen die Zahl der Visits und Unique User in 2012 erheblich zu steigern.

Insgesamt rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatzzanstieg auf mindestens EUR 400 Mio. und einer überproportionalen Erhöhung des EBIT auf ca. EUR 10,0 Mio. Für das Geschäftsjahr 2013 sind weitere Verbesserungen bei Umsatz und EBIT geplant.

Düsseldorf, 28. Juni 2012

Der Vorstand der getgoods.de AG

*Markus Rockstädt-Mies
Armin Schulz*

Anlagespiegel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens										
im Geschäftsjahr 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011										
	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand 31.12.2011	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	230.015,48	0,00	0,00	230.015,48	0,00	61.101,31	0,00	61.101,31	168.914,17
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	8.147.905,49	0,00	0,00	8.147.905,49	0,00	770.617,26	0,00	770.617,26	7.377.288,23
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	41.000,00	0,00	0,00	41.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.000,00
	0,00	8.418.920,97	0,00	0,00	8.418.920,97	0,00	831.718,57	0,00	831.718,57	7.587.202,40
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.821,00	0,00	0,00	1.821,00	0,00	114,00	0,00	114,00	1.707,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	331.440,20	0,00	0,00	331.440,20	0,00	8.808,20	0,00	8.808,20	322.632,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.727.682,80	78.556,93	150.512,34	1.655.727,39	0,00	246.744,71	150.512,34	96.232,37	1.559.495,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	355.983,68	-78.556,93	0,00	277.426,75	0,00	0,00	0,00	0,00	277.426,75
	0,00	2.416.927,68	0,00	150.512,34	2.266.415,34	0,00	255.666,91	150.512,34	105.154,57	2.161.260,77
III. Finanzanlagen										
Sonstige Ausleihungen	0,00	156.198,90	0,00	0,00	156.198,90	0,00	0,00	0,00	0,00	156.198,90
	0,00	10.992.047,55	0,00	150.512,34	10.841.535,21	0,00	1.087.385,48	150.512,34	936.873,14	9.904.662,07

Eigenkapitalveränderungsrechnung

getgoods.de AG

Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr
01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirtschaftetes Konzern Ergebnis	Konzern- Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2011	4.000.000,00	311.888,05 <i>.l.</i>	4.313.853,70 <i>.l.</i>	1.965,65
Kapitalerhöhung	10.000.000,00	-	-	10.000.000,00
Konzernjahresüberschuss	-	-	2.081.913,57	2.081.913,57
Stand am 31.12.2011	14.000.000,00	311.888,05 <i>.l.</i>	2.231.940,13	12.079.947,92

Kapitalflussrechnung**Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2011**

	2011	2011
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Konzernjahresergebnis	2.082	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.087	
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	2.910	
	<hr/>	
Brutto-Cashflow		6.079
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte	-33.257	
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-15.519	
Zunahme (-) / Abnahme der übrigen Aktiva	-2.914	
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.676	
Zunahme (+) / Abnahme (-) der übrigen Passiva	15.624	
	<hr/>	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-9.311
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.419	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.417	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-156	
	<hr/>	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-10.992
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	10.000	
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	10.400	
	<hr/>	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		20.400
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	 97
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		<hr/> 10
		<hr/>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		107
		<hr/> <hr/>

Bestätigungsvermerk**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der getgoods.de AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

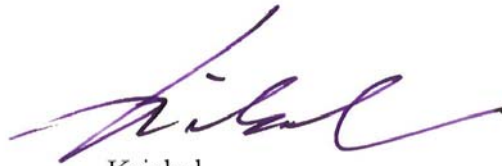
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der getgoods.de AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. Juni 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Carstens
Wirtschaftsprüfer



Krichel
Wirtschaftsprüfer

3. Konzernhalbjahresabschluss des getgoods-Konzerns nach HGB zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)

Bilanz

AKTIVA

	30.06.2012	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	149.724,48	
2. Geschäfts- und Firmenwert	6.562.498,23	
3. Geleistete Anzahlungen	107.025,00	
		6.819.247,71
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.593,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	302.628,24	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.956.445,60	
4. Geleistete Anzahlungen	134.965,58	
		2.395.632,42
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen		156.198,90
		9.371.079,03
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.078,78	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	25.622.437,29	
3. Geleistete Anzahlungen	-852,09	
		25.690.663,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.885.064,18	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.838.561,85	
		18.723.626,03
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.578.944,11
		45.993.234,12

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

-----471.254,56

55.835.567,71
=====

PASSIVA

30.06.2012

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		14.000.000,00
II. Kapitalrücklage		311.888,05
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.057,00	
2. Andere Rücklagen	<u>556.459,41</u>	
		557.516,41
IV. Verlustvortrag		4.871.370,10
V. Bilanzgewinn		<u>4.870.233,72</u>
		<u>14.868.268,08</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.926.950,00	
2.. Sonstige Rückstellungen	<u>313.133,40</u>	
		<u>3.240.083,40</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.827.258,55	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.049.303,49	
3. Erhaltene Anzahlungen	1.178,41	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>19.809.483,78</u>	
- davon aus Steuern: EUR 2.460.793,02		<u>37.687.224,23</u>
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		<u>39.992,00</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. - 30.06.2012	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		173.428.235,44
2. Sonstige betriebliche Erträge		166.467,72
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.674.688,57	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>133.968.707,91</u>	
		157.643.396,48
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.159.792,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 7.477,07	<u>410.023,11</u>	
		2.569.815,11
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.099.093,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.304.359,14
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 5,88		
7. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		225,12
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		652.186,67
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>4.326.077,52</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.555.277,36
- davon aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 0,00 (EUR 1.722,00)		
13. Sonstige Steuern		<u>17.520,00</u>
14. Konzernjahresüberschuss		2.788.320,16
15. Gewinnvortrag		2.081.913,56
16. Konzernbilanzgewinn		<u><u>4.870.233,72</u></u>

Anhang

Beschreibung der Gesellschaft

Die getgoods.de AG vertreibt IT- & Telekommunikationsprodukte über verschiedene Online-Plattformen im schnell wachsenden E-Commerce Markt. Der Produkt-Fokus liegt auf Handys, Smartphones, Festnetztelefonen, Notebooks und Tablets. Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Unterhaltungselektronik und weiße Ware an.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Berichtszeitraum für den Konzernzwischenabschluss ist der 01. Januar bis 30. Juni 2012.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Zwischenabschluss für den Konzern sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Zwischenabschluss für den Konzern sind neben dem Mutterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung die folgenden Tochtergesellschaften (100 % Beteiligungen) einbezogen worden:

HTM GmbH Handy -Trends + More, Frankfurt (Oder) – [genannt "HTM"]
HOH Home of Hardware GmbH, Frankfurt (Oder) – [genannt "HOH"]

Erstkonsolidierungszeitpunkt war für die HTM der 01. Juli 2011 und für die HOH der 01. August 2011.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Die Verrechnung erfolgt auf Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Der nach Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- bzw. Firmenwert ausgewiesen. Die Abschreibung der aktivischen Unterschiedsbeträge erfolgt über eine Laufzeit von fünf Jahren.

Der ausgewiesene Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

	aktivischer Unterschiedsbetrag TEUR	Abschreibung TEUR	Buchwert TEUR
HTM	5.498	550	4.398
HOH	2.650	265	2.164
	8.148	815	6.562

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

2. Bilanzerläuterungen

Gliederung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig drei Jahre zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Bauten auf fremden Grundstücken 8 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen 8 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre.

Für geringwertige Anlagegüter wird die Regelung des § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG analog angewendet.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Restlaufzeit beträgt unter einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 14.000 und ist eingeteilt in MIO 14 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2016, gegen Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 2.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Bei den Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen zur Abgeltung von Verpflichtungen aus Resturlaub und Überstunden (TEUR 76,9), Beratungs- und Prüfungskosten (TEUR 20,0), der Ausrichtung der Hauptversammlung (TEUR 75) und ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 86,5).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 15.385 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Sicherheiten
Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	4.827	4.827			Persönliche Bürgschaften, Hinterlegung eines Privatdepot
aus Lieferungen & Leistungen	13.049	13.049			Eigentumsvorbehalte Ausfallbürgschaft durch Versicherungsavale
erhaltene Anzahlungen	1	1			
sonstige	19.809	11.469	3.697	4.643	
SUMME	37.686	29.346	3.697	4.643	

Die Passiven latenten Steuern resultieren aus Investitionsabzugsbeträgen und Sonderabschreibungen gem. § 7g EStG. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 28,1 % zugrunde gelegt.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Die Umsatzerlöse entfallen mit 87 % auf das Inland und mit 13 % auf das Ausland.

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Werbeverträgen, Mietverträgen und Leasingverträgen. Der Gesamtbetrag der hieraus zum Stichtag bestehenden Verpflichtungen beträgt TEUR 1.270.

Zum Bilanzstichtag bestehen Bestellobligos in Höhe von rd. TEUR 72.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten in der Unternehmensgruppe beträgt:

getgoods.de AG	0,00
HTM GmbH Handy-Trends + More	187,50
HOH Home of Hardware GmbH	0,00

Sonstige Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Vorstandsmitglieder sind:

Herr Markus Rockstädt-Mies, Kaufmann, Frankfurt (Oder),
Armin Schulz, Kaufmann, Düsseldorf

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtszeitraum wie nachstehend benannt zusammen.

Herr Frank Kochan, Peitz, Unternehmer, Geschäftsführer ffk environment gmbh
(Aufsichtsratsvorsitzender), seit 24.06.2011

Herr Dr. Yann Samson , München, Unternehmer, Vorstand der financial.com AG, seit
24.06.2011

Herr Dr. Klaus Riedle, Zug (Schweiz), Kaufmann, seit 24.06.2011

Düsseldorf, den 23. August 2012

Markus Rockstädt-Mies

Armin Schulz

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 30. Juni 2012

	30.06.12	30.06.12
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Konzernjahresergebnis	2.788	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.099	
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	330	
Brutto-Cashflow		4.217
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte	7.566	
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.634	
Zunahme (-) / Abnahme der übrigen Aktiva	-4.396	
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.636	
Zunahme (+) / Abnahme (-) der übrigen Passiva	4.225	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		7.611
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-114	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-452	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-566
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	-5.573	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-5.573
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		1.472
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		107
		1.579

Eigenkapitalveränderungsrechnung Getgoods.de AG										
	Grunkapital		Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen	Verlustvortrag	Bilanzgewinn	Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Gesamt
	Aktien									
	Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konsolidiertes Eigenkapital zum 1. Januar 2012	14.000.000	14.000.000,00 €	311.888,05 €	1.057,00 €	556.459,41 €	-4.871.370,10 €	2.081.913,56 €	12.079.947,92 €	0	12.079.947,92 €
Konzernergebnis 1.1.2012 bis 30.6.2012	0	0	0	0	0	- €	2.788.320,16 €	2.788.320,16 €	0	2.788.320,16 €
Konsolidiertes Eigenkapital zum 30. Juni 2012	14.000.000	14.000.000,00 €	311.888,05 €	1.057,00 €	556.459,41 €	-4.871.370,10 €	4.870.233,72 €	14.868.268,08 €	0	14.868.268,08 €

4. Halbjahresabschluss der getgoods.de AG (vormals firmierend DÜBAG Düsseldorf Beteiligungen AG) nach HGB zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)

Bilanz

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.578,73	0,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00		2,00
2. Beteiligungen	<u>29.750,00</u>	29.752,00	<u>0,00</u> 2,00
		<hr/>	
		31.330,73	2,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,00		1,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>200.180,00</u>	200.181,00	<u>0,00</u> 1,00
3. Vorräte		0,00	0,00
II. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		448.071,00	1,00
III. Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten			
		35.256,53	2.473,60
		<hr/>	
		683.508,53	2.475,60
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
		0,00	6.659,79
		<hr/>	
		<u>714.839,26</u>	<u>9.137,39</u>
		<hr/> <hr/>	
			<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		311.888,05	311.888,05
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1.057,00		1.057,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>556.459,41</u>		<u>556.459,41</u>
		557.516,41	557.516,41
IV. Verlustvortrag		4.871.370,11-	4.877.652,43-
V. Jahresüberschuss		581.028,08	1.588,18
nicht gedeckter Fehlbetrag		0,00	6.659,79
		<hr/>	<hr/>
buchmäßiges Eigenkapital		579.062,43	0,00
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		600,00	500,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		7.724,57
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 7.724,57)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>135.176,83</u>		<u>912,82</u>
- davon aus Steuern Euro 135.176,83 (Euro 812,82)		135.176,83	8.637,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 135.176,83 (Euro 912,82)			
		<hr/>	<hr/>
		<u>714.839,26</u>	<u>9.137,39</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>1.031.999,99</u>	<u>4.870,96</u>
2. Gesamtleistung	1.031.999,99	4.870,96
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	197,81	0,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	713,00	2.503,50
ab) Werbe- und Reisekosten	177,51	0,00
ac) Kosten der Warenabgabe	410.404,00	0,00
ad) verschiedene betriebliche Kosten	27.273,35	779,28
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	<u>12.197,88</u>	<u>0,00</u>
	450.765,74	3.282,78
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>8,36</u>	<u>0,00</u>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>581.028,08</u>	<u>1.588,18</u>
7. Jahresüberschuss	<u><u>581.028,08</u></u>	<u><u>1.588,18</u></u>

Anhang

DÜBAG Düsseldorfer Beteiligungen AG
Düsseldorf
Anhang per 30.06.2011

I. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 I HGB. Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der geltenden Ausweisvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Insbesondere werden die Gliederungsvorschriften zur Bilanz (§ 266 HGB) und zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) beachtet.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem Betrag gebildet, der als wirtschaftliche Belastung wahrscheinlich auf die Gesellschaft zukommen wird.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

II. sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Das Grundkapital besteht aus 4.000.000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

III. sonstige Angaben

Vorstand:

Herr Armin Schulz, Kaufmann, Kaarst

Aufsichtsrat

Herr Udo Spütz, Rheurdt, bis 15.03.2011

Herr Florian Hoertlehner, Horgen, Schweiz, ab 05.04.2011 bis 24.06.2011

Herr Frank Kochan, Peitz, Unternehmer, ab dem 24.06.2011

Frau Beatrix Smitmans-Bereths, Geldern, bis 15.03.2011

Herr Florian Bauer, Zug, Schweiz, ab 05.04.2011 bis 24.06.2011

Herr Dr. Yann Samson, München, Unternehmer, ab dem 24.06.2011

Herr Frank Scheunert, Dubai, bis 15.03.2011

Frau Helene Kautz, Wien, Österreich, ab 05.04.2011 bis 24.06.2011

Herr Dr. Klaus Riedle, Zug, Schweiz, Kaufmann, ab dem 24.06.2011

Düsseldorf, 01.07.2011



gez. Armin Schulz

X. Trendinformationen

Seit dem 31. Dezember 2011 haben sich keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten des getgoods-Konzerns ergeben.

Als Versandhandelsunternehmen sind die Geschäftsentwicklung und das weitere Wachstum des getgoods-Konzerns auch in den verbleibenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2012 maßgeblich von der allgemeinen Nachfrageentwicklung in den Absatzmärkten, insbesondere in Deutschland, und insbesondere bei den Kundenzielgruppen abhängig. Die Nachfrage ist wiederum maßgeblich von der allgemeinen konjunkturellen Lage und dem damit zusammenhängenden Verbraucherverhalten abhängig. In Zeiten einer unsicheren wirtschaftlichen Lage besteht weiterhin ein Risiko, dass Verbraucher ihren Konsum entsprechend reduzieren oder auf einem geringen Niveau halten.

Auch das bisherige Geschäftsjahr 2012 war maßgeblich von der Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit geprägt. Nach dem Erwerb der HTM GmbH Handy-Trends+More sowie der HOH Home of Hardware GmbH in 2011 stand auch in den letzten Monaten die Anpassung und Weiterentwicklung der internen Abwicklungsprozesse, insbesondere auch die Überführung der Prozesse der HOH Home of Hardware GmbH in die Prozesse der HTM GmbH Handy-Trends+More, im Vordergrund. So wurde auch das Retourenmanagementsystem erneuert, der Webauftritt der Online-Shops des getgoods-Konzerns fortentwickelt sowie damit begonnen, Produktvideos zu drehen, um den Kunden in den Online-Shops nicht nur Fotos, sondern auch Videos der Produkte zur Verfügung stellen zu können.

Daneben sind die Aktien der Emittentin seit dem 27. März 2012 im Teilbereich Entry Standard im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Vorfälle innerhalb des getgoods-Konzerns, die voraussichtlich die Aussichten des getgoods-Konzerns in den verbleibenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2012 wesentlich beeinflussen dürften, bestehen keine.

XI. Glossar

1. Allgemeines Glossar

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Agio	Aufgeld, Ausgabeaufschlag. Betrag, um den der Preis den Nennwert eines Wertpapiers übersteigt.
AktG	Aktiengesetz
Angebotsfrist	Zeitraum, in dem die Zeichnung neu aufgelegter Wertpapiere möglich ist.
Anleihe	Sammelbezeichnung für alle Schuldverschreibungen mit vor Ausgabe festgelegter Verzinsung, Laufzeit und Rückzahlung.
Anleihegläubiger	Anleiheanleger, Käufer, Inhaber von Anleihen, welche die Rechte daraus gegenüber der Emittentin geltend machen können. Vertragspartner der Emittentin.
AStG	Außensteuergesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102)
BörsG	Börsengesetz
Emittentin	getgoods.de AG
ESTG	Einkommensteuergesetz
Freiverkehr	Handelssegment an deutschen Wertpapierbörsen mit geringen Zulassungs- und Zulassungsfolgepflichten
Gesellschaft	getgoods.de AG
getgoods-Konzern	Unternehmensgruppe, bestehend aus der getgoods.de AG als Muttergesellschaft und den beiden 100 %-igen Tochtergesellschaften HTM GmbH Handy-Trends+More sowie HOH Home of Hardware GmbH
GewStG	Gewerbsteuergesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
ISIN	Abkürzung für International Security Identification Number. Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren. Sie besteht aus einem zweistelligen Ländercode (zum Beispiel DE für Deutschland), gefolgt von einer zehnstelligen numerischen Kennung.
KStG	Körperschaftsteuergesetz

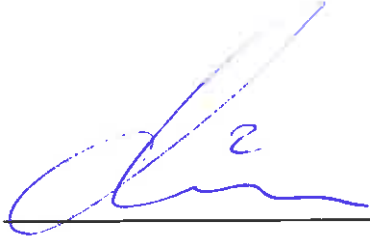
Nennwert	Nennbetrag. Nominalwert einer Aktie, Anleihe usw. Der Nominalwert entspricht dem Anlage-Rückzahlungsbetrag eines Wertpapiers.
Private Placement	Ein Private Placement ist ein privater, nicht öffentlicher Verkauf (Platzierung) von Vermögensgegenständen (hier: Anleihen)
Prospekthaftung	Haftung der Emittentin für absichtlich oder fahrlässig unrichtig oder unvollständig erteilte Angaben in Verkaufs- oder Wertpapierprospekten.
UmwG	Umwandlungsgesetz
Working Capital	Working capital entspricht dem Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten.
WpPG	Wertpapierprospektgesetz
WpÜG	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz

2. Branchenbezogenes Glossar

E-Commerce	E-Commerce bedeutet der Verkauf von Waren über das Internet
Multi-Channel-Versender	Versender mit Angebot sowohl per Katalog als auch per Internet
Retourenmanagementsystem	Ein Retourenmanagementsystem ermöglicht über eine webgebundene Kommunikationsplattform die direkte, papierlose Bereitstellung der Abhol- und Zustellavisierung. Hauptnutzer des Systems ist der Hersteller, der seine Kunden wiederum diesen Service anbieten und bei Bedarf aufschalten kann.
Smartphone	Ein Smartphone ist ein Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches fortschrittliches Mobiltelefon zur Verfügung stellt.
Tablet	Ein Tablet tragbarer, flacher Computer in besonders leichter Ausführung mit einem Touchscreen-Display

Düsseldorf, den 07.05.12

getgoods.de AG



Markus Rockstädt-Mies
- Vorstand -



Armin Schulz
- Vorstand -